

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

# DUVENSTEDTER

## KREISEL

[www.duvenstedter-kreisel.de](http://www.duvenstedter-kreisel.de)

Ausgabe 20 | Mai/Juni 2016, kostenfrei

MIT GROSSEM  
EM-SPIELPLAN  
SEITE **34**

Duvenstedter Kreisel: 04109 252787

## VERÄNDERN WIR UNSEREN GEIST, DEN ZEITGEIST.

UDOS GEDANKEN 26

BACKFRISCHER FAHRWAHSINN

Kurzgeschichte von Gabriela Lürßen 22

PLANET HAMBURG BEI  
VOLLMOND

360° Kugelpanoramen

mehr auf Seite 38



WAS IST LOS IN DUVENSTEDT?

Duvenstedt aktiv eröffnet die Event-Saison!

mehr auf Seite 5



# Junge Sterne

So Mercedes wie am ersten Tag.

## Ihre Vorteile:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie\*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie\*
- garantierte Kilometerlaufleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- u.v.m

**A 180 Urban**, EZ 05/15, 14.281 km, mountainraumet., Automatik, Klima, Navi, PTS, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar  
**Euro 23.800,00**

**CLA 180 Shooting Brake**, EZ 06/15, 17.995 km, Klima, PTS, Navi, Sitzkomfort-Paket, MwSt. ausweisbar  
**Euro 29.380,00**

**B 180 Urban**, EZ 01/15, 9.695 km, zirrusweiß, Automatik, Klima, Navi, PTS, LED-HPS, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar  
**Euro 26.894,00**

**C 250 T BT AMG Styling**, EZ 06/15, 15.661 km, cavansitblaumet., Automatik, Panorama-SD, DISTRONIC, COMAND, Ahk., MwSt. ausweisbar  
**Euro 48.790,00**

**E 200 Coupé**, EZ 06/15, 1.515 km, feueropal, Automatik, Klima, Navi, PTS, LED-ILS, Spiegel-Paket, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar  
**Euro 38.794,00**

**E 200 Cabriolet**, EZ 06/15, 13.302 km, dolomitbraunmet., Verdeck dunkelbraun, Automatik, COMAND, PTS, LED-ILS, MwSt. ausweisbar  
**Euro 49.850,00**

**GLC 220 d 4M AMG-Styling**, EZ 11/15, 250 km, selenitraumet., Automatik, Navi, PTS, Kamera, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar  
**Euro 58.786,00**

**ML 63 AMG**, EZ 08/13, 31.246 km, diamantweissmet., COMAND, Airmatic, Drivers Package, Panorama-SD., Ahk, MwSt. ausweisbar  
**Euro 76.874,00**

Irrtum und Verkauf vorbehalten

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.mercedes-benz.de/junge-sterne](http://www.mercedes-benz.de/junge-sterne)

## Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstrasse 137, 70327 Stuttgart

Ihr Partner vor Ort:

**Behrmann Automobile GmbH**, Autorisierter Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53 - 67,

Tel.: 040 / 529090-211, Fax: 040 / 529090-200, [www.behrmann-automobile.de](http://www.behrmann-automobile.de), E-Mail: [info@behrmann-automobile.de](mailto:info@behrmann-automobile.de)

<b>VORWORT</b>	
Ratlosigkeit	4
<b>RUNDBLICK</b>	
Was ist los in Duvenstedt?	5
Lohnsteuerhilfe in Tangstedt feiert Geburtstag!	7
50 Jahre Max-Kramp-Haus	8
Erlebniskochen mit Charity-Charakter	10
33 Geheimnisse – Tipps zur sicheren Geldanlage	11
Als wär's ein Stück von mir	12
Haus & Garten frühlingsfrisch	13
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren	14
Einer der Besten	15
Das Ende der Arbeitsecke	15
<b>ARTIKEL</b>	
Haus Nr. 20	16
Immobilien-Marktbericht 2015	20
Der Laden in Tangstedt!	21
Backfrischer Fahrwahnsinn	22
Alle reden vom Wetter oder "Warten auf den Sommer"	25
Verändern wir unseren Geist, den Zeitgeist.	26
Als wir noch rote Elefanten klauten	28
Guck mal, wer da spricht.	30
<b>KLÖNSCHNACK</b>	
In Ostfriesland op den Buernhoff...	32
<b>MODERNE MEDIEN</b>	
Das wird Nix	36
Planet Hamburg bei Vollmond	38
<b>KULINARISCHES</b>	
Das Weingut „Ökonomierat Rebholz“ in Siebeldingen	40
Spargelmousse mit Garnelen, Morcheln und Bärlauchpesto	42
Halbgefrorene Ricotta-Käse-Sahne-Torte mit Erdbeeren	44



## VERÄNDERN WIR UNSEREN GEIST, DEN ZEITGEIST.

Udos Gedanken

mehr ab Seite 26

## PLANET HAMBURG BEI VOLLMOND

360° Kugelpanoramen

mehr ab Seite 38

<b>KULTUR &amp; UNTERHALTUNG</b>	
Pop in the City	46
Dem Frühling auf der Spur	47
Buchtipps von Heike Klauder	48
Von der Idee zum Applaus	49
Hoher Besuch aus Berlin bei Hände für Kinder	50
Neues vom Duvenstedter Salon	51
Diesen Klang der ganzen Welt	52
Stress lass nach	53
Ängste und Panikattacken	54
<b>RÄTSELSPASS</b>	
Sudoku und Kreuzworträtsel	56
<b>KINDER- &amp; JUGENDSEITEN</b>	
Mister Twister – Eine Klasse macht Camping	57
Bibi & Tina – voll verhext	57
Wörter am Schnürchen und Streichholzrätsel	58
Finde 7 Fehler im unteren Bild	59
Der Laubfrosch	59
<b>SPORT &amp; FREIZEIT</b>	
Ju-Jutsu im DSV	60
Lust auf Tennis?	60
Parkour	61
Neuer Aufschwung in der Jugendarbeit	62
Spielplan der Europameisterschaft	34
<b>KIRCHE</b>	
Gemeinsamkeit	63
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	
Veranstaltungskalender	64
<b>IMPRESSUM</b>	
Impressum	65
<b>SCHLUSSLICHT</b>	
Wir haben doch keine Zeit!	66



## WAS IST LOS IN DUVENSTEDT?

Duvenstedt aktiv eröffnet die Event-Saison!

mehr auf Seite 5

## BACKFRISCHER FAHRWAHSINN

Kurzgeschichte von Gabriela Lürßen

mehr auf Seite 22

# RATLOSIGKEIT

## VORWORT

Weiß man überhaupt noch, was man schreiben darf, ohne eine Staatsaffäre herbeizurufen? Irgendwie habe ich gerade das Gefühl, es läuft insgesamt nicht rund in Europa und in der Welt.

Die Diskussionen um die 24 Zeilen des Erdogan-Schmähgedichtes von Moderator Jan Böhmermann nimmt für meinen Geschmack schon sehr skurrile Formen an. Jeden Tag erfährt man dazu etwas Neues, sowohl in den Nachrichten als auch in den sozialen Netzwerken. Doch wo soll diese Diskussion hinführen? Der türkische Präsident Erdogan hat sogar Strafantrag gestellt, bestellt den deutschen Botschafter Martin Erdmann ein, um die Löschung eines zweiminütigen Filmes von "extra3" zu verlangen – wo lebe ich, bitte, wenn eine Satire eine Staatsaffäre auslösen kann. Ich bin gespannt, wie dieses Thema ausgehen wird, auf jeden Fall passt die Reaktion von Erdogan zu meinem Bild über diesen Menschen.

Dann die Enthüllungen der Panama Papers, die uns einen tiefen Einblick in die Welt der Briefkastenfirmen gegeben haben. Unter mehr als 1000 Deutschen, die diese Offshore-Dienste nutzen, befinden sich viele Prominente, Mittelständler, Banker, aber auch ein Geheimagent und ein bekannter deutscher Rennfahrer. Sie alle nutzten "Mossack Fonseca" für undurchsichtige Geschäfte – zum Teil bis heute.

Sind die Menschen nur noch schlecht? Es dreht sich alles nur noch um Vermögen und Besitztum. Die reichen Menschen

können nicht genug bekommen – Menschlichkeit und Zufriedenheit bleiben auf der Strecke.

Auch Udo Cordes Gedanken in unserer aktuellen Ausgabe "Verändern wir unseren Geist, den Zeitgeist", knüpft an dieser Stelle an. Des Weiteren gibt es diesmal nicht nur eine Kurzgeschichte von Marlis David, sondern auch "Alltagsspitzen" von Gabriela Lürßen, zum Thema "Backfrischer Fahrwahnsinn".

Es freut mich auch, dass der "Familienwahnsinn" mit Teresa Stockmeyer weitergeht und sie uns wieder auf den Stand ihres jungen Familienglückes bringt.



Thomas Staub,  
Herausgeber  
Duvenstedter Kreisel

Natürlich dürfen Rezepte aus dem "Lenz" und von der Tortenbotschafterin aus Fehmarn nicht fehlen. Von der Spargelmousse mit gebratenen Riesengarnelen, Morcheln und Bärlauchpesto gehen wir zur halbgefrorenen Ricotta-Käse-Sahne-Torte mit Erdbeeren über – der kulinarische Frühling hat begonnen. Lassen Sie es sich beim simplen Nachkochen und -backen schmecken und genießen die Sektempfehlung von Sommelier Ondrej Kovar vom Restaurant „Stüffel“ in Bergstedt.

Obwohl die Rubrik "Regionales" eigentlich am Anfang der Zeitschrift erscheint, möchte ich den Bericht von Duvenstedt aktiv hier zum Schluss ankündigen. Nun geht das Leben und die Aktivitäten „im Dorf“ wieder los. Erfahren Sie alles über anstehende Events in Duvenstedt – vom Maibaumaufstellen, über Flohmeile und Oldtimer-Treffen bis zum mittlerweile schon berühmten White Dinner.

Für unsere Fußballfans gibt es im Mittelteil den Spielplan zur Europameisterschaft zum Herausnehmen. Am 10. Juni geht es los mit dem Eröffnungsspiel Frankreich gegen Rumänien. Die deutsche Nationalmannschaft greift als Weltmeister erstmals am 12. Juni gegen die Ukraine ins Turnier ein. Ich wünsche unserer Nationalmannschaft eine erfolgreiche Europameisterschaft und Ihnen viele spannende Fußballabende.

Viel Freude mit unserer 20. Ausgabe des Duvenstedter Kreisel.

Ihr Thomas Staub

## Hausanschlüsse

Schlüsselfertig gebaut?  
Und was ist mit Wasser und Abwasser?

Wir sind ein spezialisierter und zertifizierter Betrieb für Wasser-/Abwasseranschlüsse und verfügen über Bagger in jeder Größe. Alternativ „schießen“ wir den Anschluss grundstücksfreundlich mit unserer „Erdrakete“.

## Baderneuerung

Bei uns sind Sie richtig!

Wir planen und realisieren Ihr persönliches Traumbad preiswert, schnell, individuell und zuverlässig

- klassische bis moderne Bäder
- kleine Bäder
- altersgerechte Bäder
- behindertengerechte Bäder
- eine eigene Wellnessoase
- attraktive Bad- und Küchenarmaturen

Sanitärtechnik  
Heizungsbau  
Dacherneuerung  
Solaranlagen  
Regenwassernutzung

**michael  
Krohn**

Lohe 40 · 22397 Hamburg · Tel. 607 14 59 · www.michael-krohn.de

**Verteiler gesucht 04109 25 27 87**  
Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt, Wilstedt  
Wilstedt-Siedlung und Wiemerskamp  
[staub@sitemap.de](mailto:staub@sitemap.de)

# WAS IST LOS IN DUVENSTEDT?



Auch in diesem Jahr wird der Maibaum unter Beobachtung vieler Duvenstedter am 1. Mai aufgestellt

## ENDLICH: DUVENSTEDT AKTIV ERÖFFNET DIE EVENT-SAISON!

Der Auftakt wird in diesem Jahr das Aufstellen des Maibaums sein.

Zünftig wird der Maikranz am 1. Mai um 11 Uhr mit einem Trecker zum Kreisel gebracht und dann Dank hervorragender Technik und Manpower von den Männern der Stadtteilinitiative Duvenstedt aktiv am Fahnenmast hochgezogen. Da mit Musik bekanntlich alles leichter geht, begleitet das Orchester Duvenstedt den Kraftakt und startet traditionell mit „Der Mai ist gekommen“! Wie in den Jahren zuvor wird auch wieder darauf gebaut, dass zahlreiche Besucher mit lautem „Hauruck“ die dritte treibende Kraft sind.

Wenn dann die bunten Bänder in der Luft wehen, kann der gemütliche Teil des Festes mit Maibowle, Wurst, kühlen Getränken und einem netten Klönschnack mit Freunden beginnen. Für Kinder gibt es wieder ein cooles Spieleangebot, so dass auch sie ihre Freude haben werden.

Der Juni startet unter dem Motto „Stöbern, schlemmen, schlendern“ mit der sehr beliebten Flohmeile.

Am Sonntag, den 5. Juni von 12 bis 18 Uhr, wird wieder die Jagd auf Edles, Witziges, Praktisches und Kurioses freigegeben. Raus mit den Platzhaltern vom Boden, aus dem Keller und den Schränken, um einen neuen Besitzer dafür zu finden. Denn: Der eine wird los, was den anderen erfreut, gilt an diesem Sonntag von der Haspa bis zum Kreisel.

„Hier hat in den vergangenen Jahren schon so mancher Schatz den Besitzer gewechselt und wir freuen uns darauf, auch in diesem Jahr wieder viele private Händler und natür-



Die Jagd auf Edles, Witziges, Praktisches und Kurioses kann beginnen



Inhaber: Marc Sandtmann  
 Anschrift  
 Saalkamp 51  
 22397 Hamburg  
 Telefon: 040 60751606  
 Mobil: 0160 6161908  
 maurermeister@sandtmann.com  
 www.sandtmann.com

### ARBEITEN, DIE WIR AUSFÜHREN

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung



Das Siegerfahrzeug des letzten Oldtimer-Treffens – ein Peugeot aus dem Jahr 1939 – wird bewundert



Die stolzen Besitzer und Preisträger des Oldtimer-Treffens 2015

lich auch viele Besucher bei uns in Duvenstedt begrüßen zu dürfen“, so Beate Rudloff, 1. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv. „Wer sich einen Stand sichern möchte, kann sich bis zum 5. Mai online auf der Homepage von Duvenstedt aktiv oder direkt bei mir im Geschäft anmelden“. Bereits vier Wochen später fahren wieder die Oldtimer durchs Dorf.

Das Duvenstedter Oldtimer-Treffen findet in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal statt. Am 3. Juli warten wieder

tolle Autos auf die Schaulustigen, erzählen uns Geschichten vergangener Zeiten und führen uns die rasante Entwicklung der Technik vor Augen. Musik von Abbi Hübner und den Low Down Wizzards sorgt für die musikalische Untermalung auf dem Marktplatz und lädt ein, sich bei kühlen Getränken und Leckereien etwas auszuruhen oder sich mit Freunden zu treffen und sich über die schönen Autos oder den anstehenden Sommerurlaub auszutauschen.

Auch für Unterhaltung der kleinen Besucher wird gesorgt sein. Zudem gibt es in diesem Jahr wieder den Wettbewerb um den schönsten Oldtimer.

In der nächsten Ausgabe des Duvenstedter Kreisels werden wir über das White Dinner am 23. Juli sowie über das Harley-Treffen am 25. September berichten.

*Conny von Kitzing*



Am 23. Juli findet wieder das White Dinner statt.

## Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.



### Fit in den Frühling mit dem DSV!

#### Sportabzeichen

Sport mit der ganzen Familie!

Kostenloses Angebot, keine Mitgliedschaft erforderlich  
Einzelne Prüfungs- und Trainingstreffs  
**samstags und sonntags von April bis September**

#### Faszio® Training

Faszien halten den Körper aufrecht und alles an seinem Platz. Regelmäßiges Training stärkt das Immunsystem und regt den gesamten Stoffwechsel und Lymphfluss an. Gymnastischer Teil mit Dehnen, Federn, Schwingen und Rollentraining  
Integration von Kleingeräten wie Kurzhanteln, Stäbe, Therabänder

**neu ab 4. Mai mittwochs von 12.30 - 13.30 Uhr**

#### JuJutsu

Immer freitags üben wir die „Sanfte Kunst“, ein modernes offenes Selbstverteidigungssystem für die Praxis des täglichen Lebens sowie klassische Kampfkunst in einem.

**Freitags 14.30 - 20.30 Uhr je nach Altersklasse**

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

**Telefon: 040 - 607 19 69**

E-Mail: [service@duvenstedtersv.de](mailto:service@duvenstedtersv.de) [www.duvenstedtersv.de](http://www.duvenstedtersv.de)



#### DUVENSTEDT AKTIV E.V.

VERTRETEN DURCH: FRAU BEATE RUDLOFF

TELEFON: 040 / 607 51 777

WEB: [WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE](http://WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE)

#### ANMELDUNG FLOHMEILE:

[WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE/FLOHMEILE](http://WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE/FLOHMEILE)

# LOHNSTEUERHILFE IN TANGSTEDT FEIERT GEBURTSTAG!

## REGINA REMKE BEDANKT SICH FÜR 10 JAHRE VERTRAUEN UND TREUE!

Vor zehn Jahren wurde die Beratungsstelle des Lohnsteuerhilfevereins Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) im Tangstedter Ortsteil Wilstedt eröffnet. Seitdem berät und versorgt die Leiterin und Diplom-Finanzwirtin Regina Remke die Mitglieder mit großem Sachverstand und viel Herz.

Sie zählt zu den Steuerfachleuten, ohne die viele Arbeitnehmer, Beamte und Rentner mit ihrer Einkommensteuererklärung hoffnungslos überfordert wären. Ihr Fachwissen ist vielschichtig und stets aktuell. Zudem hat die Expertin ein feines Gespür für die persönliche Beratung und Betreuung der Mitglieder.

Um den Service der Beratungsstelle in Anspruch nehmen zu können, muss eine Mitgliedschaft bestehen. Mitglied der VLH kann grundsätzlich jeder werden. Der Jahresbeitrag errechnet sich nach den Einkommensverhältnissen (siehe [www.vlh.de](http://www.vlh.de)) und liegt zwischen 36 Euro und maximal 300 Euro.

„Im Jahresbeitrag sind unsere kompletten Leistungen enthalten“, erläutert Regina Remke. Nicht jeder Vorgang müsse extra bezahlt werden. Zudem ist der Service vielfältig: „Wir beraten unsere Mitglieder nicht nur in allen einkommensteuerlichen Fragen, sondern etwa auch bei der Wahl der richtigen Steuerklasse, bei Riester-Renten oder beim Kindergeld“, sagt Frau Remke. „Der Umfang unserer Beratungsbefugnis richtet sich nach § 4 Nr. 11 StBerG, so dass das Angebot nicht für Gewerbetreibende oder Selbständige gilt.“

„Im Rahmen der Steuererklärung verschenken viele Leute in den meisten Fällen Geld. Oftmals wissen sie gar nicht, was



Beratungsstellenleiterin und Diplom-Finanzwirtin Regina Remke

sie noch für Möglichkeiten hätten und was ihnen tatsächlich noch zusteht“, weiß die Fachfrau aus Erfahrung. Durch die Mitgliedschaft im Lohnsteuerhilfeverein können Sie einerseits die lästige Antragsausfüllung aus der Hand geben und sich andererseits das umfangreiche Steuerwissen der Fachleute zu Nutze machen.

Lassen auch Sie sich von der ausgezeichneten Arbeit der Vereinigten Lohnsteuerhilfe überzeugen.

*die Redaktion*

GROSSE

Eintausch

AKTION

AUS ALT

MACH NEU

Meyer's  
Mühle  
GARTEN  
TECHNIK

Service in eigener Werkstatt  
Verkauf + Beratung ✓

Rugenbarg 51 • Norderstedt  
Tel.: 040 - 52 86 22 80



**BERATUNGSSTELLE DER  
VEREINIGTEN LOHNSTEUERHILFE E.V.**

**ANSPRECHPARTNER: REGINA REMKE**

**ADRESSE: DORFRING 141,  
22889 TANGSTEDT-WILSTEDT**

**TELEFON: 04109/1200**

**MOBIL: 0171/6253491**

**WEB: WWW.VLH.DE/BST/2512**

**Verteiler gesucht 04109 25 27 87**  
Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt, Wilstedt  
Wilstedt-Siedlung und Wiemerskamp [staub@sitemap.de](mailto:staub@sitemap.de)

# 50 JAHRE

## MAX-KRAMP-HAUS

### EINE KLEINE GESCHICHTE DES DUVENSTEDTER KULTURZENTRUMS

Am 25. Juni 2016 wird das 50-jährige Bestehen des Max-Kramp-Hauses mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert. Es wird ein buntes Programm geben, auf das man sich schon freuen kann. Unbestritten ist das Max-Kramp-Haus *das*



Das Max-Kramp-Haus hat sich in 50 Jahren immer entsprechend der Bedürfnisse der Bewohner entwickelt

kulturelle Zentrum Duvenstedts. Hier gibt es montags bis freitags verschiedenste Kurse für Jung und Alt, für Musik- und Sportbegeisterte, für Frühaufsteher und Langschläfer. Außerdem finden zahlreiche Veranstaltungen statt, ob Theater, Kino, Lesung, Konzert, Kleinkunst, Ausstellung oder Kunsthandwerkermarkt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Darüber hinaus können die Räumlichkeiten beispielsweise für Firmen- oder Familienfeiern gemietet werden.

Eigentümer des Max-Kramp-Hauses ist die Vereinigung Duvenstedt e.V., die ihren Interessengruppen eine Heimat bietet. Dazu gehören zurzeit das 1967 gegründete Orchester und das 1969 entstandene Amateurtheater mit ihren jeweiligen Jugendgruppen sowie der im Jahr 2014 ins Leben gerufene Duvenstedter Salon. Zudem haben der selbständige Kindergarten und der Jugendtreff unter Trägerschaft der Vereinigung Pestalozzi hier ihre Räumlichkeiten.

Bereits im Jahr 1962 wurde mit der Planung des Hauses begonnen. Ziel war es, mit Überschüssen aus der

- **Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung**
- **Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen**
- **Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche**
- **Fassadensanierungen**

**Dittrich-Bau GmbH**

- Wragekamp 1 ▪ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ▪ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ▪ www.dittrichbau.de



damaligen 700-Jahrfeier und Unterstützung der Stadt Hamburg ein Haus der Jugend zu errichten. Im Jahr 1966 konnte der 1. Bauabschnitt fertiggestellt werden, der auch heute noch den Jugendlichen als Treffpunkt dient.

Im Jahr 1975 entstanden die beiden Säle, der große, lichtdurchflutete Saal mit seinen 210 qm und der etwas kleinere im Souterrain, der immerhin auch 135 qm umfasst. Aufgrund der Kostenbeteiligung des Tanzsportvereins Casino Oberalster war es möglich, den oberen Saal in Turniergröße zu bauen. Bis etwa zum Jahr 2001 nutzten ihn die Tänzer für Proben und Meisterschaften, bevor sie in ihr eigenes Haus umzogen.

Der Bau des Bühnenhauses folgte im Jahr 1980. Möglich wurde dies unter anderem dank großzügiger Spenden von Duvenstedter Bürger sowie eines Hypothekendarlehens. Die ersten beiden Bauabschnitte konnten ohne Darlehen finanziert werden. Seitdem besitzt das Max-Kramp-Haus eine eigene große Bühne, dazu Räume für Regie und Kulissen sowie Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schauspieler, und bietet damit perfekte Bedingungen für zahlreiche Aufführungen.

Im vergangenen Jahr konnte ein weiterer Anbau fertiggestellt werden. Hier befinden sich moderne Toilettenanlagen einschließlich eines Behinderten-WCs, ein Garderobenraum,

dringend benötigte Lagerflächen etwa für Stühle und Kulissen als auch ein 32 qm großer Mehrzweckraum, der als Treffpunkt, Unterrichts- und Veranstaltungsort für kleinere Gruppen genutzt wird.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Einwohnerzahl Duvenstedts auf über 6.000 erhöht. Neben einer großen Anzahl von Kindern leben auch viele Senioren im Dorf, die noch im hohen Alter wesentlich mobiler und interessierter sind, als Gleichaltrige früherer Generationen es waren.

Das Max-Kramp-Haus hat sich immer entsprechend der Bedürfnisse der Einwohner entwickelt und wird es auch in Zukunft tun, damit es das kulturelle Zentrum Duvenstedts bleibt.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Angebot gefällt und wir Sie bald bei uns im Hause begrüßen dürfen. Unterstützen Sie unsere Arbeit für Duvenstedt und werden Sie Mitglied in der Vereinigung Duvenstedt.

*Andrea Kluge*



**VERANSTALTUNGEN UND INFOS ZUM**

**MAX-KRAMP-HAUS**

**WEB: [WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE](http://WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE)**



## Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen



Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!  
Markenprodukte aller Preisklassen auf über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen, wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema. Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4

T 040 6 07 62 - 0 · [www.ellerbrock.com](http://www.ellerbrock.com)

**Miele** **LIEBHERR**  
**SIEMENS** **Constructa**

**-ellerbrock**

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

# ERLEBNISKOCHEN MIT CHARITY-CHARAKTER



Ausgelassene Stimmung herrschte nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den Akteuren in der Küche.

Die besten Partys finden meistens in der Küche statt. Insofern ist die „Gutsküche“ in Wulksfelde prädestiniert – doch Rebecca und Matthias Gfrörer legen noch einen drauf. Einmal im Jahr veranstalten sie mit ihrem Team eine ganz besondere Küchenparty und laden dazu befreundete Spitzenköche, ausgezeichnete Winzer und hochkarätige Aussteller ein. Am 7. Februar hieß es zum sechsten Mal: „Kochen mit Freu(n)den“. 150 Gäste waren zum Erlebniskochen der besonderen Art gekommen und durften zwölf internationalen Profis über die Schultern als auch in die Töpfe gucken: Kei Hasegawa vom „Coronation“ in Tokio, Martina Kömpel vom Pariser „Contes des Bruyere“, Holger Jakisch vom „The Savoy Hotel“ in London, Florian Glauert vom Berliner „Duke“, Mathias Apelt vom „Kieler Kaufmann“, Sonja und Peter Frühsammer von „Frühsammers Restaurant“ im Berliner Grunewald sowie Trüffelpapst Ralf Bos und Küchenchef Achim Eisenberger vom Delikatessenversand „Bos Food“.

Nach einem Aperitif von Steven Sünderhauf vom Berliner „Buck and Breck“, 2015 als Top 16 der weltbesten Bars aus-



Labskaus deluxe: So hatten die Gäste das schlichte Gericht garantiert noch nie gegessen

gezeichnet, wurden die Gaumen der Feinschmecker mit Kreationen wie „handgetauchte Jakobsmuscheln mit bunten Blumenkohl-Texturen“, „Holsteiner Milchkuh im Heu gegart mit Kraut und Rüben“ und „Labskaus ‚deluxe‘ mit konfiertem Skrei und Entenschinken“ verwöhnt. Angerichtet wurden die Speisen party-tauglich auf handlichen Tellern, um beim Schlemmen und Schlendern mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen zu können.



Entspannte Stimmung auch an der Bar

Die ungezwungene Lounge-Atmosphäre bot sich dazu förmlich an, zumal jeder Winkel der „Gutsküche“ für Zubereitung und Präsentation der Speisen genutzt wurde und entdeckt werden wollte. In der offenen Show-Küche tummelte sich an diesem Abend nicht nur das „Gutsküchen“-Team – hier wirbelten auch vier Gastköche und hatten alle Hände voll zu tun, um die Eventbesucher zu versorgen. Wie es zu einer richtigen Party gehört, wurden alle Räume genutzt und die Gäste durften hemmungslos den „Backstage-Bereich“ des Restaurants erkunden. Zwischen Kühlschränken und Regalen schwang Sonja Frühsammer die Teigkelle. Die Sterne-



Ralf Bos beim Fachsimpeln mit Matthias Gfrörer

Köchin aus Berlin hatte auf der Rückreise von einem Kochseminar extra einen Schlenker einbaut, um Matthias Gfrörers Einladung zum Erlebniskochen anzunehmen. Während die gastronomischen Mitstreiter mindestens zwei Tage zur Vorbereitung der jeweils 150 Portionen ihrer Menüs nutzten, musste die Berlinerin improvisieren und servierte köstlichen Kaiserschmarrn. „Schon etwas peinlich“, meinte ihr Mann Peter augenzwinkernd mit Blick auf die „Streberteller“ der anderen – was der rasante Absatz der Alpenspezialität jedoch mitnichten bestätigte.

Ohnehin waren die Genießer an diesem Abend unter sich – die Wertschätzung hochwertiger Produkte und deren kreative Zubereitung einte Gastronome und Gäste. „Kochen ist mehr als eine Leidenschaft, es ist die Kunst, das Vergängliche einen Augenblick festzuhalten“, bringt es Martina Kömpel, „Knusperfee“ und WDR-Fernsehköchin auf den Punkt. Bei exquisiten Digestifs der „Feingeisterei“, handgebrühtem Kaffee der „Elbgold-Rösterei“ und feinsten Schokolade von „Original Beans“ klang der Abend mit Jazz-Rock der Live-Band „Bartellos“ aus. Da ein Teil des Kartenverkaufs wie gewohnt dem Charity-Partner „Hände für Kinder“ zugute kommt, konnte Matthias Gfrörer an Steffen Schumann, Geschäftsführer des „Neuen Kupferhofes“, einen Scheck in Höhe von 1200 Euro überreichen, mit dessen Hilfe unter anderem ein Kräutergarten am vorbildlichen Kurzzeit-Zuhause für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche im benachbarten Wohldorf-Ohlstedt angelegt wird.

„So ein Event ist eine fantastische Idee und macht einfach Spaß“, resümierten Peter Stoyke und Sonja Vogel aus Duvenstedt, „neue Gerichte entdecken, nette Leute kennenlernen, Gutes tun – ein rundum gelungener Abend. Am 5. Februar 2017 sind wir wieder mit dabei!“

Claudia Blume



Wir helfen, wenn Freunde gehen.

**TIERBESTATTUNGEN**

**Einäscherungen  
Erdbestattungen  
Sterbevorsorge für Haustiere  
Abholdienst an 365 Tagen  
Urnen, Särge & Accessoires**

[www.anubis-tierbestattungen.de](http://www.anubis-tierbestattungen.de)

**Tel.: 040 / 769 00 769**

ANUBIS-Tierbestattungen  
Partner Hamburg · Inh.: J. Schnell  
Rüterstraße 92 · 22041 Hamburg



ANZEIGE

Zahlen, Zahlen, Zahlen – Norman Argubi behält immer einen kühlen Kopf

## 33 GEHEIMNISSE – TIPPS ZUR SICHEREN GELDANLAGE

### HAMBURGER FINANZEN

Tipps zur guten und sicheren Geldanlage sind heute rar gesät, da Banken Zinsen abschaffen und gleichzeitig Gebühren für Privatkunden erhöhen. Was und wie kann man heute also noch privat Geld anlegen und worauf muss man achten? Um diese Fragen und einige andere mehr zu beantworten, habe ich die Gunst der Stunde genutzt und darüber ein Buch geschrieben – für Sie.

„33 Geheimnisse, die Ihnen Ihre Bank zum Thema Geldanlage nicht verrät“ ist ein Buch für Privatkunden und mittelständische Unternehmer. Kein trockenes Fachbuch – mit einfacher Sprache findet es deutliche Worte und weist einen interessanten Weg durch den Dschungel der Finanzen. So wird vieles auch einmal von einer anderen Seite beleuchtet. Dieses Buch ist anders, als alles, was sie bislang gelesen haben. Selbst für erfahrene Anleger sind 9,90 € äußerst gut investiert.

Und nach der Lektüre, wissen Sie über private Finanzen mehr als 50 Prozent aller Deutschen.

Das Buch ist ab sofort in jeder Buchhandlung und im Internet bestellbar oder auch direkt beim Autor unter [www.33geheimnisse.de](http://www.33geheimnisse.de) Auf Wunsch werden Exemplare auch von Hand signiert.

Norman Argubi

# ALS WÄR'S EIN STÜCK VON MIR – WER BRAUCHT IMPLANTATE?

## ZAHN UM ZAHN



Thomas Murphy liefert Ihnen regelmäßig Informationen über die Zahnmedizin.

Der Mensch ist kein Hai – dem wachsen zeitlebens neue Zähne. Er ist leider noch nicht mal ein Elefant – da kommen bis 45 Jahre immer wieder Neue. Bei uns gilt: Weg ist weg, danach helfen nur noch Kunst und Wissenschaft.

Gab es früher nur Brücken und Prothesen, so stehen heute vielfach Implantate auf dem Wunschzettel. Eine großartige Möglichkeit und ein großes Thema, das ich hier nur punktuell beleuchten kann:

- Ein Implantat wird anstelle eines verlorenen Zahnes in den Kiefer gesetzt („künstliche Zahnwurzel“).
- Nicht immer ist dafür genügend Knochen vorhanden. Manchmal kann noch ein Knochenaufbau helfen, manchmal ist es besser, auf eine Implantation zu verzichten.
- Ein einzelnes Implantat in einer Lücke ersetzt den verlorenen Zahn und erspart das Abschleifen der Nachbarzähne für eine Brücke. Das ist vor allem dann wertvoll, wenn diese Zähne noch nicht oder nur geringfügig gefüllt sind. Die Implantatvariante ist gar nicht so viel teurer als die Brücke.
- Das Setzen eines Implantates ist in der Regel weniger unangenehm als die Entfernung eines maroden, aber noch festen Zahnes.
- Mehrere Implantate können einen Ersatz für einen ganzen Kiefer oder größere Abschnitte tragen, sowohl festsitzend (Brücke) als auch herausnehmbar (Prothese).
- Implantate können ein Leben lang halten, aber auch genau

wie ein Zahn vorzeitig verlorengehen. Die Mundhygiene hat entscheidende Bedeutung. Rauchen ist ein großer Risikofaktor, auch Zähneknirschen kann schaden.

- „Morgens zahnlos in die Praxis, abends mit festem Ersatz nach Hause“ - das ist ein schöner Traum, der nur eher selten wahr wird. Implantate sitzen erst nach Monaten endgültig fest.
- Ein gesunder Zahn ist besser als jedes Implantat. Wo aber ein kranker Wackelzahn zu lange belassen wird, kann es fürs Implantat zu spät sein (weil kein Knochen mehr da ist).

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben: Jeder Fall ist anders. Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis Ihres Vertrauens individuell beraten!

*Thomas Murphy*

Pflanze des Jahres 2016



Käpt'n Brise

Frischt jeden Garten auf

Ein Ziersalbei, der mit meeresblauer Blütenpracht und aromatischem Duft jedes Staudenbeet belebt. Ideal auch für Terrasse, Balkon, Topf oder Kübel.



Wilstedter Gartenbau  
Henstedter Weg 33 • 22889 Tangstedt

www.gaertnerei-jenkel.de

Gärtnerei  
Gartengestaltung  
Baumschule  
Floristik

Tel.: 04109 / 25 27 - 0

# HAUS & GARTEN FRÜHLINGSFRISCH

*Sparen Sie fünf Prozent bei der Entsorgung Ihrer Grünabfälle mit dem EGGERS Container-Dienst*

Das Frühjahr ist die klassische Zeit, um aufzuräumen und Platz für neue Projekte zu schaffen. Größere Mengen Abfall, Schutt und Grünschnitt entsorgen Sie rasch und günstig mit dem Container-Dienst. Ob Material aus Haus oder Garten, vom Bauschutt bis zur Dachpappe, EGGERS bietet Ihnen passgenaue Lösungen für Ihr Vorhaben.

Umweltschutz und Ressourcenschonung schreiben wir groß. Materialien wie Gartenabfälle, Bauschutt, Fliesen, Ziegel oder Natursteine können wiederverwertet und daher kostengünstig übernommen werden. Sparen Sie, indem Sie sie von belasteten Materialien wie Dämmwolle, Dachpappe oder Styropor trennen.

Die Container von einem bis 30 Kubikmeter erhalten Sie bereits ab 59,50 Euro inklusive einer Standzeit von bis zu sieben Tagen sowie Anlieferung und Abholung. Sie können die Container einfach auf Ihrem Grundstück abstellen lassen oder mit Sondergenehmigung, die Sie bei Ihrem zuständigen Tiefbauamt erhalten, auch auf öffentlichen Flächen vor Ihrem Haus. Eine frühzeitige Planung kann Geld, Nerven und wertvolle Zeit sparen. Zwischen dem 1. März und dem 30. April schenkt Ihnen EGGERS zusätzlich fünf Prozent auf die Entsorgung Ihrer Grünabfälle.

Auf der Website hilft Ihnen der Entsorgungsassistent, das richtige Angebot für Sie und Ihr Projekt zu ermitteln. Bestellen Sie Ihren Container gleich online oder treten Sie mit uns in Kontakt.

ANZEIGE

*Raike Schwertner*



## EGGERS CONTAINER-DIENST

TELEFON: 04109-27 99 23

E-MAIL: CONTAINER@EGGERS-GRUPPE.DE

WEB: WWW.EGGERS-CONTAINER.DE

**FRÜHJAHRSAKTION**  
**Das Laub muss weg!**  
EGGERS schenkt Ihnen 5% Rabatt auf Ihre Grünabfälle!  
Vom 01.03.- 30.04.2016

**Container**  
von 1 bis 30m<sup>3</sup>

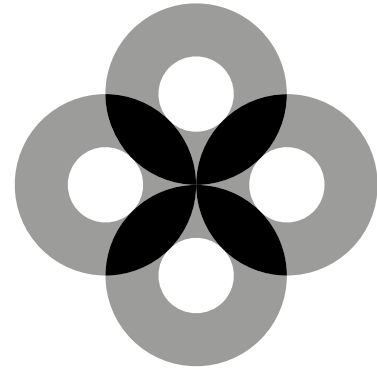
Wir beraten Sie gern:  
**04109/27 99-23**

**EGGERS**  
EGGERS GRUPPE

Abfuhr/Entsorgung von:  
Bauschutt, Bauabfällen  
Dachpappe  
Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:  
Sand, Kies & Mutterboden

www.eggers-container.de



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

# DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

⊗ DIE **ERLEBNISAUSSTELLUNG**  
RUND UM DIE MODERNE **HAUSTECHNIK.**  
**BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM**  
**KOMPLETTSERVICE VON PROFIS AUS**  
DEM **FACHHANDWERK.**

⊗ **ELEMENTS-SHOW.DE**

NIENDORFER STRASSE 179  
22848 **NORDERSTEDT**  
+49 40 840520-231

HIER BERÄT  
DAS FACH-  
HANDWERK



# PFEIFEN, ZWITSCHERN, TIRILIEREN



Erkunden Sie die heimische Vogelwelt

## DIE VOGELWELT IN VOLKSDORF ERLEBEN

Der Frühling ist die Zeit der Vögel, jetzt singt und ruft es wieder in Gärten und Parks. Doch wie klingt eigentlich ein Rotkehlchen oder eine Blaumeise? Naturinteressierte Hamburgerinnen und Hamburger können sich diese Fragen bei den vogelkundlichen Spaziergängen des NABU beantworten lassen. Von März bis Juni lädt der Naturschutzbund ein,

unter dem Motto „Was singt denn da?“ die heimische Vogelwelt zu erkunden. Die Veranstaltungsreihe hat eine lange Tradition in der Hansestadt. Sie besteht bereits seit über 60 Jahren und wird von erfahrenen, ehrenamtlichen NABU-Ornithologen durchgeführt.

„Volksdorfs Vogelwelt bietet spannende Naturerlebnisse“, weiß Susanne Nagel-Barth von der NABU-Gruppe Waldsdorfer, zu berichten. „Mit unseren Führungen möchten wir den Menschen diese Vielfalt näherbringen und sie für die Natur begeistern“.

Insgesamt führt der NABU 140 vogelkundliche Führungen in über 40 Gebieten in ganz Hamburg durch. Vorkenntnisse sind für die Teilnehmer/innen nicht erforderlich. Es sollte aber an Regenkleidung, festes Schuhwerk und, wenn vorhanden, ein Fernglas gedacht werden. So gerüstet steht der Beobachtung der Vogelwelt nichts mehr im Wege. Die Führungen sind kostenlos, Spenden für die Vogelschutzprojekte des NABU Hamburg sind herzlich willkommen.

In Volksdorf finden folgende "Was singt denn da?"-Termine statt: Volksdorf Ost/Moorbek, 20. April und 11. Mai, jeweils um 18:00 Uhr. Führung: Susanne Nagel-Barth, Treffpunkt: U-Bahnhof Buchenkamp.

Das NABU-Jahresprogramm mit allen „Was singt denn da?“-Terminen und Treffpunkten ist zu den Öffnungszeiten (Di-Do 14 bis 17 Uhr) in der NABU-Infozentrale, Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg-Borgfelde erhältlich. Gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags (1,45 €) an obige Adresse wird das Programm zugeschickt.

*Dagmar Meske*

## Dauk Elektrotechnik

[www.dauk-elektrotechnik.de](http://www.dauk-elektrotechnik.de)



Ihr Elektriker vor Ort!

- Elektroinstallationen
- Datennetze
- Telekommunikation
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Baustromverteiler
- Alarmanlagen



Tel.: 040 - 605 45 71  
Mobil: 0172 - 431 40 78

[info@dauk-elektrotechnik.de](mailto:info@dauk-elektrotechnik.de)

Dauk Elektrotechnik • Specksaalredder 40 • 22397 Hamburg



**NABU**

**ALLE TERMINE UNTER:**

[WWW.NABU-HAMBURG.DE/VOGELFUEHRUNGEN](http://WWW.NABU-HAMBURG.DE/VOGELFUEHRUNGEN)

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN **Eggers**

Ohlendieck 10  
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

POPPENBÜTTEL

[info@bestattungen-eggers.de](mailto:info@bestattungen-eggers.de)  
[www.bestattungen-eggers.de](http://www.bestattungen-eggers.de)

# EINER DER BESTEN

Immobilien Hansa gehört zu den besten Maklern Deutschlands, ermittelte das Nachrichtenmagazin Focus im großen Immobilien-Atlas 2016.

Sandra Tesch von Immobilien Hansa sagt über das erfolgreiche Abschneiden: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und danken allen Kunden und Kollegen, die sie dank Ihrer Empfehlung und Bewertung ermöglicht haben. Sie ist eine Bestätigung für unseren individuellen, umfassenden und langfristigen Beratungsansatz und spornt uns an, diesen konsequent weiterzugehen.“

Der Immobilien-Atlas von Focus vergleicht Preise, erklärt die Marktlage in Städten und Regionen und empfiehlt Makler vor Ort. Die Analyse der Wohnlagen basiert zum einen auf über einer Millionen Daten von Immobilienscout24, zum anderen auf Vor-Ort-Recherchen der Focus-Redakteure. Auch wurden Erhebungen von Gutachterausschüssen, Universitäten und Forschungsinstituten berücksichtigt sowie die Ergebnisse nach den Regionen Nord, Süd, Ost und West aufgeteilt.

Für den richtigen Weg zur Immobilie listet Focus zudem Deutschlands Top-Makler auf. Basis der Erhebung sind insbesondere Kollegenempfehlungen. Dazu wurden rund 16.000 Mitgliedsmakler von Immobilienscout24 und aus teilnehmenden Regionalverbänden des Immobilienverbands Deutschland kontaktiert. Makler mit den besten Kritiken erhalten die Auszeichnung „Top-Immobilienmakler 2016“. Die besten Wohnlagen Deutschlands, alle wichtigen Daten, sowie wertvolle Tipps zum Immobilienkauf sind im Focus-Spezial „Immobilien-Atlas 2016“ zusammengefasst. Das 146-seitige Sonderheft ist am 15. März erschienen. Der Verkaufspreis beträgt 6,90 Euro.

die Redaktion



**IMMOBILIEN HANSA**

TELEFON: 040 / 41093250

INFO: WWW.IMMOBILIEN-HANSA.DE

## A&V Haus Duvenstedt

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



**wohnen, betreuen und pflegen**  
Anspruchspartner: Imme Voshage  
Poppenbütteler Chaussee 23  
22397 Hamburg  
Tel.: 040/607 64 0  
Fax: 040/607 64 160

### Das Haus bietet:

- Familiäre Atmosphäre im professionellen Rahmen
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Für Senioren aller Pflegestufen
- Beschäftigungstherapie
- geschützter Demenzbereich

ivoshage@hausduvenstedt.de

www.hausduvenstedt.de



## DAS ENDE DER ARBEITSECKE KURZ & KNAPP

Sascha Spiegel

Vor vielen Jahren hat der Bundesfinanzhof ein bahnbrechendes Urteil zum Reisekostenrecht gefällt. Hier ging es um eine siebentägige Reise zu einer Computermesse nach Las Vegas, die drei Tage betrieblich und vier Tage privat bedingt war. Das für den interessierten Leser nun vielleicht banal klingende Urteil, nämlich die Aufteilung sämtlicher Kosten mit vier Siebtel für den privaten und drei Siebtel abziehbarer Kosten für den betrieblichen Bereich, war damals steuerlich gesehen eine Sensation, da bis dahin alles mit Berührung der Privatsphäre als komplett privat zählte.

Die Konsequenz aus diesem Urteil war allerdings auch, dass nun für jeden Bereich versucht wurde, zumindest anteilig steuerlich absetzbare Kosten durchzufechten, die bisher dem privaten Bereich zuzuordnen waren.

Ein aktuelles Beispiel hierzu ist ein Urteil des Bundesfinanzhofs zum Ansatz einer sogenannten „Arbeitsecke“. Eine „Arbeitsecke“ unterscheidet sich von einem Arbeitszimmer dadurch, dass es sich eben um eine Ecke oder Fläche in einem anderen Raum handelt.

Stellen Sie sich beispielsweise einen Beamten vor, der in seiner Freizeit einen kleinen Internet-Handel betreibt und sich hierfür eine hübsche kleine „Arbeitsecke“ mit Schreibtisch, Bürostuhl und Computer in seinem Badezimmer eingerichtet hat.

Der BFH sagt hierzu ganz klar, dass Schreibtisch, Bürostuhl und Computer generell absetzbar sind, nicht aber die anteiligen Raumkosten für die vermeintlich betrieblich genutzte „Arbeitsecke“. Vollkommen unabhängig davon, in welchem Raum sich diese befindet.

Auch wenn dieses Urteil für manche enttäuschend sein mag, so ist es doch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, damit nicht zukünftig anteilig Kosten für die Armbanduhr oder die Unterhose abgesetzt werden können, nur weil man diese acht von 24 Stunden im Büro trägt. Das würde steuerlich mehr Chaos verursachen, als Nutzen bringen.

Sascha Spiegel



Warum muss es gerade das Haus Nr. 20 sein?

## HAUS NR. 20

### KURGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

Außer Atem, jedoch zielstrebig hastete Frau Hartmann der wartenden Person vor dem Haus Nr. 20 entgegen. „Entschuldigung, aber Parkplatz ... Fehlanzeige, ich stehe zwei Straßen weiter. Sie warten hoffentlich nicht zu lange?“ Der Herr mit der dunklen Sonnenbrille, den Hut tief ins Gesicht gezogen, reichte ihr kopfschüttelnd seine Hand. „Haben Sie sich erkundigt, ob Tiere im Haus erlaubt sind?“ Er zeigte auf seinen großen Hund, der brav neben ihm saß. Frau Hartmann nickte. „Haben Sie nun, oder nicht?“ Erschrocken sah sie ihren Interessenten für die große Parterrewohnung an. Erst jetzt bemerkte sie den weißen Gehstock in seiner rechten Hand. „Entschuldigung, aber ich wusste ja nicht, dass ...!“ Er lächelte: „Sie sollten es aber wissen, denn Sie müssen entscheiden, ob die Wohnung für meine Bedürfnisse geeignet ist.“

„Ja, schon, aber haben Sie denn keine Vertrauensperson, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann?“ Christian Gerber schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nur eins, ich will hier in dieses Haus Nr. 20 ziehen, aus nostalgischen, verrückten Gründen, die sicher keiner verstehen wird. Sie sind bestimmt noch jung und haben sowieso kein Verständnis für meine althergebrachten Gedanken!“ Sie ergriff seinen Arm und wollte ihn zur Haustür führen. Mit einem kurzen Ruck befreite er sich, ging zielsicher mit seinem Stock auf die Eingangstür zu.

„Wie viele Etagen hat das Haus?“

„Parterre und zwei Etagen.“

„Steht neben diesem Gebäude ein kleines, altes Haus mit einem hübschen Vorgarten, in dem hohe Sonnenblumen wachsen?“

„Oh, nein, daneben steht ein Haus mit vier Etagen, kleine Häuser mit Gärten gibt es hier nicht.“

„Manchmal bedauere ich es nicht, Frau Hartmann, dass ich mein Augenlicht verloren habe, so erhalte ich mir meine Illusionen.

Hier habe ich die glücklichste Zeit meines Lebens verbracht, müssen Sie wissen. Meine Eltern sind während des Krieges aus Schlesien geflohen, als ich gerade sechs Jahre alt war, mein Bruder war zwei Jahre älter. Hier, wo heute das Haus

**HANNES WULFF**  
Oberalster Immobilien

Provisionsfreier Verkauf\*

Ihr Schlüssel für eine erfolgreiche  
**Immobilienvermarktung!**

Vermietung · Bewertung · Verkauf **ivd**

Telefon 040-60761400 · E-Mail [info@oberalster-immobilien.de](mailto:info@oberalster-immobilien.de)  
[www.oberalster-immobilien.de](http://www.oberalster-immobilien.de)

\*für den Verkäufer



Nr. 20 steht, wurden wir nach dem Krieg in ein kleines, ganz einfaches Häuschen einquartiert. Das Haus hatte nur zwei Räume und eine Küche. Wir schliefen zu viert in einem ganz winzigen Zimmer. Ein Garten gehörte auch dazu und Hühner, ja, Hühner hatten wir auch. Neben uns wohnten Herr und Frau Schäfer, ein sehr altes Ehepaar, mit diesen wunderschönen, sehr großen Sonnenblumen im Garten.

Als Sie von dieser Wohnung am Stadtpark sprachen, hatte ich sofort wieder dieses Bild vor Augen. Dieses Bild hat mich nie losgelassen, es hat mich all die Jahre in der Fremde begleitet. Hier war ich einmal sehr glücklich.“

„Aber Sie werden hier nichts mehr finden, was Sie an damals erinnert. Wo früher die kleine Straße war, die den Stadtpark abgrenzte, ist ja jetzt eine vierspurige Autostraße, die zur neuen City führt. Es ist sehr laut, auch wenn die Häuser inzwischen schalldichte Fenster bekommen haben.“

„Durch den Stadtpark bin ich täglich zur Blindenschule gegangen.“ Zärtlich streichelte er seinem Hund über den Kopf. „Jetzt könnte ich mit Tenno dort spazieren gehen, denn es wird sich ja nicht so viel verändert haben. Meine Mutter war damals täglich mit mir im Stadtpark, hat mir die Bäume und Sträucher genau erklärt.“

„Ich würde es für Sie wünschen, Herr Gerber. Kommen Sie, ich habe inzwischen die Wohnungstür aufgeschlossen und möchte Ihnen die Räumlichkeiten zeigen!“ Gedankenlos kam ihr das Wort „zeigen“ über die Lippen, sie bemerkte es gar nicht. Herrn Gerbers Mund verzog sich zu einem

Grinsen, er sagte nichts.

„Es sind 102 Quadratmeter und sie ist sehr schön geschnitten. Das Schlafzimmer liegt nach hinten hinaus, sodass man dort keinen Straßenlärm hören wird.“

„Diese veränderte Gegend ist mir natürlich in all den Jahren fremd geworden, denn die Zeit ist ja nicht stehen geblieben. Ich habe die ganzen Jahre in Amerika gelebt, dort meine Anwaltskanzlei gehabt, doch plötzlich verspürte ich Heimweh. Es ist wohl eine Frage des Alters. Können Sie das verstehen?“

„Nicht ganz, denn Sie hatten sich dort sicher gut etabliert.“

„Ja, schon, aber mein Leben ist begrenzt und ich möchte die Zeit, die mir noch bleibt, dort beenden, wo alles begonnen hat. All die Jahre habe ich an ein kleines Mädchen, mit einer so lieblichen Stimme ... denken müssen. Theresa war immer für mich da, als die anderen Kinder mich nicht beachtetten, mich nicht einbezogen in ihre Spiele.

Sie holte mich zu Hause ab und noch heute höre ich ihre Worte: „Komm, Christian, du sollst auch mitspielen, ich nehme dich an die Hand ... das schaffst du schon!“ Durch sie fühlte ich mich nicht ausgegrenzt. Die anderen Kinder maulten, fühlten sich eingeschränkt und zogen meist alleine los. Sie blieb und wir spielten dann den ganzen Tag Ditschen ... oder was anderes. Kennen Sie Ditschen?“

„Nein, zu meiner Zeit wurden wieder andere Spiele bevorzugt.“

„Man warf Pfennigstücke an eine Mauer und wer am dichtesten mit seinem Stück an der Mauer lag, durfte das Geld behalten. Wir hatten viel Spaß dabei. Mit unendlicher Geduld hat das Mädchen mir alles erklärt und mir geholfen.

Frau Hartmann besann sich wieder auf ihr Geschäft, sie wollte heute noch einen Vertrag schreiben. „Meinen Sie, Herr Gerber, dass diese Wohnung für Sie geeignet sein könnte?“ Es folgte eine lange, nachdenkliche Pause.

„Der Name des Mädchens war Theresa Schüler. Wenn Sie mir helfen, diese Theresa ausfindig zu machen, werde ich diese Wohnung kaufen.

Vielleicht lebt sie ja gar nicht mehr, aber dann hat sie vielleicht Kinder? Sicher hat sie geheiratet und heißt heute ganz anders.“

„Aber, Herr Gerber, ich bin Maklerin und keine Detektivin, das würde meine Firma sicher nicht akzeptieren!“

„Soll sie auch nicht, Sie allein sollen sich darum kümmern und wenn Sie es schaffen, werde ich Sie gut dafür entlohnen. Die Option auf die Wohnung möchte ich natürlich behalten. Wenn Sie wollen, gebe ich Ihnen eine Anzahlung.“

Frau Hartmann sah Herrn Gerber mitleidig an. Er sah so hilflos aus, so verletzlich, wie er dort stand, voller Hoffnung, dass sein Vorhaben sich erfüllen möge. Sie ging auf ihn zu, nahm seine Hand, drückte sie ganz fest: „Ich werde es versuchen, versprechen kann ich nichts, aber ich werde alles daran setzen, Ihre Theresa zu finden.“

Ein Monat war vergangen, mit vielen Hoffnungen



## Frühling in der „Wohldorfer Mühle“

### Frisch & regional

In unserem schönen Restaurant und auf der idyllischen Sommerterrasse am Wohldorfer Wald mit Blick aufs Wasser lässt es sich wunderbar entspannen.

### Highlights im Sommer:

- Frischer deutscher Spargel
- Knusprige Maischolle
- Leckerer Kuchen



Details auf unserer Homepage: [www.die-muehle-hamburg.de](http://www.die-muehle-hamburg.de)

**bei uns fühlen Sie sich wohl!**

Mühlenredder 38 • 22397 Hamburg-Wohldorf • Mi.-So, ab 12:00 Uhr  
040/6076650 • [www.die-muehle-hamburg.de](http://www.die-muehle-hamburg.de)

**10** malschule  
**Volksdorf**  
Jahre Mai 2006 - 2016 Danke

- **Tag der Offenen Tür**  
Am 1. Mai von 11 bis 15 Uhr
- **Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Eulenkrugstraße 68  
Telefon: 040 - 644 7 644  
[www.malschule-volksdorf.de](http://www.malschule-volksdorf.de)



Erinnerungen – der tägliche Weg durch den Stadtpark

und Enttäuschungen, sodass Christian Gerber anfang zu zweifeln und schon bereit war, seine Idee aufzugeben und nach Amerika zurückzukehren.

An einem verregneten Morgen läutete im Hotelzimmer sein Telefon. Am anderen Ende der Leitung war ein Jubelschrei in den höchsten Tönen zu hören.

„Es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn sie nicht

Schüler, sondern Berendsen.“

„Alle Achtung, Frau Hartmann, ein Puzzlespiel, Sie haben gute Arbeit geleistet. Haben Sie ihr von mir erzählt?“

„Nein, ich dachte an ein Treffen bei Ihnen im Hotel, auf neutralem Terrain, ohne dass sie weiß, worum es eigentlich geht. Sind Sie damit einverstanden?“

„Die Idee gefällt mir!“

„Dann werde ich sie aus Lübeck mit dem Auto abholen, passt es Ihnen morgen?“

„Ich freue mich darauf, sagen wir gegen 14 Uhr hier im Hotel.“

Nervös ertastete Christian Gerber am folgenden Tag die Zeit auf seiner Armbanduhr. Es war schon zwanzig Minuten über die Zeit. Unruhig trommelte er mit den Fingern auf den kleinen Tisch neben seinem Sessel, als es an der Tür klopfte. Wie elektrisiert sprang er auf: „Ja, bitte, kommen Sie herein!“ Die Tür wurde geöffnet, dann blieb es still. Er machte ein paar Schritte vorwärts, streckte seine Hand aus, wollte die Hand von Theresa ergreifen. Er stieß gegen etwas Hartes, das er sich nicht erklären konnte. Noch immer sagte keiner ein Wort. Mit seinem Stock versuchte er, den Gegenstand zu ertasten.

„Christian ...? Christian Gerber? Bist du es? ... Bist du es wirklich?“

Theresa hielt sich die Hand vor den Mund, er sollte nicht gleich ihre Rührung in der Stimme vernehmen. Ungläubig starrte sie ihn an.

„Du bist auch älter geworden, aber ich würde dich immer erkennen.“ Sie konnte ein kurzes Lachen nicht unterdrücken.

„Deine Ohren ... sie stehen immer noch ab, wie damals mit acht Jahren!“

„Ja, Theresa, ich erkenne deine Stimme, sie ist unverändert. Unter Tausenden hätte ich sie herausgehört. Wie schön, dass wir uns in diesem Leben noch einmal begegnen. Komm, lass dich umarmen!“

„Das geht schlecht, Christian, ich sitze im Rollstuhl, ich kann nicht aufstehen.“

Schallendes Lachen erfüllte den Raum.

„Nein, wer hätte das gedacht, der Blinde und die Lahme, wir

Ihre Theresa ist!“ Er hielt für einen Moment die Luft an. „Haben Sie selbst mit ihr gesprochen?“

„Ja, nur ganz kurz, aber ich bin mir absolut sicher, dass sie es ist!“

„Wie haben Sie es angestellt, Frau Hartmann?“

„Über die Einwohnermeldeämter habe ich mich langsam vorgetastet. Auch ältere Einwohner, die noch in der Strasse wohnen, konnten mir weiterhelfen. Es war gar nicht so einfach sie zu finden, da sie heute in Lübeck lebt. Sie war verheiratet, ist aber jetzt verwitwet und heißt natürlich nicht mehr

MATRATZEN LATTENROSTE BETTWAREN

**die Schlafexpertin**

Ulzburger Str. 605, 22844 Norderstedt  
Mo.-Fr. 9.30-18 Uhr • Sa. 10-16 Uhr • Tel.: 040-638 609 60  
[www.die-schlafexpertin.de](http://www.die-schlafexpertin.de)

**Das Leben ist zu wertvoll, um schlecht zu schlafen!**

Darum beraten wir individuell, ausführlich und persönlich.  
**Wir nehmen uns Zeit für Sie.**

ergänzen uns ja wunderbar. Was ist dir passiert?“  
 „Muskelschwund, ich sitze schon drei Jahre im Rollstuhl.“  
 „Dann kannst du ja gar nicht mit mir Ditschen!“  
 „Das hast du nicht vergessen? Natürlich kann ich, mein Rollstuhl ist sehr beweglich!“

Theresa ergriff seine Hand, streichelte sie zärtlich.

„Mein Gott, Christian, dass du mich nicht vergessen hast!“  
 Stumm drückte er ihre Hand: „Oh nein, wie könnte ich diese wunderschöne Kindheit vergessen. „Wir hatten nichts, oftmals großen Hunger und waren sehr arm, aber unsere Freundschaft war etwas Kostbares, sehr Wertvolles!“

Theresa strahlte ihn an.

„Frau Hartmann, sind Sie noch da? Bitte fahren Sie uns zum Stadtpark, Haus Nr. 20, ich muss Theresa etwas zeigen!“

„Aber gerne, Herr Gerber, mein Wagen steht direkt vor dem Hotel.“

Voller Begeisterung kurvte Theresa mit ihrem Rollstuhl von einem Zimmer ins andere. „Die Wohnung ist einfach optimal, Christian, wie für dich geschaffen, du musst sie auf jeden Fall nehmen! Es ist alles wie damals, das Haus steht genau auf dem Flecken Erde, auf dem ihr damals gelebt habt. Hier schließt sich der Kreis. Was für eine zauberhafte Idee!“  
 „Meine Lebensuhr läuft langsam ab, liebe Theresa“, sagte Christian leise, kaum hörbar. „Die Diagnose habe ich schwarz auf weiß, sie ist nicht mehr zu ändern.“

Theresa konnte nichts sagen, sie starrte ihn mit offenem

Mund an. Nach einer Weile meinte sie: „Wie würde dir die Idee gefallen, wenn wir beide, natürlich mit Tenno, hier einziehen würden? Der Blinde und die Lahme, was für eine exotische Konstellation!“

Christian schwieg.

„Hast du immer noch die beiden Grübchen rechts und links in den Wangen, die ich damals so anziehend fand, als ich noch ganz schemenhaft sehen konnte?“

„Nein, das Leben hat mir Falten ins Gesicht gezaubert, sie haben die Grübchen gelöscht. Es gab nicht so sehr viel Lustiges in meinem Leben. Es war der falsche Mann, den ich erwählt hatte ... und Krankheit, Sorgen und Leid haben auch dazu beigetragen, dass die Schönheit vergangen ist.“

Christian lächelte: „Manchmal ist es gut, nichts zu sehen. Für mich bist du immer noch wunderschön! Es gibt viel Schlimmeres, liebe Theresa. Wie du weißt, habe ich mit fünf Jahren durch Diabetes mein Augenlicht verloren, aber ich habe mich damit arrangiert. Selbst mein Leben als Anwalt habe ich gut gemeistert. Kinder habe ich keine und meine Frau ist schon vor Jahren verstorben.

Es ist das Alleinsein, was mir zu schaffen macht, deshalb bin ich zurückgekommen, habe mich an meine Wurzeln erinnert und an ein kleines Mädchen, welches ich nie vergessen habe.“  
 Er konnte nicht sehen, wie Theresa sich die Tränen mit einem Taschentuch abwischte.

„Glaubst du, wir vertragen uns? Glaubst du, wir können die Kindertage noch einmal zurückholen?“

„Ja, Theresa, im Alter schließt sich der Kreis, wir werden wieder zu Kindern und ich glaube, die Konstellation ist zwar exotisch, aber wir haben ja Tenno, der uns sicher sehr beistehen wird. So sollten wir mutig sein und das Wagnis eingehen.“

Frau Hartmann lehnte an der Wohnzimmertür, ein mildes Lächeln umspielte ihren Mund. So etwas war ihr in ihrer langjährigen Maklertätigkeit noch nie passiert.

Sie hatte Amor gespielt.

Gab es Schöneres?

*Marlis David*



**WULFF**  
 BESTATTUNGEN  
 Familientradition seit 1871

Ihr Bestattungsunternehmen  
 in Hamburgs Norden

**Hauke Wulff Bestattermeister**  
 Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt  
 Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

[www.wulff-bestattungen.com](http://www.wulff-bestattungen.com)

#### **MARLIS DAVID,**

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Seit dem Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung.



Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.



RUND UM DIE  
IMMOBILIE

# IMMOBILIEN-MARKTBERICHT 2015

## WALDDÖRFER UND ALSTERTAL AUF HOHEM NIVEAU

Eigentumswohnungen in der Hafencity – ein kostspieliges Vorhaben

Laut dem aktuellen Immobilien-Marktbericht der Bausparkasse LBS kosten in Hamburg Eigentumswohnungen aus dem Bestand derzeit im Durchschnitt 3658 Euro pro Quadratmeter. Dies sind 8,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Spitzenreiter auf der Preisskala ist Harvestehude, es folgen die Hafencity und mit merklichem Abstand Rotherbaum und Uhlenhorst. Die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser liegen Anfang 2016 um 2,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Hier belegt der Stadtteil Rotherbaum die Spitzenposition.

Zu den Stadtteilen mit überdurchschnittlichen Eigenheimpreisen gehören jedoch auch die Walddörfer und das Alstertal. Stadtnah gelegen bieten sie mit ihren zahlreichen Grünflächen eine hohe Lebens- und Freizeitqualität. Neben den besonders gefragten traditionellen „Hamburger Kaffeemühlen“, Villen und Landhäusern finden sich hier auch zahlreiche attraktive Wohnlagen mit Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die Steigerungsraten zeigen über diese Stadtteile hinweg ein gemischtes Bild: Während sich die Preise laut LBS-Report für Ein- und Zweifamilienhäuser in Volksdorf um 13,1 Pro-

zent erhöht haben, lag die Steigerungsrate in Lemsahl-Mellingstedt bei sechs Prozent und in Poppenbüttel bei 3,3 Prozent. In Duvenstedt und Hummelsbüttel gingen die Preise um ein Prozent bzw. -1,6 geringfügig zurück.

„Auch in Anbetracht der niedrigen Zinsen ist der Markt für Immobilienkäufer weiterhin interessant“, kommentiert Sandra Tesch, Immobilienfachwirtin und Geschäftsführerin von IMMOBILIEN HANSA. „Verkäufer erzielen auch aufgrund sprunghafter Steigerungen der vergangenen Jahre im gesamten Gebiet sehr gute Preise.“ Laut dem LBS-Report kosten Ein- und Zweifamilienhäuser aus dem Bestand pro Quadratmeter in Wellingsbüttel 4316 Euro, in Poppenbüttel 3245 Euro, in Duvenstedt 3312 Euro und in Sasel 3470 Euro. In Norderstedt liegen die Preise derzeit bei 2415 Euro und stiegen sich im Verlauf des vergangenen Jahres um fünf Prozent. Sandra Tesch: „Was das direkt angrenzende Umland betrifft, hat Norderstedt in den vergangenen Jahren stark an Attraktivität gewonnen.“

Bei den Eigentumswohnungen in den Walddörfern und im Alstertal liegen die Steigerungsraten häufig höher als bei Ein- und Zweifamilienhäusern. In Bergstedt stiegen die Preise sogar um 16,7 Prozent, in Duvenstedt um 10,3 Prozent und in



ARCHITEKTIN  
CHRISTINE WAGNER

INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG  
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929  
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de



Sandra Tesch,  
Immobilienfachwirtin (IHK),  
Geschäftsführerin  
IMMOBILIEN HANSA

Telefon: 040 41093250

E-Mailadresse:  
willkommen@immobilien-hansa.de  
www.immobilien-hansa.de

Hummelsbüttel um 9,6 Prozent. Eine Ausnahme ist Volksdorf: Hier stiegen die Preise für Eigentumswohnungen mit 3,2 Prozent weniger stark als die für Häuser. Die Preise für Eigentumswohnungen liegen in Volksdorf bei 3329 Euro pro Quadratmeter, in Wellingsbüttel bei 3192, in Poppenbüttel bei 3153, in Duvenstedt bei 2642 und in Sasel bei 2581 Euro.

„Für das Jahr 2016, aber auch mittelfristig, rechnen wir für die Walddörfer, das Alstertal und die angrenzenden Stadtteile mit einer hohen Nachfrage“, erklärt die Immobilienfachwirtin. Wichtig sei es für Käufer ebenso wie für Verkäufer, sich einen guten Überblick über die marktüblichen Preise und Angebote zu verschaffen. Dabei gelte es auch zu beachten, wo genau eine Immobilie im Stadtteil liegt. „Denn oftmals ist gerade die Mikrolage entscheidend. Die im Marktbericht angegebenen Preissegmente geben jeweils die Mittelwerte der Angebotspreise wieder. Abweichungen nach oben oder unten sind je nach Lage und Zustand möglich.“

Tesch: „Ein erfahrener Makler kann die derzeitige und künftige Wertentwicklung des einzelnen Hauses oder der Wohnung einschätzen und wird Fragen gern beantworten. Immobilienverkäufer unterstützt er zudem dabei, das eigene Objekt vorteilhaft am Markt zu präsentieren.“

*Sandra Tesch*



Jan Hartmann hat seit dem 15.08.2015 in Tangstedt seine Türen für Sie geöffnet!

## DER LADEN IN TANGSTEDT! HARTMANN'S AMBIENTE

Seit August vergangenen Jahres bietet Jan Hartmann in seinem Geschäft in der Tangstedter Dorfstraße besondere Geschenkartikel und Fotoarbeiten aller Art an, zum Beispiel Passfotos, Bilderleasing, Postkarten aus der Region und vieles mehr.

Sind Sie vielleicht bei Freunden oder Bekannten zum Grillen eingeladen? Bei "Hartmann's Ambiente" finden Sie das passende Mitbringsel – zum Beispiel leckere Dips, Senfe und köstliche Saucen, die wunderbar zu gegrilltem Fleisch, Fisch oder Gemüse passen. Auch Champagner-Brot oder die Backmischung „Grill-Kringel“ im Glas sind immer eine ausgefallene Geschenkidee. Des weiteren gibt es für Grillmeister passende Küchenschürzen und Grillhandschuhe, sowie für den Abwasch ein Geschirrhandtuch mit ausgefallenen Designs. Die Dame des Hauses freut sich sicher über ein Weinglas mit passendem Weinkühler oder über Servietten mit witzigen Sprüchen.

Bei "Hartmann's Ambiente" gibt es immer passende Geschenkideen – nicht nur in der Grillsaison! Auf Wunsch werden auch Präsentkörbe zusammen gestellt.

*die Redaktion*



RESTAURANT

Sie lieben  
Spargel?



**Wir haben ihn...  
in allen Variationen!**

**Mittagstisch** jede Woche neu!  
Sechs verschiedene Gerichte

**wochentags**

**12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr**

**sonntags**

**ab 12 Uhr durchgehend**

Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3  
22397 Hamburg

**040-60 55 88 87**

**www.restaurant-lenz.de**



**HARTMANN'S AMBIENTE**

**INFO: WWW.HARTMANNSAMBIENTE.DE**

# BACKFRISCHER FAHRWAHNSINN

## KURZGESCHICHTE VON GABRIELA LÜRSEN

Jede noch so kurze Strecke wird heute mit dem Auto gefahren

Ich bin Erika, 65 Jahre alt und Rentnerin. Zusammen mit meinem Mann Friedrich, 67 Jahre und auch Rentner, wohne ich in Hamburg. Um ganz genau zu sein, in Hamburgs

Nordosten, gleich an der Grenze zu Schleswig-Holstein. Wir wohnen in einem geräumigen Einfamilienhaus. Rotklinker mit weißen Fenstern. So wie die Häuser in Barmbek, nur kleiner. Unsere Kinder sagen dazu immer, dass unser Haus old-fashioned sei. Sie wohnen mit ihren Familien in solchen Häusern, bei denen man immer denkt, dass die roten Steine oben ausgegangen wären. Da habe ich mich jetzt etwas komisch ausgedrückt – oder? Ich finde, dass diese Häuser immer so ein wenig nach Rohbau oder nach akutem Geldmangel aussehen.

Seitdem die Kinder vor ein paar Jahren ausgezogen sind, haben wir richtig Platz für unsere Hobbies. Wir haben sozusagen jeder unser Hobby-Zimmer. Und wir genießen das. Wir sind beide auch sehr naturverbunden und verbringen viel Zeit in unserer schönen Umgebung. In letzter Zeit bemerken wir immer wieder Dinge und geraten in Situationen, die

uns fremd sind. Wir haben schon überlegt, ob wir jetzt alt werden und die Neuzeit uns überfordert oder ob die Menschen heute anders „ticken“. Also letzte Woche, da haben wir wieder so etwas beobachtet...

Friedrich und ich hatten am Samstagmorgen eine Verabredung in der Innenstadt. Ja, auch Rentner haben mal ein Date. Sagte man doch heute so, oder nicht? Friedrich fährt seit seiner Augen-OP nicht mehr so gern mit dem Auto, deshalb hatten wir uns entschlossen, den Bus zu nehmen. Wir gingen also rechtzeitig zur Haltestelle. Friedrich mag nicht hetzten. Er wartet lieber etwas länger. Und bevor er den ganzen Tag wieder bockig und muffelig gewesen wäre, bin ich mitgegangen. So standen wir beide nun also ungefähr zehn Minuten zu früh an der Bushaltestelle. Das war nicht weiter schlimm, denn das Wetter war richtig schön. Es roch schon ein wenig nach Frühling.

Von der Station aus, konnten wir drei Bäckereien bzw. Konditoreien sehen. Vor allen Geschäften standen die Kunden bis auf den Fußweg in langen Schlangen. Es waren nahezu nur Männer, die anstanden, fast alle zwischen 25 und 40 Jahren alt. Also geschätzt und aus 30 Metern Abstand. So hatte meine Weitsichtigkeit auch mal Vorteile.

Wir standen da also nun an der Bushaltestelle. Erst jetzt bemerkten wir, wie viele Autos auf dieser Straße fuhren. Fast alle Autos waren schwarz. Fast alle Autos waren groß. Viele hatten abgedunkelte Scheiben. So was gab es sonst nur in drittklassigen amerikanischen Serien. Also wie albern diese Autos wirkten. Aber jetzt das Wichtigste: Fast alle Autos hielten bei den Bäckereien/Konditoreien an. Natürlich gab es nicht so viele Parkplätze. Das störte die "Schwarzfahrer" aber nicht, sie parkten dann eben auf der Straße, auf dem Radweg und die richtig dreisten, die parkten auf dem Fußweg.

Aus den Autos sprangen oder krochen wieder Männer. Die Springer waren frisch gegelt, trugen ihre überteuerte Sonnen-



**IDEN Heizöl**  
Seit 1924  
IDEN Gas IDEN Strom

**Erdgas  
Strom  
Heizöl**

Die ganze Energie von  
einem Familien-Unternehmen  
hier vor Ort.

Jetzt  
auch Erdgas  
und Strom  
von uns!

Für Heizöl, Gas + Strom:  
**Ihre Rufnummer**  
(ohne Telefon-Computer)  
**040-607 01 36**  
info@iden-heizoel.de  
www.iden-energie.de

Bernd Iden GmbH  
Poppenbütteler Ch. 9  
22397 Hamburg

brille mal auf der Nase, mal im gegelten Haar. Die musste doch hinterher kleben? Also ich würde die nicht sauber machen, wenn Friedrich mir so ein Schmierding hinlegte.

Neben diesen stylischen und hippen Männern gab es auch die ungewaschenen. Und davon gab es viele. Sehr viele. Ich gehe mal davon aus, dass die ungewaschen waren. So wie die gekleidet waren. Die meisten ungewaschenen Kriecher trugen Karo-Bermudas und alte T-Shirts. Friedrich trägt solche immer als Sommerschlafanzug. Im letzten Sommer hatte er mal mit seinen Karo-Bermudas zum Briefkasten gehen wollen. Unser Briefkasten steht an der Straße. Ich konnte ihn gerade noch abfangen. Ich hatte kurz mal mit der Scheidung gedroht, wenn er so rausginge. Er hat es gelassen.

Und die Haare, wie sahen bloß die Haare von diesen Männern aus. Ich würde sagen, sehr ungepflegt. Also, wenn Friedrich jemals so aus dem Haus gegangen wäre, also ich hätte ihm aber ein paar Takte erzählt. Hoffentlich rochen die Männer nicht auch noch. Die Verkäuferinnen taten mir richtig leid. Die Verkäufer natürlich auch. Bevor sich hier wieder jemand beschwert, wegen Gleichberechtigung und so. Die Menschen sind heute aber auch empfindlich geworden.

Ich bin jetzt aber auch ganz vom Thema abgekommen... Aber was ich eigentlich sagen wollte: Warum mussten diese Männer mit den Autos Brötchen holen fahren? Ich ging mal davon aus, dass sie Brötchen kauften. Friedrich glaubte das auch. Er stand fassungslos neben mir. Er verstand das auch nicht. Früher, früher sagte Friedrich zu mir, da er mit unseren beiden Kindern auch zum Bäcker gegangen. Gegangen war das Zauberwort. Wir wären nie auf die Idee gekommen, mit dem Auto zu fahren. Wir hatten damals zwar auch schon ein Auto, aber nicht zum Brötchenkaufen. Dafür war das Benzin auch viel zu teuer. Ja und heute, da ist das Benzin gefühlt wieder total billig. Und weil es so billig ist, fahren viele mit dem Auto zum Brötchenholen.



Dürfen nicht fehlen – die Sonntagsbrötchen

Ich konnte dieser Argumentation von Friedrich nicht so ganz folgen. Oder meinte er es vielleicht gar nicht so richtig ernst?

Die jungen Menschen wissen doch heute viel mehr über die Zusammenhänge zwischen Umweltverschmutzung und Klimawandel, sagte ich zu Friedrich. Er schaute mich nur an und antwortete, dass die Menschen das nicht zusammenbringen. Das eine sei im Fernsehen, in der Zeitung und im Internet und somit weit weg, das andere sei im Bauch und nannte sich Hunger. Und wenn der Hunger käme, versage bei vielen der Verstand, sagte Friedrich zu mir. Ich dachte auch, dass die Menschen das wohl nicht miteinander verbinden. Die denken wahrscheinlich, dass so eine kleine Autofahrt ja nun wirklich nicht schlimm sei. Wäre sie auch nicht, wenn das nicht jeden Samstagmorgen wahrscheinlich ein paar Hunderttausende in Deutschland machen würden.

Ich sagte zu meinem Friedrich, dass die jungen Menschen schon ziemlich fußfaul wären. Friedrich nickte zustimmend. Ich musste auch an früher denken. Ich hatte da immer diese



LENA PIEL

STEFANIE MIESSNER

SARAH WIECHMANN

IMKE FINNBERG

BARBARA BAUMANN

TANJAVON HACHT

ESTHER GEBHARDTSBAUER

**PHYSIOTHERAPIE ERWACHSENE KINDER SÄUGLINGE NEUROFEEDBACK-TRAINING**



ANNETTE MÜLLER

CHRISTINE SÄGER

WIEBKE MANGELSDORFF

LAURA SIMMENDINGER



**PHYSIO AM KREISEL**

Diana Reher



DIANA REHER

engen Schuhe getragen. Hühneraugen waren keine Lieblingspeise von mir, sondern leidende Realität. Ich war aber auch wirklich viel zu Fuß unterwegs gewesen. Mein Arzt hat gerade zu mir gesagt, dass ich noch topfit wäre für mein Alter. Ich bewegte mich immer schon gern.

Wir standen also noch an der Bushaltestelle. Durch unsere angeregte Diskussion und unsere intensiven Beobachtungen, verging die Wartezeit sehr schnell. Der Bus kam und wir stiegen ein. Als er an den Bäckereien vorbeifuhr, schüttelte Friedrich seinen Kopf. Ich wusste gar nicht, wie beweglich mein Mann noch war.

Wenn der noch so fit war, dann könnte ich ihn ja zukünftig noch ganz anders im Haushalt einspannen.

Im Bus fragte mich Friedrich, wieso er morgens immer frische Brötchen bekäme, obwohl er nie zum Bäcker gehen müsste. Ich schaute ihn verwirrt an. Das konnte er jetzt nicht ernsthaft fragen, nach so vielen Ehejahren. Ich sagte ihm, dass die Brötchen aus dem Gefrierfach kämen. Sein Blick zeigte mir, dass er mich überhaupt nicht verstand. Ja, das ist wirklich so. Ich kaufe die Brötchen immer in größeren Mengen ein, wenn ich oder wir unterwegs waren. Zu Hause friere ich diese immer ein. In unserem Gefrierschrank kann man optimal die Ecken ausnutzen. Die Brötchen kaufe ich

möglichst in Bioläden oder bei niedergelassenen Bäckereien. Bäckereiketten und Backshops in Supermärkten meide ich schon seit Jahren. Im Fernsehen habe ich mal gesehen, dass die Brötchen als Teigrohlinge aus Osteuropa kommen und hier nur aufgebacken werden. Und wie oft hatte ich schon hustende und niesende Kunden im Supermarkt gesehen, die Brötchen ohne Zange anfassten. Ich kann mich davor ekeln. Ok, vielleicht machen die alle Selbstversuche, wie lange sie gesund bleiben. Das mag sein. Nein, für solche Versuche stehe ich aber nicht zur Verfügung. Vielleicht sollte ich mir einen Aufkleber kaufen, der zu Menschenversuchen „nein danke“ sagt.

Aber jetzt noch mal zu unserer Busfahrt. Mein Friedrich ist schlau, denn er schlussfolgerte aus meinem gedanklich ausgesprochenen Monolog, dass die Männer in den schwarzen Autos wahrscheinlich alle Trabis gekauft hatten. Und genau diese Trabis sind im Westen dann aufgegangen, so wie Teigrohlinge aus Osteuropa im Westen aufgebacken werden. Die armen Männer können also gar nichts dafür, dass die Autos so groß sind. Die armen Männer sind also praktisch nur Versuchskaninchen. Bei der bildlichen Vorstellung mussten wir beide herzlich lachen.

Gabriela Lürßen ©Copyright 2016



Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

Wir schaffen mit Farbe und Struktur echtes Wohngefühl.

Außen.  
Innen.  
Böden.

Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten. Telefon: 040-608 05 22  
www.malermeister-steffen.com  
Brookring 45 22889 Tangstedt

MALERMEISTER  
GÜNTHER  
STEFFEN

### GABRIELA LÜRSEN

ist freiberuflich als Beraterin und Dozentin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal und hat mit „Alltagsspitzen“ bereits ihr zweites Buch veröffentlicht. „Die Autorin Gabriela Lürßen spickt ihre augenzwinkernden Beobachtungen in ihrem unterhaltsamen Buch "Alltagsspitzen" mit einem geballten Hauch Satire und viel trockenem Humor. Durch ihre feinsinnige und detailverliebte Art, Verhalten und Situationen zu beschreiben, bringt die Autorin ihre Leser immer wieder zum Schmunzeln aber auch zum Nachdenken über eigene Verhaltensweisen und (Fehl)verhalten in unserer Gesellschaft. Eine kurzweilige Unterhaltung in 27 Episoden.“

(Auszug aus der Pressemitteilung vom 12.02.2016)

„Alltagsspitzen“ ist im Buchhandel, im Internet und beim tradition Verlag als: Paperback ISBN 978-3-7323-7098-6; Hardcover ISBN 978-3-7323-7099-3; e-Book ISBN 978-3-7323-7168-6 zu beziehen.







Wie wird blos das Wetter morgen?

# ALLE REDEN VOM WETTER ODER "WARTEN AUF DEN SOMMER"

KOLUMNE VON VERA KLOSE

...oder zumindest auf den Frühling, man wird ja bescheiden, was die wettertechnischen Umstände im Norden unserer Republik betrifft. Polsterjacken und Schaftstiefel würde man jetzt am liebsten in die hinteren Winkel des Schrankes verbannen sowie Schneeschaukeln und Streusalzreste im Keller verstauen. Jedoch ist Vorsicht in unseren Breiten geboten bei solcherlei Mut und Ansinnen. Vor weißer Pracht im April waren wir selten gefeit, auch nicht nach zuvor schon relativ warmen Tagen. 2015 war es an der Küste kalt bis in den Juni hinein; wie gesagt, an der Küste. Während die geneigte Meteorologenschaft nicht aufhörte, ab Mitte des vergangenen Jahres von einem der heißesten Sommer überhaupt in Deutschland zu sprechen – mir bis heute ein Rätsel –, hatten wir hier im Norden auf die große Hitze bis in den September hinein gewartet. Wahrscheinlich war bei den Wetterfröschen in dieser Republik von der Region ab Mainlinie nordwärts

nicht mehr die Rede. Im übrigen hatte ich die Kollegen der Wetterredaktionen stets beneidet. Konnten sie doch Falschmeldungen verbreiten ohne mit einer Forderung nach Gegendarstellungen rechnen zu müssen. Egal, das etwas kühlere Wetter hat auch Vorteile: Die Insektenpopulation hält sich noch zurück. Denn Frühstücke auf der Terrasse im August? Unmöglich. Es sei denn, man steht auf gutem Fuss mit Wespen. Wir sind da extrem zurückhaltend. Doch jetzt ist erst einmal Zuversicht angesagt, reden wir nicht mehr vom Wetter, warten wir einfach. Denn sicher ist: Das unbarmherzige Steingrau der Natur wird einem zarten Grün weichen, und wir werden unser Leben nach draußen verlagern – endlich. Einen wunderbaren Frühling – ohne wärmende Klamotten – wünscht Ihnen

RECHTSANWALT



W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Fachanwalt für  
Bau- und Architektenrecht  
Dipl.-Wirtschafts-Ing./Kapitän (A6)

**Ihr Problem –  
meine Profession.**

Lemsahler Landstraße 193a  
22397 Hamburg

Tel 040 ■ 602 51 98  
Fax 040 ■ 602 22 99  
Mobil 0172 ■ 418 41 50

fachanwalt@ra-vonarnstedt.de  
www.ra-vonarnstedt.de

**PC-service**  
VOLKER F. MEYER

**Der Computer ist auch nur ein Mensch!**

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe	Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Hard- und Software	Systembereinigung
DSL-WLAN	Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
Datensicherung - Datenrettung	

www.pcservice-hamburg.de

*Ihre Vera Klose*

# VERÄNDERN WIR UNSEREN GEIST, DEN ZEITGEIST.

Ein Thema beschäftigt den mitteleuropäischen Menschen zur Zeit überall in Europa: das große Flüchtlingsdrama. Aber auch, dass es keinen effektiven Schutz vor Terror gibt; dass neue, in einem bisher nicht dagewesenen Ausmaß, Kriegsgebiete entstehen, auch mit Bundeswehrbeteiligung; dass es immer weiter reichende Ermittlungsskandale und Korruptionsfälle gibt; dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft. All das verunsichert uns Menschen, zwingt uns zum Nachdenken, zeigt uns unsere eigene Ohnmacht. Doping, Drogen und Verbrechen zerstören die Moral unserer Gesellschaft. Die sich massiv verändernde

Parteienlandschaft, nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa, sorgen für politische Unruhe. Der Rechtsruck ist unverkennbar und nicht zu leugnen. Die europäische Gemeinschaft scheint zu zerbröseln wie ein trockenes Brötchen unter einer Walze. Unsicherheit prägt unsere Zeit, unser Leben.

Man kann den nicht gerade positiven Einstieg in diesen Artikel noch drastischer sehen:

Alle Regierungen scheinen ratlos, alle Politiker ziellos, alle Verhandlungen ergebnislos. Die daraus resultierende Verwirrung erscheint uns maßlos, die Aussichten hoffnungslos und die uns betreffenden Ungerechtigkeiten schamlos. Die Gewinnsucht scheint bodenlos, der Konkurrenzkampf hemmungslos, die Lügengebilde grenzenlos, der Verfall der Sitten zügellos. Die Menschen werden lieblos, die Wähler ahnungslos, weil die Gesetze kraftlos sind. Alles in allem: die Flüchtlinge sind heimatlos und die Zeiten in denen wir leben sind trostlos!

Suchen wir nach den Ursachen für dieses Dilemma, kommen wir um das Thema Macht und Geld nicht herum. Hier kann nur einer helfen: unser beliebter Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble.

Seine Ideen sind gefragt. Ihm können wir vertrauen? Er ist 2016 wochenlang der Politiker mit einem konstant hohem Ansehen in der Bevölkerung, und er meldet sich zu Wort. Die Verhinderung des Grexit: eine seiner Meisterleistungen. Er appelliert aktuell an die Werte eines gemeinsamen Europas, an die Verbindung der Nationen untereinander. Er stellt fest, dass, solange kein gegenseitiges Vertrauen unter den Europäern wächst, solange es die großen Finanzschwierigkeiten gibt, die die Griechenlandhilfe bereits aufgezeigt hat, und es mangelnde Solidarität der EU-Länder beim Flüchtlingsthema gibt, die Idee eines vereinten Europas ausgehöhlt wird. Das Problem ist jedoch für alle sichtbar im Europa der Neuzeit verankert. Wenn das Kindergeld in Deutschland höher ist als beispielsweise der Durchschnittsverdienst in Rumänien, wird es zwangsläufig zu Völkerwanderungen und Begehrlichkeiten kommen. Aber hat man je davon gehört, dass aus dem europäischen Parlament ein steuerpolitischer Vorschlag für mehr Einkommensgerechtigkeit kommt? Nein! Dabei

ROSENTHAL  
Bäder & Wärme



**Ihr neues Bad vom Bäderprofi!**

Alles aus einer Hand:  
Staubfrei-Fixpreis-Fixtermin!  
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20  
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

[www.rosenthal-bad.de](http://www.rosenthal-bad.de)

wäre eine Steuergerechtigkeit, also eine Harmonisierung der Besteuerungen in allen EU-Staaten, einfach herzustellen. Eine befristete Zwangsabgabe für hohe Einkommen zum Ausgleich für die Menschen am unteren Ende der Einkommensskalen wäre doch ein wünschenswerter Versuch. Zumindest würde diese Debatte das Interesse an Politik in der Bevölkerung wieder anregen, der Politikverdrossenheit entgegen gewirkt werden. Für Europa würden sich ganz neue, gemeinsame Wege öffnen, die nötig sind, um auf die Zuströme von Menschen von außerhalb der EU positiv reagieren zu können.

Wir Deutschen können diese Zuströme gut verkraften und integrieren. Schon immer wurde Deutschland von verschiedenen Flüchtlingswellen getroffen. Heute hat nahezu jede dritte Familie in Deutschland zu irgend einer Zeit einen Zuwanderer integriert. Statistisch leben heute in Deutschland mehr als zehn Millionen Menschen, die aus einem der 194 erfassten Zuwandererländern kommen. Das ist uns Deutschen wohl gut bekommen! Kulturelle Vielfalt und menschliche Buntheit bereichert uns. Wir müssen uns nur Zeit nehmen, und unseren Gästen Zeit geben, eine sanfte Integration zu vollziehen. Die derzeitige Flüchtlingssituation mit ihren gewaltigen Zahlen darf uns nicht ängstigen; sie muss uns geduldiger mit uns selbst und den Flüchtlingen machen. Und, wir schaffen das! Wir können diese Flüchtlinge gut gebrauchen, wenn wir an den demografischen Wandel unseres Staates denken. Natürlich kosten Bildung und berufliche Ein-

gliederung der Flüchtlinge Unsummen, aber, sind wir denn so verbohrt, dass wir nicht bereit wären von unserem Wohlstand als Investition in die Zukunft etwas abzugeben? Unser internationales Ansehen wird wachsen. Jeder Einzelne von uns muss seine Vorurteile gegenüber den Fremden abbauen; offenes Denken ist das Gebot der Stunde.

Durch offenes Denken wird nach neuen Wegen gesucht. Es ist die Aufgabe jeder Zeit in der Menschheitsgeschichte, diese Wege zu suchen. So entsteht Geschichte. So wird der Zeitgeist geprägt. Wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe. Mehr als eine Million Flüchtlinge aus anderen, unserem völlig konträren, Kulturkreisen sollen integriert werden. Wirtschaftlich kriegen wir das spielend hin. Aber wie ist es mit der Toleranz auf beiden Seiten? Wie können wir der gefühlten Unterwanderung unserer Werte etwa durch islamische Werte begegnen? Mit Toleranz und gesundem Selbstbewusstsein. Wir müssen Integration leisten und gleichzeitig den Fortbestand unserer Werte sichern. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Verfassung mit ihren pflegens- und lebenswerten Grundrechten der Menschenwürde, der Gleichheit der Geschlechter, der Freiheit und der Gerechtigkeit uneingeschränkt erhalten bleibt. Das ist der Unterschied zur Völkerwanderung vor 1500 Jahren. Das ist gelebte Demokratie!

Udo Cordes (muc)

## Das Vermieter-Sorglospaket bietet Sicherheit

Warum Vermieter von dieser Dienstleistung begeistert sind

**Regelmäßige Mieteinnahmen, kein Leerstandsrisiko, Schutz vor Mietnomaden und dazu die Maklerkosten für die Neuvermietung sparen – dies sind die Vorteile des Hausmann Vermieter-Sorglospakets!**

Das familiengeführte Unternehmen Hausmann Immobilien kümmert sich seit 62 Jahren um den Verkauf, die Vermietung und Verwaltung von Objekten aller Art. Als besonderer Service wird ein Vermieter-Sorglospaket angeboten. Expertin Tanja Hausmann erklärt die Details.

**Frage: Was beinhaltet die Dienstleistung?**

Tanja Hausmann: Mit dem

Sorglospaket übernehmen wir für den Vermieter all seine Aufgaben und Pflichten. Für einen vertraglich zugesicherten Festbetrag kümmern wir uns zum Beispiel um die Suche nach dem passenden Mieter, um Wohnungsabnahmen und –übergaben und auch die Betriebskostenabrechnung.

**Frage: Der Vermieter kann sich also entspannen und solide kalkulieren?**

Tanja Hausmann: Genau so ist es. Unser Angebot gibt Sicherheit. Wir sorgen für regelmäßige Mieteinnahmen, mindern das Leerstandsrisiko, schützen vor Mietnomaden und korrespondieren mit kritischen Mietern.

**Frage: Wie lange gibt es diesen Service schon?**

Tanja Hausmann: Wir bieten dieses Premiumprodukt bereits seit fast 40 Jahren an – und zwar als einziges Unternehmen in Deutschland. In vielen Gesprächen habe ich die Begeisterung der Vermieter für das Sorglospaket erfahren können. Viele unserer Kunden schätzen die durch uns neugeschaffene und stressfreie Zeit. Gerade aktuell wird der Service besser denn je angenommen: Die Zahl der Vertragsabschlüsse ist stetig gestiegen – auch oder gerade wegen des neuen Bestellerprinzips. Denn mit unserem Angebot spart der Vermieter auch Maklerkosten.

Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie Tanja Hausmann für ein Informationsgespräch an. **Tel.: (040) 524 50 41**



Tanja Hausmann ist Expertin für das Vermieter-Sorglospaket  
Foto: Eric Meyer

**Und so geht's:**

- Sie vermieten Ihre Immobilie für einen festen Zeitraum an uns. Wir übernehmen Ihnen gegenüber das volle wirtschaftliche Risiko.

- Die Kaltmiete wird mit Anpassungsklausel\* fest vereinbart. Die umlegbaren Betriebs- und Heizungskosten werden zusätzlich gezahlt.

\*sofern trotz Mietpreibremse möglich

- Statt zahlreicher Mieterwechsel haben Sie in Hausmann Immobilien für viele Jahre einen verlässlichen Partner als Mieter.

- Als Vermieter sparen Sie die Neuvermietungskosten und/oder die Maklercourtage!

**Kennen Sie schon das Vermieter-Sorglospaket? So macht Vermieten endlich Freude!**



- Nie mehr Leerstand
- Vergessen Sie Mietausfall
- Sparen Sie die Courtage

**WHS Hausmann®**  
**Immobilien Beratung**  
von Menschen – für Menschen ✓

Mit Hausmann Immobilien ist das Vermieten Ihrer Immobilie **stressfrei** und wird Sie begeistern. Vergessen Sie Mietausfall und Leerstand, Mietnomaden und Vandalismus.

**Übertragen Sie das Risiko auf uns!** Wir werden Ihr Mieter.

info@hausmann-makler.de

(040) 529 6000

www.hausmann-makler.de



## ALS WIR NOCH ROTE ELEFANTEN KLAUTEN

Das "Original Barrelhouse Orchestra" 1956 in Bremen. Von links: Abbi Hübner, Ole Baumgarten, Peter Köhler, Gerhard Vohwinkel (mit Helicon), im Hintergrund Jürgen Röper (mit Hut) und ganz rechts Rolf Roggenbuck (Gast von der Riverside Jazzband Hamburg).

### 'OLD MAN BLUES', 60 JAHRE IN DER HAMBURGER JAZZ-SZENE – ABBI HÜBNER ERZÄHLT.

Im Herbst des Jahres 1955 löste ich meine erste eigene Band, die Low Down Wizards, auf, die ich knapp ein Jahr zuvor gegründet hatte, ließ mich an der Universität für das Wintersemester 1955/56 beurlauben und hielt mit Gerhard Vohwinkel als Mitglied seiner neuen Kapelle, dem ‚Original Barrelhouse Orchestra‘ Einzug ins ‚Zero‘, einem, von Günter Suhrbier, ‚Suri‘ genannt, liebevoll im Stil einer Pariser Katakombenkneipe eingerichteten Lokal in der Brandstwiete. (Später ‚Jazzhouse‘, dann in ‚Knust‘ umbenannt und ist heute nach dem Motto: „Freie und Abrissstadt Hamburg“ längst abgerissen). Der Laden lief unter der merkwürdigen Bezeichnung „Existenzialistenkeller“, ohne dass mir jemals aufgefallen wäre, dass Menschen dort bevorzugt Gespräche philosophischen Inhaltes geführt hätten. Sartres schreckliches Wort „Die Hölle, das sind die anderen“, wurde auf dem Podium durch die Musiker allabendlich ad absurdum geführt. Dort war Gemeinschaftsarbeit gefordert. Ohne die anderen und deren Unterstützung hätte jeder Jazzmusiker auf verlorenem Posten gestanden. Den Club leiteten zwei Damen, die sich in in niger Hassliebe melodramatisch verbunden fühlten.



Henning Höhne (cl), vor seiner Verbannung in die USA im 'Zero' 1955.

Gerhard Vohwinkel hatte einen Halbjahresvertrag in der Tasche, der uns für diese Zeitspanne durchgehende Beschäftigung garantierte. Unsere Gage betrug pro Musiker

350 D-Mark monatlich. Gespielt wurde an jedem Tag von 20 Uhr bis in die frühen Morgenstunden des nächsten. Das ‚Original Barrelhouse Orchestra‘ ist also die erste Hamburger Amateurjazzkapelle gewesen, die ihre musikalische Tätigkeit als Gewerbe genutzt hat. Ich konnte so, schon als 22-Jähriger, unschätzbare Erfahrungen sammeln, die mich Zeit meines Lebens, auch während jazzmusikalischer Hochkonjunktoren, davor bewahrt haben, Berufsmusiker zu werden und aus meiner Tugend eine Not zu machen.

Trauer herrschte im „Zero“, als uns Henning Höhne, unser Klarinettist, von seinen um das Wohlergehen ihres Sohnes besorgten Eltern in die USA verbannt, verlassen musste. Selbst Vohwinkel, ansonsten immer gefasst und anscheinend durch nichts zu erschüttern, war nur bedingt spielfähig, als wir Henning mit dem ‚Friendless Blues‘\* verabschiedeten. Auch mir liefen die Tränen übers Gesicht und ich brachte vor Kummer kaum einen Ton richtig heraus. Es entbehrte nicht einer gewissen ironischen Nuance, dass Henning in den USA alsbald Be-



Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch

### Kachelofen & Kamin

Meisterbetrieb  
Dieter Brose Innungsmitglied

Langenhorner Chaussee 691a  
(Ecke Segeberger Chaussee)  
Norderstedt • Tel. 040 - 529 47 66  
Buchenweg 26  
25479 Ellerau • Tel. 04106 - 797 85 52

[www.kachelofen-und-kamin.de](http://www.kachelofen-und-kamin.de)



"Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar", 23-jährig in Bremens 'Palette' als Banjospieler.

rufsmusiker geworden ist, denn genau davon hatten ihn seine Eltern ja abhalten wollen.

Ein paar Tage später waren wir wirklich nicht mehr spielfähig; Immer noch von Traurigkeit übermannt, hatte sich die Mehrzahl von uns – entgegen meinen eindringlichen Warnungen – dem Genuss einer grünlich schillernden Flüssigkeit hingeeben, die von unserem Schlagzeuger Ole Baumgarten, unter der Bezeichnung

"Liqueur" erworben und freizügig ausgeschenkt worden war. Eine Stunde später lagen die Konsumenten halb besinnungslos auf der Toilette nebeneinander in der Pinkelrinne und versuchten, sich des Fusels so schnell wie möglich wieder zu entledigen – auf dem gleichen Wege, auf dem sie ihn zu sich genommen hatten. Eva Vohwinkel und ich wirbelten auf dem Podium viel Staub auf, um durch hektische Aktivitäten die Abwesenheit von fünf Musikern zu verschleiern. Der Anblick und die musikalische Aktion von zwei Personen, von denen die eine Klavier spielte, die andere Kornett und gleichzeitig noch die Fußmaschine an der Basstrommel bediente, ließ die Mitglieder einer großen Reisegesellschaft, die per Bus angereist waren, um das Hamburger Nachtleben zu genießen, fluchtartig das Lokal verlassen.

Nach einem halben Jahr und Ablauf unseres Vertrages fanden wir ein Anschlussengagement in Christiansens 'Palette' in Bremen. Dort sollten wir bis zum Sommer spielen, aber ich verabschiedete mich bereits im April 1956, um mein Studium fortzusetzen. Die Tatsache, dass unsere Musik weitgehend nicht von uns, sondern von Außenstehenden – Kellnern, Barkeepern, Clubbesitzern, Publikum, ja, sogar von den Toilettenfrauen – bestimmt wurde, machte mir den Abschied leicht.

Für interessierte Leser hier die Besetzung unserer Band: Gerhard Vohwinkel und ich (Kornetts), Peter Köhler (Klarinette) Gunther Wiedecke (Posaune), Jürgen Röper (Helicon), Eva Vohwinkel (Piano) und Ole Baumgarten (Schlagzeug) Immerhin entstanden am 26. März 1956 Rundfunkaufnahmen bei Radio Bremen, von denen drei Titel 2004 auf der Doppel-CD „Abbi Hübner, 50 Years in Jazz“ veröffentlicht worden sind. Es sind die ältesten Aufnahmen, die es von Gerd und mir, und vermutlich auch den anderen Mitwirkenden, gibt.

Die Titel ‚Midnight Special‘ und ‚Beale Street Blues‘ beweisen, dass unsere Skiffle Group, die wir, inspiriert von Ken Colyer, 1955 als "Original Barrelhouse Skiffle Group" gegründet hatten, tatsächlich die erste in der Bundesrepublik gewesen ist.

Ein Erlebnis besonderer Art ist mir aus der ‚Bremer Episode‘ noch in Erinnerung geblieben und soll Ihnen nicht vorenthalten werden.

Gerhard Vohwinkel wollte sich eines Tages Schuhe kaufen und ich begleitete ihn. Ich bemerkte, dass sein Blick während der Anprobe immer wieder begehrlig in Richtung eines zinnoberrot lackierten, kaninchengroßen Holzelefanten abschweifte, der still in einem Regal für Schuhe seiner Marke Reklame machte. Gerhard tätigte seinen Kauf, wir verließen das Geschäft und bewegten uns gemessenen Schrittes heimwärts, als er plötzlich stehenblieb und sich mir zuwandte.

Lange, bevor Kundera die „unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ beschrieb, hatte Vohwinkel „die beglückende Bedächtigkeit verbaler Kommunikation“ erfunden und zum Stil erhoben. Daher nahm das, was ich jetzt schildere, einen wesentlich längeren Zeitraum in Anspruch, als man beim Lesen annehmen möchte, zumal er seine Frage mehrfach, sei es durch langsame Rotationsbewegungen seines Kopfes einerseits als auch durch nachdenkliches Zupfen an seinem Bart haar andererseits unterbrach.

„Hast Du...“, begann er seine Frage, schaute mich an und machte dann eine so lange Pause, dass ich nicht sicher war, ob er nur den Faden verloren hatte, oder sich einer Absenz überlassen musste, die ihn der Wirklichkeit entrückte. „Habe ich was, Gerd?“, unterbrach ich das lastende Schweigen, und er fuhr fort, „hast Du diesen ausgesprochen drolligen, kleinen, rotlackierten Elefanten gesehen, der dort in dem Laden auf einem Regal stand?“

„Wenn Du diesen hier meinst“, sagte ich und zog den Elefanten unter meinem weiten Mantel hervor, „ja, der ist mir nicht entgangen!“

Vohwinkel verzog keine Miene, strich sich mit der Hand durch den Bart, schüttelte nach einer Weile den Kopf und setzte seinen Weg fort. „Das hat mich aber nun doch arg in Erstaunen versetzt“, sagte er im Weitergehen, „also wirklich, arg in Erstaunen. Wie und wann hast Du den denn an Dich gebracht?“

Mich wundert noch heute, dass er später zwar einen Song „Lurchi & Lurchi“ komponiert hat, aber eine Komposition „Red Elefant“ bisher in seinem Repertoire fehlt. Wie gesagt, bisher.

*Abbi Hübner*



Walter Curth (Posaune) und ich (Kornett) im ‚Zero‘, 1955

# GUCK MAL, WER DA SPRICHT.

## GANZ NORMALER FAMILIENWAHNSINN



Immer wieder Diskussionen mit der kleinen Tochter

Warum, Mama? Warum? Das ist momentan eines von Monas Lieblingswörtern bzw. ihre Lieblingsfrage. Jetzt geht es los. Bald werden wir uns um Kopf und Kragen reden. Vor diesem Tag habe ich mich immer gefürchtet. Aber beginnen wir von vorn.

Seit meinem letzten Artikel haben sich Monas Sprachfähigkeiten, ihr Wortschatz und auch ihr Erinnerungsvermögen enorm weiterentwickelt. Das ist natürlich grundsätzlich super, denn es vereinfacht vieles. Es macht aber auch einiges komplizierter. Morgens in der Kita einfach die Schuhe austauschen, funktioniert nicht mehr. Sie erinnern sich vielleicht, dass ich im letzten Artikel berichtete, wie ich Diskussionen, dass Badesandalen bei acht Grad Außentemperatur und Nieselregen eher nicht das ideale Schuhwerk sind, vermeide. Ich fuhr Mona in diesem Schuhwerk zur Kita und tauschte es dort gegen feste Schuhe aus. Diese Strategie funktioniert nur noch sehr selten. Eigentlich gar nicht mehr.

Weil sich Mona inzwischen an sehr viele Dinge erinnert, auch an jene, die einige Tage zurückliegen. Und auch daran, in welchen Schuhen ich sie zur Kita gebracht habe. Ich kann sie zwar immer noch austauschen, um die morgendliche Diskussion zu vermeiden, ob das Schuhwerk wettertechnisch angemessen ist. Eigentlich verlagere ich das Problem dann aber nur in den Nachmittag, weil sie dann beim Abholen wissen will, wo ihre Schuhe von „heute morgen“ sind und warum jetzt andere angezogen werden sollen.

Daraufhin habe ich beschlossen, lieber doch gleich morgens zu diskutieren. Nein, wir verhandeln. Ich habe meine Schuhstrategie entsprechend Monas neuen Fähigkeiten angepasst. Neulich wollte sie z. B. unbedingt ihre neuen Gummistiefel anziehen, die noch viel zu groß sind. Außerdem war es draußen warm und trocken. Wir haben uns dann so geeinigt, dass ich sie in den Gummistiefeln zur Kita bringe, aber die Stiefel dann sofort wieder mitnehme und gegen andere

Schuhe austausche. Also quasi die gleiche Nummer wie vorher – allerdings nicht mehr heimlich ohne ihr Wissen, sondern mit Ansage. Erstaunlicherweise hat sie es sofort akzeptiert.

Überhaupt kann man mit ihr schon sehr gut verhandeln. Was zum einen daran liegt, dass sie sich selbst besser verständlich machen kann. Dadurch ist es natürlich viel einfacher ihre Bedürfnisse zu erfahren und darauf einzugehen. Zum anderen erschließen sich ihr Zusammenhänge immer besser. Und einmal gelernt, werden viele Dinge, die ihr logisch erscheinen, abgespeichert und auch zukünftig anerkannt.

## HighTech und Tradition – Ihre Druckerei seit 1919!



- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Verarbeitung**  
(Nuten; Prägen;  
Stanzen; Perforieren;  
Falzen; alle Bindearten)
- **Veredelung**  
(Heißfolienprägung;  
Folienkaschierung)
- **Lettershop**

**MAXSIEMEN** KG  
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg  
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15  
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Ich finde es momentan ganz zauberhaft und wunderbar, dass man richtig kleine Unterhaltungen mit Mona führen kann. Und dass sie sich nicht mehr nur im „Jetzt“ bewegt, sondern sich an Vergangenes erinnert und davon berichtet. Beispiel: Neulich haben wir mit dem Auto einen Tagesausflug an den Timmendorfer Strand unternommen. Als wir uns auf den Heimweg machen wollten, musste mein Mann einen wirklich riesigen Vogelschiss von der Windschutzscheibe des Autos entfernen. Keine Ahnung warum, aber Mona hat noch Wochen später davon erzählt, dass ein „Piep-Piep Ah-Ah“ auf „Papa Auto ma't“ hat. Ein Fünf-Wort-Satz, juchuh.

Sie erkennt auch Orte wieder, die sie nicht täglich sieht – vorausgesetzt, sie hat irgendetwas Beeindruckendes dort erlebt. Wir haben uns z. B. in diesem Jahr das Osterfeuer auf der Wiese in Bergstedt angesehen. Das ist nun gut einen Monat her. Gestern sind wir an dieser Wiese vorbeigefahren. Und Mona hat schon, bevor sie die Wiese gesehen hat, von „Feuer“ gesprochen. Als wir an der Stelle vorbeikamen, rief sie etwas enttäuscht: „Feuer weg“. Solche Beispiele ließen sich noch viele nennen. Aber auch Dinge, auf die sie sich freut und die in der Zukunft liegen, werden bequasselt. Dass die Oma besucht wird zum Beispiel. Oder wenn am Wochenende ihr Kita-Freund zum Spielen eingeladen ist. Diese Vorfreude! Die muss sie einfach mit allen teilen. Auch der Nachbarn muss unbedingt erfahren, dass: „Milan tomtt.“

Schön ist auch, wenn sie möchte, dass man etwas zur Kenntnis nimmt. Niemand sagt so schön „Schau mal!“ wie Mona. Es ist Zucker. Außerdem kann sie inzwischen sämtliche Lieder aus ihren drei Pixie-Büchern mitsingen. Das ging auch ganz plötzlich von heute auf morgen. Und letztes Wochenende hat sie mir ein Lied vorgesungen, das ich noch nicht kannte. Anfänglich konnte ich außer „kleine slange“ und „olalala“ nicht viel verstehen. Dank youtube war ich dann aber schnell schlauer und wir konnten das Lied zusammen singen.

Mona singt immer und überall: im Auto, im Supermarkt, beim Windelwechseln und sehr gern vorm Zubettgehen. Singen in Kombination mit Bücher ansehen hat sich zum echten Ritual entwickelt. Manchmal singt sie noch im Halbschlaf ein Lied vor sich hin, meist flüstert sie es dann. Wir singen zu Hause jedenfalls so viel, dass ich manchmal mit Ohrwür-

mern ins Büro gehe. Ich ertappe mich oft dabei, dass ich summend an der Kaffeemaschine stehe. Die Kollegen, die auch Kinder haben, kennen die meisten Lieder und grinsen mich dann an. Man versteht sich. Auch ohne Worte.

Wenn Mona nicht singt, sagt sie nun noch deutlicher, was sie essen, trinken, anziehen und unternehmen möchte. Und sie stellt Fragen wie „Was ist das?“, „Was machst Du?“ und seit neuestem fragt sie nun auch „Warum?“. Das ist das mit Abstand anstrengendste Fragewort, weil es häufig weitere Fragen nach sich zieht. Und manchmal wird dieses Fragespiel zu einer Geduldprobe. Weil Mona es, wie wahrscheinlich alle Kinder, liebt, solange und immer wieder „Warum?“ zu fragen, bis man entweder keine Antwort oder keine Lust mehr hat. Meist ist erst Ruhe, wenn ich sage: „Das weiß ich nicht.“

Monas sprachliche Entwicklung hat mich in den letzten Wochen und Monaten jedenfalls sehr beeindruckt und beschäftigt. Und es ist immer noch so, dass Fortschritte mit schwierigen Phasen einhergehen. Auch in anderen Bereichen. Unruhige Nächte, Launenhaftigkeit und Wutanfälle kommen und bleiben für ein, zwei Wochen. Es ist, als wenn das kleine Gehirn in dieser Zeit ein Update bekommt, eine Weile lang nicht rund läuft und anschließend über neue Funktionen verfügt. Faszinierend. Anstrengend. Aber auch unheimlich bereichernd.

*Teresa Stockmeyer*

**[H]**  
**Hartmanns Ambiente**  
 Dorfstraße 26, 22889 Tangstedt  
 04109 / 2 52 83 40  
 www.HartmannsAmbiente.de

Online Shop  
 Fotografie  
 Delikatessen  
 Geschenke

Mo - Fr. 09.30 - 12.30 / 14.30 - 18 Uhr  
 Do. bis 20 Uhr  
 Sa. Volksdorfer Wochenmarkt

Like Us On facebook

**THE LOCKS**  
 bar and restaurant

Mhmm... Spargelzeit  
 vom 25. April bis 24. Juni 2016

MUTTERTAG-FRÜHSTÜCK  
 8. MAI 2016

Endlich ist es wieder soweit! Die „The Locks“- Küche läuft zu Hochtouren auf und bietet vielfältige kulinarische Kreationen rund um das beliebte „königliche Gemüse“ an.

Ob klassisch mit Katenschinken, Wiener Kalbsschnitzel, Rinderfilet vom Herford Rind oder mit unserem Tagesfisch – das gute deutsche Stangengemüse wird stets frisch vom Spargelhof Timm Schümann bezogen und wird mit neuen Kartoffeln, zerlassener Butter oder Sauce Hollandaise serviert.

www.the-locks.de

**THE LOCKS** Bar & Restaurant  
 Marienhof 6 · 22339 Hamburg · Telefon: (040) 611 660-0

# IN OOSTFREESLAND OP DEN BUERNHOFF VUN UNKEL GERD TO`N VERHOLEN.



Dat Gehöft leeg an de Hauptstroot

As Ünnerernährter ölben Jahr olt, weer ik 1947 in Tog sett, de Reis güng no Emden. Dor hett mi Unkel Gerd mit sien Peerwogen afholt un no Wybelsum bröcht. Mien Grootöllern keem ut Oostfreesland un wi harrn dor veel Verwandtschoop, Unkel Gerd harr dor een groten Buernhoff. Dat Gehöft leeg an de Hauptstroot. Groten Vörgoorn mit Blumen- un Gemüsebeeten, dor twischen fiene Wege mit lütte Buchsboomhecken. Grotes Buernhuus, all`ns ünner een

Dack. Wohndeel för de hele Familie mit dree Kinner, Opa, Oma, Mägen un Knechte. No achtern Infohrtsdeel Köh, Swien, Peer, Göös un Höhnerstall, doröber de grote Heuböön. Een söten Geruch vun Veeh un Heu tröck dörch dat hele Huus. De Köök weer de Mittelpunkt mit Fierheerd Hackelkist för Holt un Törf. In de Mitt een groten Holtdisch för sösteihn Lüüd. Achternrut de Hoff, Misthuben, Jauchekuhl, Geräte un Strohschüün. As Afgrenz, keen Tuun, ne twee bit veer Meter brede Wotergroven. Keen Knick hett stört, achternrut kunnt öber de Feller in de Feern den Karktorm vun dat nächste Dörp sehn.

Veel Arbeit geev dat dor. Mornns Klock halvig söven geev dat Fröhstück, denn weern de Höhner all rutloten, de Köh molken un dat Veeh harr Fudder kregen. Dat geev örnlich wat op den Disch. Wi Kinner kregen hitte Melk mit Haferflocken un sülvstbackten Broot mit dick Budder un Marmelood dor op. Middoogs Klock halvig twölf groten Putt vull Supp, Kantüffeln, Eier oder Fleesch ut de Pann. Twüschendörch, nomeddags Klock dree, dat weer wunnerlich för mi, dor geev dat in jeeden Huus, egol wo man weer, een Koppje (Tasse) Tee mit Kluntjes (Kandis) un söte Sahne, kunnt in jeeden Huus gohn, Tee genüsslich schlürfend drinken, Twieback eeten un Proten (Klönen) un wedder an dien Arbeit gohn. To`n Bispeell hebbt se dor vertellt: De Veehdokter weer mit sien DKW dor, harr sien Warktüch mitbröcht, he hett den Hengst kastreert. As he de Kastreertang ansett hett, hett



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.  
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann  
Thorsten Bruchmann  
Versicherungsfachmann (BWW)  
Tel. 040 53889997  
thorsten.bruchmann@HUKvm.de  
Fiersburg 40 B  
22397 Hamburg  
Lemsahl-Mellingstedt  
Termine nach Vereinbarung

 **HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

## Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den Bereich Anzeigen-Akquise.

**DUVENSTEDTER  
KREISEL**

**04109 25 27 87**  
staub@sitemap.de



he den Vers obseggt: „Wat em dat Leben würzt, dat ward em nu gekürzt.“ Oder dat een Swien utneiht un in Graven binoh versopen is, bit se dat Swien mit de Ledder rett hebbt. Dat de smucke Schölerin vun den Buern Klaas veel to gode Noten kregen hett, wiel de ole Schoolmeester mit ehr possiert hett. Dat in düsse Week de Putzbüdel in't Huus kümmt un jeeden dat Hoor sneden ward. Dor heff ik Angst kregen, denn all de Jungs harrn hier den glieken Hoorsnitt, den ik nich lie-den mých – rundüm kohl, nur noch boben op'n Kopp kortes Hoor.

Mittend in de Week mössen wi uns den Kopp un den Hals waschen, dormit de Putzbüdel nich Swienjack to uns seggt. As de bi mi dat Hoor sneden harr, sehg ik ut as so'n Oost-freesenjung. Mien Urgrootöllern harrn in Freepsum een Bäcker- un Krämerloden. Mien Urgrootvadder weer een twee Meter grote Bäckermeester un harr een lütte kräsige Fru, de dat Seggen harr. Wenn vun ehre Kinner een freen wull, hett se för jüm een Krämerloden mit en lütte Gaststuuw in't Noverdörf för se inrichten loten, dat dat Poor goot trechko-men kunn.

So harr ik in veer Dörper Verwandschoop mit een Krämerlo-den un een Kroog dorbi. Sünndags bi goot Wedder hett Buer Gerd de Kutsch rutholt un anspannt. Wi möken een Rund-reis no de Verwandschoop öber Rysum, Freepsum, Pewsum un wedder trüch no Wybelsum. In Freepsum hett mi Tante Tine un Tante Uda för een Week eenmol dor behooln, Tante Tine weer all een beten wat öllerhaftig, harr een Krämerlo-den un ik schull ehr een beten hölpen. De ole Loden harr een Tonbank mit Handwoog, mit twintig Gewichten. In de Schuuvlood weer Zucker, Solt, Mehl, Rosinen, Kluntjes un noch veles mehr. Op den Böön weer de Vörroot in Säck un Ammer. Ok een stramme Deern Lena vun blangenan hett bi de Tanten jümmer utholpen.

Eenmol schickt Tante Tina mi mit Lena de piele Trepp ropp ob den Böön. Wi schulln telln, woveel Sack Zucker, Mehl

un Marmelodenammer noch dor weern, de anbroken Mar-melodenammer schulln wi mit doolbringen. Op den Böön tippt Lena de Soken mit den Finger an, wi tellt de Soken un schrievt dat op. Bi den anbroken Marmelodenammer steek Lene ehrn Finger rin un nascht vun de Marmelood. Wullt du ok mol?", un flink steek se ehrn Marmelodenfinger öfter mol in mien Mund. Wi kregen dat Lachen as wi wies wörrn, wat wi för'n zuckerrodes Muluwark harrn, hett Lena seggt: „Dat dörf Tante Tine nich sehn un wies warrn, beter wi wischt uns gegensiedig vörsichtig de Marmelood vun't Muul.“ Dörbi hett mi de freche Lena to'n Affluss een zuckersöten Kuss ge-ven, den ik nienich vergeten do. Dat weer goot aflopen, Tante Tine hett nix markt. Obens mutt ik rechttiedig in de Puuch, vör dat Bett weern Klappdöörn, dat weer een Alkoven, kunnst de Klappen dicht moken un nüms kunn di mehr stören. Wi hebbt ok speelt öber den Groben to jumpen, so manch een Sprung is scheev gohn, mit nattes Tüüch un natte Fööt keem wi denn no Huus. No söss Weken harr ik örnlich wat to-nahmen un mit de Iesenbohn bün ik wedder no Huus föhrt.

No Fiefunsöchtig Johr bün ik noch eenmol mit mien Auto no de Ootsfresendörper föhrt. De Hoff in Wybelsum is nich mehr dor, is utsiedelt worrn, dor steiht nu een banniggro-tes VW Wark. In Rysum kunn ik den Krämerloden mit den Kroog nich mehr finnen, de Oort is liekers mit vele ole Hüüs noch temlich goot bieenanner un in Freepsum stünn dat ole Huus vun Tante Tine noch as Doppelhuus. De Be-wohner weern Mitarbeiter bi VW, se wüssen nich, dat dor mol een Bäcker un Krämerloden bin weer, un op de engen Koppsteenploverstroten weern so vele Autos dat man dor nich mehr örnlich dörchfohrn kunn. Vun de ole Romantik weer nich mehr veel öber bleben. Mit de Tiet in fiefunsösstig Johr hett sik ok dor veel ännert.

*Hans - Hinrich Jürjens (Hinni)  
Holpen hett mi Jürgen Hebold*



Ästhetik • Implantate • Kinderzahnheilkunde

Telefon: 040-6070020 • [www.zahnaerzte-alstertal.de](http://www.zahnaerzte-alstertal.de) • Duvenstedter Damm 52b • 22397 Hamburg

# SPIELPLAN DER EUROPAMEISTERSCHAFT



## KIEFERORTHOPÄDIE WALDDÖRFER

Die Mannschaft der Kieferorthopädie Walddörfer wünscht Ihnen und Ihrer Familie viel Spaß und Spannung beim Anfeuern und eine erfolgreiche EM!

Kieferorthopädie Walddörfer  
Dr. Jessica Ottogreen

Poppenbütteler Chaussee 37  
22397 Hamburg  
Tel.: 040/68 98 988 77

[www.kfo-walddoerfer.de](http://www.kfo-walddoerfer.de)

[www.fahrschule-ehle.de](http://www.fahrschule-ehle.de)

## Fahrschule



Laufend Crashkurse für Theorie  
09.05. - 18.05. & 21. - 29.07.2016

### Zu viele Punkte?

...wir helfen Ihnen  
beim Abbau

### Jürgen Ehle

Poppenbütteler Chaussee 13  
22397 Hamburg

Telefon: 040 18076810

Mobil: 0172 4202223

[ehle@fahrschule-ehle.de](mailto:ehle@fahrschule-ehle.de)

## GRUPPE A

Albanien Rumänien  
 Frankreich Schweiz

Freitag, 10.06., 21:00  
Paris, St. Denis

**Frankreich vs. Rumänien**

:

Samstag, 11.06., 15:00  
Lens

**Albanien vs. Schweiz**

:

Mittwoch, 15.06., 18:00  
Paris, Parc des Princes

**Rumänien vs. Schweiz**

:

Mittwoch, 15.06., 21:00  
Marseille

**Frankreich vs. Albanien**

:

Sonntag, 19.06., 21:00  
Lille

**Schweiz vs. Frankreich**

:

Sonntag, 19.06., 21:00  
Lyon

**Rumänien vs. Albanien**

:

## GRUPPE B

England Slowakei  
 Russland Wales

Samstag, 11.06., 18:00  
Bordeaux

**Wales vs. Slowakei**

:

Samstag, 11.06., 21:00  
Marseille

**England vs. Russland**

:

Mittwoch, 15.06., 15:00  
Lille

**Russland vs. Slowakei**

:

Donnerstag, 16.06., 15:00  
Lens

**England vs. Wales**

:

Montag, 20.06., 21:00  
St. Etienne

**Slowakei vs. England**

:

Montag, 20.06., 21:00  
Toulouse

**Russland vs. Wales**

:

## GRUPPE C

Deutschland Polen  
 Nordirland Ukraine

Sonntag, 12.06., 18:00  
Nizza

**Polen vs. Nordirland**

:

Sonntag, 12.06., 21:00  
Lille

**Deutschland vs. Ukraine**

:

Donnerstag, 16.06., 18:00  
Lyon

**Ukraine vs. Nordirland**

:

Donnerstag, 16.06., 21:00  
Paris, St. Denis

**Deutschland vs. Polen**

:

Dienstag, 21.06., 18:00  
Marseille

**Ukraine vs. Polen**

:

Dienstag, 21.06., 18:00  
Paris, Parc des Princes

**Nordirland vs. Deutschland**

:

## ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

## ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

## ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

## ACHTELFINALE 1

Samstag, 25.06., 15:00  
St. Etienne

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Zweiter A vs. Zweiter C**

:

## ACHTELFINALE 3

Samstag, 25.06., 21:00  
Lens

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger D vs. Dritter B/E/F**

:

## ACHTELFINALE 2

Samstag, 25.06., 18:00  
Paris, Parc des Princes

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger B vs. Dritter A/C/D**

:

## ACHTELFINALE 6

Sonntag, 26.06., 21:00  
Toulouse

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger F vs. Zweiter E**

:

## VIERTELFINALE 1

Donnerstag, 30.06., 21:00  
Marseille

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger AF 1 vs. Sieger AF 3**

:

## VIERTELFINALE 2

Freitag, 01.07., 21:00  
Lille

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger AF 2 vs. Sieger AF 6**

:

## HALBFINALE 1

Mittwoch, 06.07., 21:00  
Lyon

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Verlierer VF 1 vs. Verlierer VF 2**

:

## FINALE

Sonntag, 10.07.2016, 21:00  
Paris, St. Denis

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_

**Sieger Halbfinale 1 vs. Sieger Halbfinale 2**

:

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

**DUVENSTEDTER  
KREISEL**

# 2016 IN FRANKREICH

## GRUPPE D

Kroatien Tschechien  
 Spanien Türkei

Sonntag, 12.06., 15:00  
 Paris, Parc des Princes  
**Türkei vs. Kroatien**

:

Montag, 13.06., 15:00  
 Toulouse  
**Spanien vs. Tschechien**

:

Freitag, 17.06., 18:00  
 St. Etienne  
**Tschechien vs. Kroatien**

:

Freitag, 17.06., 21:00  
 Nizza  
**Spanien vs. Türkei**

:

Dienstag, 21.06., 21:00  
 Bordeaux  
**Kroatien vs. Spanien**

:

Dienstag, 21.06., 21:00  
 Lens  
**Tschechien vs. Türkei**

:

## GRUPPE E

Belgien Italien  
 Irland Schweden

Montag, 13.06., 18:00  
 Paris, Parc des Princes  
**Irland vs. Schweden**

:

Montag, 13.06., 21:00  
 Lyon  
**Belgien vs. Italien**

:

Freitag, 17.06., 15:00  
 Toulouse  
**Italien vs. Schweden**

:

Samstag, 18.06., 15:00  
 Bordeaux  
**Belgien vs. Irland**

:

Mittwoch, 22.06., 21:00  
 Lille  
**Italien vs. Irland**

:

Mittwoch, 22.06., 21:00  
 Nizza  
**Schweden vs. Belgien**

:

## GRUPPE F

Island Portugal  
 Österreich Ungarn

Dienstag, 14.06., 18:00  
 Bordeaux  
**Österreich vs. Ungarn**

:

Dienstag, 14.06., 21:00  
 St. Etienne  
**Portugal vs. Island**

:

Samstag, 18.06., 18:00  
 Marseille  
**Island vs. Ungarn**

:

Samstag, 18.06., 21:00  
 Paris, Parc des Princes  
**Portugal vs. Österreich**

:

Mittwoch, 22.06., 18:00  
 Lyon  
**Ungarn vs. Portugal**

:

Mittwoch, 22.06., 18:00  
 Paris, St. Denis  
**Island vs. Österreich**

:

# TORE SEHEN



Beate Rudloff  
**OPTIK**

Duvenstedter Damm 62a  
 22397 Hamburg-Duvenstedt  
 E-Mail: beate.rudloff@web.de  
 Tel. 040 6071025

### ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

### ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

### ABSCHLUSSTABELLE

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

### ACHTELFINALE 5

Sonntag, 26.06., 18:00  
 Lille

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Sieger C vs. Dritter A/B/F**  
 \_\_\_\_\_

### ACHTELFINALE 7

Montag, 27.06., 18:00  
 Paris, St. Denis

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Sieger E vs. Zweiter D**  
 \_\_\_\_\_

### ACHTELFINALE 4

Sonntag, 26.06., 15:00  
 Lyon

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Sieger A vs. Dritter C/D/E**  
 \_\_\_\_\_

### ACHTELFINALE 8

Montag, 27.06., 21:00  
 Nizza

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Zweiter B vs. Zweiter F**  
 \_\_\_\_\_

### VIERTELFINALE 3

Samstag, 02.07., 21:00  
 Bordeaux

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Sieger AF 5 vs. Sieger AF 7**  
 \_\_\_\_\_

### VIERTELFINALE 4

Sonntag, 03.07., 21:00  
 Paris, St. Denis

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Sieger AF 4 vs. Sieger AF 8**  
 \_\_\_\_\_

### HALBFINALE 2

Donnerstag, 07.07., 21:00  
 Marseille

\_\_\_\_\_ vs. \_\_\_\_\_  
**Verlierer VF 3 vs. Verlierer VF 4**  
 \_\_\_\_\_



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär
- Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR  
 Sanitär- und Heizungstechnik  
 Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64a • 22397 Hamburg  
 Tel. 040-64 50 63 31 • info@flohr-heizung.de

www.flohr-heizung.de



## DAS WIRD NIX ANSICHTEN EINES NERDS

Ein Kindheitstraum – Roboter als Spielpartner.

Ein humanoider Roboter stampft selbstständig auf zwei Beinen durch eine verschneite Hügellandschaft. Keine Kabel, keine Fernbedienung, versorgt durch Akkus und angetrieben von rhythmisch surrenden Servomotoren bahnt sich das weiß-metallische Ungetüm stoisch seinen Weg durch einen natürlichen Hindernisparcours. Dieses Video der Google Ex-Tochter Boston Dynamics ließ mich nach dem ersten Sehen entsetzt und erstaunt zurück. Die Reaktion meines Sohnes – mittlerweile “schon fünf” – fiel deutlich nüchterner aus: “Papa, baust Du mir auch so einen Roboter?”

Mein Einwand, dass das nicht so einfach sei und sich sehr viele kluge Köpfe ihre schweren Gedanken gemacht haben, um es überhaupt zu schaffen, dass sich eine Maschine wie ein Mensch fortbewegen kann, ließ er nicht gelten. “Papa, das ist doch nun wirklich ganz einfach. Du hast mir doch schon einmal einen Roboter aus Pappe gebaut. So einen baust Du mir noch einmal und malst ihn weiß an und dann klebst Du da einen Motor dran und dann läuft er los, so. So einfach ist das, Papa.” Ich wandte ein, dass ein Motor aber auch Strom brauchen würde. “Ach, Papa”, erwiderte er mit deutlich unge-

auch nur erahnen kann. Seine Unschuld wird schon in wenigen Jahren von der Last der Wahrheit erdrückt werden. Er muss und wird lernen und irgendwann erkennen, dass nicht selten der einzig gewinnbringende Zug der ist, nicht zu spielen, etwas nicht zu tun, weil es sinnlos ist. Ich sehe das jedoch etwas anders. Ich wünsche mir von Herzen, dass er sich seine Leichtigkeit bei der Sicht auf die Dinge erhält und das obwohl er die Welt um sich herum besser versteht. Die Entwickler bei Boston Dynamics dürften jedenfalls wenig Zweifel daran gehabt haben, dass es grundsätzlich möglich sein wird, einen Roboter auf zwei Beinen alleine durch den Schnee zu schicken. Anderenfalls gäbe es ihn heute wohl nicht.

Im magischen Dreieck des Fortschritts existiert neben der Entwicklungshöhe und -geschwindigkeit eine weitere, sehr wichtige Variable: Ressourcen. Und die wesentliche ist, Sie ahnen es sicher: Geld. Wo Geld für Roboter zu holen ist, die sich ihren Weg durch schwieriges Gelände bahnen können, weil sie in der Lage sind, ihre Umgebung zu erkennen und zu interpretieren, die außerdem nicht aufmucken, schwere Lasten tragen können und Ziele nicht aus den künstlichen Augen verlieren, ist leider sehr naheliegend. Was Rüstung angeht, gibt es international mehr Visionäre und Geldgeber als die Welt vertragen kann.

Geradezu zynisch scheinen mir vor diesem Hintergrund die ewigen Nörgler und Miesmacher, die jede noch so kleine Innovation mit einer Mischung aus Unkenntnis, mangelnder Weitsicht und vergessener Freude an Neuem in Grund und Boden quatschen. Jeder, der sich schon einmal selbstständig machen wollte und nicht nur seinen engsten Freundeskreis um eine Meinung zur Geschäftsidee gebeten hat, kann den absoluten Klassiker, die unangefochtene Nummer Eins der Killer-Phrasen auf der Orgelpfeife spielen: “Gibt es schon.” In den Top-Drei der Hitliste folgen: “Wozu soll das gut sein?” und das etwas differenzierter wirkende, aber in Wahrheit sehr schwammige “Das Risiko ist zu hoch”. So werden

Holz & Raumkonzept

Zoltan Uri



Handwerk, das Vertrauen schafft

Innenausbau

Montage

Reparatur

E-MAIL: [holzundraumkonzept@web.de](mailto:holzundraumkonzept@web.de)

MOBIL: +49 172 41 55 647

TEL.: 040 369 15 608

Visionen im Keim erstickt. Gesteigert wird dies nur durch das bornierte Zerstampfen von Ideen, die den Sprung in die Realität schon längst gemacht haben. Elektroautos sind doof, weil sie nicht nach verbranntem Benzin riechen und nicht nach Maschine klingen. Virtual Reality Brillen sind doof, weil man mit ihnen doof aussieht. Raumfahrt zum Mars ist doof, weil es auf dem Mars keinen Sangria und auch sonst (außer Robotern!) nichts gibt und wir hier auf der Erde schon genug Probleme haben. Und das neue Feature von Google ist doof, einfach weil... Datenkrake. Statt den Dingen ihren Lauf zu lassen, sich ihnen neugierig zu nähern und Potenziale nach und nach zu entdecken, werden sie doof gefunden, meist noch bevor sie sich wirklich entfaltet haben. Doch wo nur gut ist, was schon immer da war oder unmittelbar nützlich ist, entsteht Stillstand, gedeihen nur Monokulturen.

Manchmal scheint es mir so, als ginge es beim Kritisieren und Bedenken-Tragen gar nicht so sehr um eine Meinung oder Bewertung im eigentlichen Sinne, sondern darum, dass die eigene Soll-Vorstellung von der Zukunft so sehr vom wahrscheinlichen Ist-Zustand abzuweichen droht, dass man es schlicht nicht mehr ertragen kann. Oder aber das Gefühl, Recht gehabt zu haben, löst bei manchen Menschen einen Rausch aus. Denn nicht jede Innovation ist zwangsläufig gut und nur verhältnismäßig wenige sind langfristig erfolgreich. Wenn man alles doof findet und nie eine Aussicht auf Erfolg prognostiziert, hat man am Ende bedeutend häufiger Recht, als jemand, der einen Durchbruch vorherzusehen glaubt. Vielleicht ist es aber einfach nur der Neid, selbst keine tolle Idee gehabt zu haben. Manche Dinge sind dann eben doch ganz simpel.

Es gibt noch eine weitere Spielart. Es ist eine ganz spezielle Mischung aus Bedenken-Tragen bei gleichzeitiger Innovationskraft. Sie scheint mir ein Alleinstellungsmerkmal deutscher Visionäre zu sein. Wenn das Internet seinerzeit eine deutsche Erfindung gewesen wäre, heute stünde in jedem siebten Haushalt ein verplombter Computer-Terminal im Alu-Gehäuse mit Post-Logo darauf. Sein Monitor trüge die Siegel von irgend einem Umweltverband, dem TÜV und dem Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie. Die Tastatur wöge knapp zwei Kilo, da sie mit einer Stahlplatte industrie-tauglich verstärkt würde und der Hub der feuer- und säurefesten Tastenkappen von handgedrehten Edelstahl-Federn mit Rändelmuttern individuell einstellbar wäre. Eine plane Standfläche wäre vom Kunden, der das Gerät im Paket "Digitalnetz plus, Variante international, drei Zonen, Familie" zur Miete erhielte, bereitzustellen. Hierzu hätte er sich vertraglich zu verpflichten. Mit diesem Monster wären ausschließlich Seiten von lizenzierten Betreibern aufzurufen, deren Inhalte ein dreistufiges Unbedenklichkeits-Audit durchlaufen müssten. Kurzum: Ergebnisse dieser Variante sind technisch tendenziell fortschrittlich, in der Umsetzung solide wie Krupp-Stahl und sehr, sehr, sehr viele Menschen hätten zuvor Bedenken eingebracht.

Dies ist kein Plädoyer für einen Mangel an Kritik, noch für allgemeine Sorglosigkeit. Natürlich dürfen, sollen und müssen Ideen diskutiert werden. So können sie reifen und im

schlimmsten Fall rechtzeitig als Gefahr erkannt und begraben werden. Aber die Dosis macht das Gift. Nicht alles kann und muss im ersten Schritt perfekt oder nützlich oder machbar sein. Und was noch viel wichtiger ist: Man muss nicht zu allem eine Meinung haben. Ich erlaube mir das an dieser Stelle lediglich, weil hier noch etwas Platz war.

Ich werde meinem Sohn heute nicht erzählen, dass eine Papp-Figur mit aufgeklebter Batterie niemals von alleine wird laufen können. Das wird er morgen schon selber erkennen. Klar, ich werde es erst einmal ausbaden müssen, doch das tue ich gerne. Denn vielleicht erhält es die Spannung und inspiriert ihn irgendwann zu eigenen Experimenten. Vielleicht baut er ihn irgendwann, den Roboter, der mit dem Elektromobil über den Mars fährt und sich von der Erde aus via Virtual Reality steuern lässt, um Bilder für Google zu machen. Wozu das gut wäre, dass weiß ich heute noch nicht. Aber bis dahin ist ja noch ein wenig Zeit.

*Sascha Kluger*

# Feel Home!

- individuell geplant
- seit über 62 Jahren
- Küchen in jeder Preislage
- unübertroffene Vielfalt



**UKA** <sup>©</sup>  
Die Marke.  
**KÜCHEN**

**NORDERSTEDT**

UKA Möbelwerk GmbH  
Gutenbergring 20 | 22848 Norderstedt  
Tel.: 040-52 87 21-0 | uka@uka-kuechen.de

Öffnungszeiten:  
Mo. 10-17 Uhr | Di.-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-14 Uhr



Ausstellungsstücke  
zu Sonderpreisen!

SIEMENS    **Constructa**

# PLANET HAMBURG BEI VOLLMOND

EINE KLEINE REISE DURCH DIE NÄCHTLICHE GROSSSTADT



*Cap San Diego*

## 360° KUGELPANORAMEN ALS PLANET DARGESTELLT.

Seit 2015 läuft das Projekt „Hamburg bei Vollmond“ vom Hamburger Panorama-Fotografen Thomas Battermann. Ursprünglich als virtuelle Tour geplant zeigte sich jedoch schnell, welche Schönheit sich entwickelt, wenn man die 360°

Panoramen als Planet präsentiert. Seitdem gibt es beides, eine virtuelle Tour und die Planeten-Reihe. Gehen Sie auf eine Reise durch die Welt auf [www.panorama-rama.de](http://www.panorama-rama.de).



*Apostelkirche Eimsbüttel*



*Containerbrücke Burchardkai*



*Hamburger Dom*

# DAS WEINGUT „ÖKONOMIERAT REBHOLZ“ IN SIEBELDINGEN

Die Familie unterwegs im eigenen Weinberg

Bereits seit mehreren Generationen betreibt die Familie Rebholz Weinbau. 1941 füllte Ökonomierat Eduard Rebholz den ersten Flaschenwein ab. Er und sein Sohn Hansjörg gelten weit über die Grenzen der Pfalz hinaus als Qualitätspioniere für trockene Weine. Seit 1978 ist – in dritter Generation – Hansjörg Rebholz zusammen mit seiner Ehefrau Birgit für das Weingut verantwortlich.

In den Weinbergen des Weingutes Rebholz in Birkweiler spielen der Burgunder und die Rieslinge mit 75 % der Anbaufläche die Hauptrollen. Derzeit werden ca. 22 Hektar Weinland bewirtschaftet, darunter befinden sich auch die Spit-

zenlagen "Im Sonnenschein" und "Kastanienbusch" an der Grenze zum Pfälzer Wald, an der Südlichen Weinstraße. Diese besondere Lage bietet eine breite Palette herausragender, sehr unterschiedlicher Böden, unter anderem Muschelkalk und roter Schiefer, die außergewöhnliche Weine mit tollen Aromen hervorbringen. Seit 1989 erfolgt der Barrique-Ausbau der besten roten und weißen Burgunderweine, diese werden ohne Lagenangabe unter der Bezeichnung "R" geführt.

Zu den Premiumweinen zählen die "Großen Gewächse" Spät- und Weißburgunder, sowie Riesling aus der Lage "Im Sonnenschein". So wurde über Generationen hinweg die Lage zur Qualitätsbezeichnung. Denn die geologische Beschaffenheit des Bodens macht bei den Rebholz-Weinen den ausgeprägten Charakter aus. Bereits seit den 40er Jahren folgt das Weingut der Idee des "Natur-Weins". So werden die Weinberge im Sinne des biologischen Landbaus bewirtschaftet und die Trauben von Hand gelesen. Die Weine sind somit alle „biozertifiziert“. Für Hansjörg Rebholz ist der Respekt vor der Natur die Quelle all dessen, was einen Wein ausmacht.

RESTAURANT

## STÜFFEL

GENIEßEN SIE DIE HIGHLIGHTS DER REGIONALEN  
KÜCHE MITTEN IN DEN WALDDÖRFERN!

ERLEBEN SIE TOLLE WEINEVENTS, VALENTINSTAGSPECIALS,  
EINSCHULUNGS-, KONFIRMATIONS- UND KOMMUNIONSFEIERN,  
GEBURTSTAGE UND HOCHZEITEN ODER EINFACH EINEN ENTSPANNTEN  
ABEND ZU ZWEIT ODER MIT FREUNDEN IN UNVERGESSLICHER  
ATMOSPHÄRE BEI UNS IM RESTAURANT STÜFFEL!



WIR  
FREUEN UNS  
AUF SIE!

MO & DI GESCHLOSSEN · MI · SO VON 12-23.30 UHR · KÜCHE 12-14.30 UHR & 17.30-21.30 UHR

Stüffel 8 · 22395 Hamburg · Tel.: 040 / 60 90 20 50  
Web: [www.restaurantstueffel.de](http://www.restaurantstueffel.de) · E-Mail: [info@restaurantstueffel.de](mailto:info@restaurantstueffel.de)  
Ondrej Kovar · Geschäftsführer



finanz-center

## Geldanlage aktuell

Jetzt „Chart-Check Depot“ eröffnen.  
Exklusiv im finanz-center in Ahrensburg.

- wöchentliche Kontrolle
- kostenfreier Fondswechsel
- alle Fonds – alle Gesellschaften

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr  
finanz-center gmbh · Manhagener Allee 4 · 22926 Ahrensburg  
Tel.: 041 02 - 888 968 · [www.finanz-center.com](http://www.finanz-center.com)



### GROSSER SEKT IM STILE EINES TOP-CHAMPAGNERS – NO. 2007 BRUT

Dieser aus den Rebsorten Blanc de Pinot Noir (90 %) und Blanc de Blanc vom Chardonnay (10 %) hergestellte Sekt wurde wie ein Champagner produziert. Vergärung und Lagerung fanden in gebrauchten kleinen Fässern statt. Nach 40 Monaten Reifung in der Flasche wurde er von der Hefe genommen und ohne Dosage degorgiert.



Grüne Äpfel und Birnen sowie Zitrusfrüchte dominieren anfänglich das Bouquet. Sehr feinperlig und elegant präsentiert sich dieses Meisterwerk auf dem Gaumen. Eine Balance und Länge wie man sie nur in den Top-Cuvées der berühmten Champagner Produzenten findet.

### DIE WEINREGION PFALZ

Die Pfalz ist so warm und sonnig, dass sie wie für den Weinbau gemacht scheint. Mit ihren Wärmegraden und Sonnenstunden schlägt sie in Deutschland beinahe alle Rekorde.

In der Pfalz wie auch im südlichen anschließenden Elsass wirken die Berge als maßgeblicher Klimafaktor, indem sie die Unbilden der Witterung abhalten. Hier im Regen- und Windschatten gedeihen Feigen, sind Zitrusfrüchte und Oleander in den Gärten ein völlig normaler Anblick.

Auf einem beträchtlichen Teil der 22.000 Hektar umfassenden Rebflächen der Pfalz werden Qualitätsweine erzeugt, wobei es hier mehr Rebsorten gibt als in jeder anderen Region. Dies ist aufgrund des Klimas und der außergewöhnlichen Bodenvielfalt möglich.

Die besten Weine werden aus den Rebsorten Riesling und Spätburgunder erzielt. Jedoch auch aus Grauburgunder, Weißburgunder und Chardonnay produzieren die Winzer hier fantastische Weine.

Nicht nur die Reben, sondern auch ambitionierte junge Winzer finden hier ein günstiges Klima vor. Im vergangenen Jahrzehnt sprossen in der Pfalz mehr Talente als in jeder anderen Region und so viele exzellente Weine, sodass sie unter den Rheinregionen wohl die Spitzenstellung einnehmen dürfte. Auch finanziell betrachtet ist man als Konsument in der Pfalz gut dran, denn die Preisstruktur ist hier oft sehr kundenfreundlich gestaltet.

*Ondrej Kovar*



### ONDREJ KOVAR

Nach 23 Jahren Erfahrung in der Spitzengastronomie Deutschlands und Österreichs eröffnete Ondrej Kovar sein eigenes **Restaurant Stüffel** in Bergstedt.

Unter anderem war er als Chefsommelier im Hotel Adlon, Berlin, im Landhaus Scherrer, Hamburg, und auf dem Süllberg, Hamburg, tätig und leitete die Gastronomie im Red Bull Hangar 7 in Salzburg.

Zuletzt leitete Kovar die Gastronomie in Tim Mälzers Betrieben „Bullerei“ und „Altes Mädchen“ in Hamburg.

Ihr Markisenspezialist

**droste**  
markisen - rollläden - jalousien - terrassendächer

**FACHBETRIEB**  
Rolladen- und  
Sonnenschutz-  
techniker-  
Handwerk

- JALOUSIEN
- PLISSEES
- INSEKTENSCHUTZ
- ROLLLÄDEN
- TERRASSEN-/ VORDÄCHER
- MONTAGE
- REPARATUR/ WARTUNG
- GARAGENTORE

3 x in Hamburg  
**Tel.: 040 300 607-0**  
Eppendorfer Weg 260  
Saseler Chaussee 111  
Volksdorfer Weg 1

**www.markisen-droste.de**

**droste**  
markisen - rollläden - jalousien - terrassendächer

# SPARGELMOUSSE MIT GARNELEN, MORCHELN UND BÄRLAUCHPESTO

## KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

### 1. ~ SPARGELSUPPE ~

#### ZUTATEN

FÜR VIER PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

800 ML KRÄFTIGER SPARGELFOND

200 ML SAHNE

150 G CRÈME FRAÎCHE

50 G ZUCKER

80 ML WEISSER BALSAMICO

MONDAMIN (SPEISESTÄRKE)

SALZ

ESSIG

ZITRONENSAFT

#### ZUBEREITUNG

Den Zucker im Topf karamellisieren lassen und mit Essig ablöschen.

Einkochen bis ein Sirup (Honig) entsteht. Den Spargelfond, die Sahne und die Crème fraîche zugeben, aufkochen, mit Mondamin leicht abbinden und mit Salz abschmecken. Eventuell noch einen Spritzer Zitronensaft hinzugeben.

### 2. ~ SPARGELMOUSSE ~

#### ZUTATEN

FÜR VIER PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

500 ML SPARGELSUPPE

250 ML GESCHLAGENE SAHNE

5 BLATT GELATINE EINGEWEICHT

#### ZUBEREITUNG

100 ml der Spargelsuppe erwärmen und die eingeweichte Gelatine darin auflösen und zur restlichen Spargelsuppe zurückgeben. Das Ganze in einer Schüssel auf Eiswasser kalt rühren. Wenn die Suppe anzieht (fest wird) die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben. Anschließend in eine passende Form füllen und kalt stellen.

### 3. ~ BÄRLAUCH PESTO ~

#### ZUTATEN

1 Bund Bärlauch (gewaschen)

1 EL Parmesan

½ EL Pinienkerne

200 ml Pflanzenöl

Salz

## ZUBEREITUNG

Für das Pesto alle Zutaten in den Mixer geben und fein pürieren.

### 4. ~ MORCHELN ~

#### ZUTATEN

- 200 G FRISCHE MORCHELN  
(ERSATZWEISE GETROCKNETE MORCHELN)
- 50 G BUTTER
- 4 CL SHERRY
- SALZ

## ZUBEREITUNG

Die Morcheln gut säubern bzw. waschen, trocken legen und in einer heißen Pfanne mit Butter kurz anbraten (ca. 30 Sekunden). Anschließend mit dem Sherry ablöschen, mit Salz würzen und zur Seite stellen.

### 5. ~ RIESENGARNELEN ~

#### ZUTATEN

- 12 STÜCK RIESENGARNELEN (8/12)
- ETWAS OLIVENÖL
- SALZ

## ZUBEREITUNG

Die Garnelen salzen und in dem Olivenöl anbraten (ca. 1,5 Minuten von jeder Seite).

## ANRICHTEN:

Pro Person verwenden wir ca. drei weiße und drei grüne Spargelstangen sowie etwas Wildkräutersalat.



## TIPP

DAS REZEPT DER SPARGELMOUSSE VERWENDEN WIR IM RESTAURANT LENZ AUCH ALS „KÜCHENGRUSS“. SIE KÖNNEN JEDERZEIT DIE SPARGELSUPPE DURCH EINE BELIEBIGE ANDERE SUPPE ALS PERSÖNLICHEN GRUSS FÜR IHRE GÄSTE ERSETZEN.



## Haus Nr. 1 im Alstertal

**WITTHÖFT**  
Immobilien aus gutem Hause

### Hauptsitz Sasel

Witthöft Immobilien GmbH  
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

### Zweigstelle Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0

Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com  
www.witthoeft.com



# Halbgefrorene Ricotta-Käse-Sahne-Torte mit Erdbeeren



## Zutaten Boden

*SCHWIERIGKEITSGRAD: Leicht*

150 g OREO-Kekse  
50 g geschmolzene Butter

## Zutaten Tortenmasse

300 g Doppelrahmfrischkäse  
250 g Ricotta  
150 g Zucker  
300 ml Sahne  
2 Päckchen Vanillezucker

## Zutaten Verzierung

50 g Zartbitterschokolade  
frische Erdbeeren, oder auch gemischten  
frische Früchte

## Ja, Backen berührt alle Sinne

Das Stück Kuchen am Nachmittag – ich möchte nicht widerstehen, denn Kuchen bereichert viele meiner Tage um so wunderbare Momente.

So langsam aber sicher kommt die Wärme der Sonne und damit viel positive Energie zu uns zurück.

Die Eisdieleen hatten an den Ostertagen bei Sonnenschein schon die erste Hochsaison. Und ich dachte mir, eine halbgefrorene Eistorte ist genau das Richtige! Diese kann man auch einen Tag zuvor sehr gut vorbereiten – auf geht's ...

## Zubereitung

Für den OREO-Boden die Kekse fein zerbröseln, mit der geschmolzenen Butter vermengen.

Den Boden einer Springform von 18-24 cm Durchmesser mit Backpapier belegen und den Rand aufsetzen. Die Bröselmasse am Boden der Form andrücken, 20 Minuten kalt stellen.

Frischkäse, Ricotta, Zucker, Vanillezucker und Sahne aufschlagen; die Masse sollte fest, aber noch streichfähig sein.

Calvin Klein,  
Camel, CK,  
Fendi, Jaguar,  
Jil Sander,  
Joop, Nike,  
Porsche,  
Ray Ban ...

Beate Rudloff  
**OPTIK**

**SEHENSWERT**

Duvenstedter Damm 62a  
22397 Hamburg-Duvenstedt  
E-Mail: beate.rudloff@web.de  
Tel. 040 6071025

**Zauberhaft**  
**Kostenlos die Schalen los**  
Butterzarter Spargel  
kostenlos geschält.

im Spargelzelt am Kringleweg  
und jetzt auch neu in Duvenstedt vor Budni  
(Mo. bis Sa. 9.00-18.00 Uhr)

Kringleweg Ecke Quebborn  
22889 Tangstedt-Kringle  
Tel. 04109-252930  
www.spargelhof-bolhuis.de

Öffnungszeiten:  
Mo. bis So. 9.00-19.00 Uhr

SPARGELHOF  
**Bolhuis**

## Duvenstedter Kreisel

Die Masse auf dem Keksboden verteilen.

Für die Verzierung die Schokolade in Stücke brechen und in einem Topf schmelzen. Etwas abkühlen lassen.

Die Schokolade auf den Kuchen träufeln und ganz vorsichtig mit einem Schaschlik-Spieß o. ä. ein schönes Muster kreieren.

Die Torte 6-8 Stunden in den Tiefkühler stellen.

So ungefähr 30 Minuten, bevor die Kaffeegäste kommen, sollte sie aus dem Froster genommene werden.

Erdbeeren waschen.

Dann mit vielen Erdbeeren dekorieren.

Ich habe auf dem Foto nicht so viele Erdbeeren verwendet, weil ich andere Früchte auch gern esse!

Aber jetzt in der Erdbeerzeit darf man ruhig aus vollen Erdbeerkörben schöpfen!

*Viel Spaß dabei – Anja Neumann*

## Anja Neumann

### Die Tortenbotschafterin der Insel Fehmarn

Auch in diesem Heft möchte ich ein Rezept vorstellen, das einfach nachzubacken ist.

Ich werde immer wieder angesprochen auf meine Rezepte und freue mich sehr über diese Resonanz.

Ich würde gern meine Kuchen, Torten, Pralinen u.s.w. präsentieren und habe die Idee, meinen fast fertig ausgebauten Zirkuswagen als Cafe und Backwagen einzurichten. Vielleicht schon in diesem Herbst werde ich mit diesem auch in Duvenstedt unterwegs sein und sie mit verschiedenen Köstlichkeiten aus der Patisserie überraschen.

Selbstverständlich dürfen auch hier die Fehmarnschen Torten nicht fehlen.



**Sie möchten Mollwitz-Häuser besichtigen?**

Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

**Wir suchen Grundstücke** für unsere Bauherren, prüfen die **Bebaubarkeit** und helfen bei der **Abwicklung**.

MehrWert mit Mollwitz!

- **durchdachte Planung** – entwickelt von unseren Architekten, Ingenieuren und Innenarchitekten
- **funktionales Design** – garantiert durch unser Know-how und die Auswahl hochwertiger Materialien
- **verantwortungsvolle Ausführung** – realisiert durch unsere Bauleiter und ausgewählte Handwerksbetriebe
- **faire Zusammenarbeit** – gesichert durch jahrzehntelange Erfahrung und die Mollwitz-Festpreisgarantie

[www.mollwitz.de](http://www.mollwitz.de)

Mollwitz Massivbau GmbH Schleusenredder 17a 22397 Hamburg 040 645 395 - 0



Zwei Dinge zusammenbringen – Reisen und Sport.

## POP IN THE CITY

### EVENT-REISEN NEU GEDACHT

Mit einer Mischung aus Schnitzeljagd, Kultur-Rallye und Extremsport haben drei Französisinnen den Städte-Kurztrip neu erfunden. Am 18. Juni kommt die City-Challenge nur für Frauen nach Hamburg.

Wenn sich am 18. Juni in Hamburg morgens um 9.00 Uhr zwischen 400 und 600 Frauen aus ganz Europa einfinden, um in Zweierteams durch die Stadt zu rennen – oder um sich gern auch mal mutig von einer Hauswand zu stürzen – dann haben Clémentine Charles (32), Sophie de l'Epine (46) und Marie Pichot (31) einmal mehr einen guten Job gemacht. „Pop in the City“ nennt sich die Mischung aus Sport, Spaß und Sightseeing, zu dem die drei pfiffigen Französisinnen seit 2012 regelmäßig in europäische Metropolen laden.

Eine ungewöhnliche Art, eine City zu entdecken? Oh ja. Denn wo ein Tourist normalerweise immer ein Tourist bleibt, da setzt „Pop in the City“ an: Eine Stadt so zu erleben, wie

man sie garantiert noch nie erlebt hat. Mittendrin im Geschehen bei den Einheimischen, fernab der normalen Touri-Pfade. Wie das funktioniert? Die Teilnehmerinnen dürfen sich bei #PopInHamburg 25 bis 30 Herausforderungen in fünf Kategorien stellen, die sich das „Pop in the City“-Team für sie überlegt hat. Wissen, Können und sportliche Begeisterung werden in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Charity und „Extreme“ auf die Probe gestellt. Um das kulturelle Erbe der Gastgeberstadt hervorzuheben, werden die zu lösenden

Aufgaben von lokalen Verbänden, Sportvereinen, Künstlern und Unternehmen unterstützt – und von der Hamburg Tourismus GmbH, denn „Pop in the City ist ein Event, das alle Voraussetzungen erfüllt, um unsere Stadt auch international positiv zu vermarkten“, so eine Sprecherin.

„Wir wollten die beiden Dinge, die uns am meisten am Herz liegen und Spaß machen, zusammenbringen: Reisen und Sport“, erzählen Clémentine, Sophie und Marie, die sich übrigens bei einem Wüstenrennen kennengelernt haben, über ihr Konzept.

Und das mit großem Erfolg, denn „Pop in the City“ verbindet gleich zwei große Tourismus-Trends miteinander: die wachsende Freude daran, dank der günstigen Flugmöglichkeiten einfach einmal ein Wochenende lang eine fremde Stadt zu entdecken, und die große Nachfrage nach „Erlebnistourismus“: Menschen sehnen sich in der heutigen Zeit danach, authentische und lokale Erfahrungen auf ihren Reisen zu machen und auch ein wenig Abenteuer zu erleben, Event-Kurztrips wie „Pop in the City“ sind da eine fabelhafte Kombination – und Hamburg die ideale Anlaufadresse. Oder wie die Sprecherin von Hamburg Tourismus es beschreibt: „Mit all seinen Facetten und dem geschichtlichen Hintergrund bietet Hamburg die perfekte Kulisse für diese Art von Veranstaltungen.“

Vor allem aber ermöglicht es „Pop in the City“ den Teilnehmerinnen, die DNA einer Stadt wirklich zu erforschen. Denn mit seiner stark kulturellen Dimension richtet die Veranstaltung nicht nur einen sehr positiven Blick auf lokale Größen wie Köche, Sportler, Künstler oder Handwerker, sondern auch auf städtische Organisationen und fördert so deren Arbeit und Projekte. Durch die vielfältigen Herausforderungen, denen sich die Teilnehmerinnen von „Pop in the City“ mit großer Begeisterung stellen, wird die Identität einer ganzen Stadt „abenteuerlich“ ins Rampenlicht gerückt. Was „Pop in the City“ noch mehr zu einem echten Erlebnis werden lässt, ist die Tatsache, dass bei jedem der Events sowohl Einheimische als auch Frauen aus ganz Europa zusammenkommen, um gemeinsam Spaß zu haben und gegeneinander anzutreten. Ein Kultur-Event ohne Grenzen sozusagen.

Nach Stationen unter anderem in Brüssel, Porto und Bologna wird es die schöne Stadt Hamburg sein, die das 11. „Pop in the City“-Abenteuer am 18. Juni 2016 willkommen heißt. Wie bei den früheren Ausgaben werden die 400 bis 600 Teilnehmerinnen den ganzen Tag über die City erkunden und die Geschichte der Stadt, ihre Architektur und ihre Bräuche entdecken und erleben.

Petra Engelking

**Steuererklärung?**  
Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:  
Als Einkommenssteuer-Expertin  
bin ich seit 10 Jahren  
erfolgreich für Sie da! [www.vlh.de](http://www.vlh.de)



**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Dipl. Finanzwirtin Regina Remke  
Dorfring 141  
22889 Tangstedt-Wilstedt  
Tel.: 04109/12 00  
Mobil: 0171/62 53 491  
Email: [Regina.Remke@vlh.de](mailto:Regina.Remke@vlh.de)

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 SGB VI.



**POP IN THE CITY**

**WEB:** [WWW.POPINTHECITY.COM](http://WWW.POPINTHECITY.COM)

**STARTGELD:** 195 € PRO TEILNEHMER / ZWEIERTEAMS

# DEM FRÜHLING AUF DER SPUR

## STARTSCHUSS FÜR DEN BUNDESWEITEN KINDERWETTBEWERB "ERLEBTER FRÜHLING" DER NATURSCHUTZJUGEND (NAJU)



Die kleinen Forscher erkunden unsere Natur.

Was flattert und blüht, zwitschert und hüpfert denn da? Wie in jedem Jahr sind jetzt wieder die kleinen Naturdetektive gefragt. Die NAJU lädt alle Kinder bis 12 Jahre dazu ein, den diesjährigen Frühlingsboten Brennessel, Tagpfauenauge, Grasfrosch und dem vom NABU gewählten Vogel des Jahres, dem Stieglitz, auf die Spur zu kommen.

Der "Erlebte Frühling" ist Deutschlands ältester Kinderwettbewerb im Umweltbereich. Seit 1984 nehmen jedes Jahr Hunderte kleiner Naturforscher mit fantasievollen Beiträgen an dem Wettbewerb teil und lernen so Pflanzen und Tiere vor ihrer eigenen Haustür kennen.

Allein, mit Freund/innen, mit der Kitagruppe oder mit der Schulklasse kann die Forschungsreise beginnen. Ihre Beobachtungen, Erlebnisse und Erkenntnisse können die Kinder als Zeichnungen, Geschichten, Forschertagebücher, aber

auch gebastelte oder multimediale Wettbewerbsbeiträge bis zum 13. Juni 2016 bei der NAJU-Bundesgeschäftsstelle einreichen: Karlplatz 7, 10117 Berlin, Stichwort "Erlebter Frühling".

Auf die eifrigsten Forscher/innen warten Experimentierkästen, prall gefüllte Forscherrucksäcke und viele andere Preise.

Mitmachen ist so einfach, weiß Wettbewerbsschirmherr Guido Hammesfahr, bekannt als Fritz Fuchs aus der ZDF-Serie Löwenzahn. „Ihr braucht nichts weiter als Neugierde und Lust auf ein kleines Abenteuer“, verrät er den Kindern. Damit Kinder ihre Umwelt kennenlernen können, müssen auch die Erwachsenen mitziehen, betont Christoph Röttgers, Bundesjugendsprecher der NAJU. Studien belegen, dass Kinder immer weniger Naturerfahrungen machen. Der "Erlebte Frühling" gibt Eltern und Pädagogen Anregungen, um die Natur vor der Haustür mit den Kindern zu entdecken.

Die NAJU bietet pädagogische Begleitmaterialien zum Wettbewerb an. Diese umfassen jeweils ein Aktionsheft mit Forscher- und Aktionstipps zu jedem der vier Frühlingsboten, außerdem Steckbriefkarten und ein Poster mit Aufkleber.

*NABU Hamburg*



### BESTELLUNGEN INFOS UND WERBEMATERIAL

NABU HAMBURG

**ADRESSE:** KLAUS-GROTH-STR. 21

**ÖFFNUNGSZEITEN:** DI.-DO. 14 - 17 UHR

**WEB:** WWW.NAJU.DE/SHOP/ERLEBTER-FRÜHLING/

**Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung**

**JÜRJENS**  
PLANUNGS GMBH  
ARCHITEKTUR  
STATIK  
HAUSTECHNIK



WOHNUNGSBAU  
GEWERBEBAU  
NEU- U. UMBAUTEN

Finkenwisch 2  
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 40 05 -0  
Fax: 040 - 607 40 05 -20

[www.planungs-gmbh.de](http://www.planungs-gmbh.de)

## Wintergärten und Terrassendächer



Aktions-Wintergarten  
ab 12.000 € incl. Montage



Tel. 040 606 52 74

[www.wintergarten-lounge-hamburg.de](http://www.wintergarten-lounge-hamburg.de)



**Wintergarten-lounge  
Hamburg**



# BUCHTIPPS

## VON HEIKE KLAUDER

### ZWEI NEUE ROMANE AUS HAMBURG

#### DAS RECHT DES GELDES.

*Olaf R. Dahlmann, Kriminalroman, Grafit Verlag*

Nachdem in Liechtenstein ein Steueranwalt ermordet aufgefunden wurde und jede Menge Dokumente und Daten verschwunden sind, ist die Aufregung in der Hansestadt groß. Denn diese sensiblen Unterlagen betreffen auch den angesehenen Steueranwalt Friedemann Hausner. Er vertritt in Kürze die Hamburger Unternehmerfamilie Koppersberg in einem Fall der Steuerhinterziehung. Als Hausner alkoholisiert mit dem Auto verunglückt, muss Katharina Tenzer, seine neue Referendarin, den Job übernehmen. Aber ihr Chef hat ihr nicht die Wahrheit gesagt ...



#### HERZKAMMERANARCHIE

*Soluna Bach, Roman, List Verlag*

Hilly, Mitte Vierzig, verheiratet in Hamburg-Eppendorf mit einem erfolgreichen, aber oft übellaunigen Arzt, zwei Kinder der Fraktion „Nehmen“ angehörig, selbstständig in ihrem Job in der Werbebranche ... und sie ist genau da, wo sie nie hinwollte: in der Wohlstandsfalle.

Da trifft sie ihre frühere beste Freundin und Kampfgefährtin Jule wieder. Ist das nicht ein Zeichen zur Umkehr? Sie legt sich mächtig ins Zeug und einige Abenteuer und Katastrophen später weiß sie noch weniger, wo sie eigentlich hingehört ... witzig, selbstironisch und flott erzählt von Soluna Bach.



*Heike Klauder*

## BADAUSSTELLUNG

Sanitärtechnik | Heizungstechnik  
Bedachung



**WEIL QUALITÄT KEIN ZUFALL IST**

**In unserer Badausstellung finden Sie Inspiration und Ideen für Ihr neues Bad**

Jens Gottschalk GmbH  
Niewisch 2 | 22848 Norderstedt  
Tel: 040 . 528 28 68

[www.jensgottschalk.de](http://www.jensgottschalk.de)



**BUCHHANDLUNG KLAUDER**

**ORT:** DUVENSTEDTER DAMM 41, 22397 HH

**INFO:** [WWW.BUCHHANDLUNG-KLAUDER.DE](http://WWW.BUCHHANDLUNG-KLAUDER.DE)

### Heute bestellt – morgen abholbereit

Schneller geht es nicht:  
Bücher, CDs, DVDs und vieles mehr  
**bis 18.25 Uhr** bestellen und  
am nächsten Tag morgens abholen!

Viele Infos und Bestellmöglichkeiten unter  
[www.buchhandlung-klauder.de](http://www.buchhandlung-klauder.de)

**Buchhandlung Klauder**  
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040.694 64 094  
[mail@buchhandlung-klauder.de](mailto:mail@buchhandlung-klauder.de)

KLAUDER

BUCHHANDLUNG



# VON DER IDEE ZUM APPLAUS

## AMATEURTHEATER DUVENSTEDT



Das Team "Bühnenbau" bei der Arbeit.

Man geht ins Theater, welche Bühne auch immer, hat für ca. 2 Stunden einen, mal mehr mal weniger, vergnüglichen Abend und geht wieder nach Hause. Je nachdem, wie einem das Theaterstück gefallen hat, behält man es in guter Erinnerung, erinnert sich vielleicht noch nach Jahren an die Handlung und eventuell an den einen oder anderen Schauspieler oder man löscht es gleich wieder aus seinem Gedächtnis. So geht es sicherlich vielen von uns. Aber: Wie entsteht eigentlich so ein Theaterstück? Was passiert zwischen erster Idee und Applaus? Der Schriftsteller Karel Capek hat es in seinem Buch "Wie ein Theaterstück entsteht" ganz treffend formuliert: "Das Theater ist eine Kunst wie das Krieg-Führen und ein Hasardspiel wie das Roulette: Niemals weiß man im Vorhinein, wie es ausfallen wird."

Am Anfang steht die Frage: Wer übernimmt für das nächste Stück die Regie? Die Regie liest sich zunächst durch eine große Zahl von Rollenbüchern und trifft eine Vorauswahl. Diese Auswahl wird dann an einige "Mitstreiter" zum Lesen weiter gegeben. Für die Entscheidung sind dann verschiedene Kriterien zu beachten: Treffen wir mit dem Stück den Geschmack (Humor) unseres Publikums? Haben wir entsprechendes Spielerpotenzial? Ist das Bühnenbild umsetzbar?

Hat sich die "Jury" dann für ein Stück entschieden, muss sich die Regie Gedanken machen, wie sie die Rollen besetzen will. Das heißt, sie muss die entsprechenden Darsteller ansprechen, ob sie spielen wollen. Da man aber bekanntlich nicht "die Katze im Sack kauft", möchten die meisten Darsteller zunächst einmal das Rollenbuch zum Lesen haben – ich weiß, wovon ich spreche, ich gehöre nämlich selber zu diesen Kandidaten! Aber nicht nur die Schauspieler müssen ausgesucht und angesprochen werden, unverzichtbar für eine Inszenierung sind die Souffleuse, falls ein Schauspieler mal einen "Texthänger" hat, und die Inspizienten. Die Inspizienten kümmern sich nicht nur darum, dass die Requisiten am richtigen Platz sind, sie sorgen auch dafür, dass die Akteure zum richtigen Zeitpunkt auf die Bühne kommen. Und ganz nebenbei sind sie auch noch dafür zuständig, dass sich der Vorhang "in time" öffnet und schließt. Wie unsere Inspizienten bestätigen können: ein aufregender Job! Man munkelt,

einige tauschen vor Aufführungsbeginn ihre Highheels gegen Turnschuhe oder Stoppersocken, damit sie während der Aufführungen schnell und lautlos hinter der Bühne hin und her flitzen können. Und dann wäre da noch die Technik, die sich um Licht auf der Bühne und im Saal, Musik und Geräusche kümmert. Sind die Personalfragen geklärt, geht es auch schon ans Proben. Bis zur Generalprobe trifft sich das Team ca. zweimal die Woche. Während der Probenzeit nimmt auch unser Bühnenbild – dank unserer Bühnenbauer – Gestalt an. Ständig wird auf der Bühne noch irgendwo gebohrt und gehämmert und bis zur Premiere mit Möbeln und Assecoires verfeinert. Auch an den Kostümen wird noch bis zum Schluss gefeilt: hier noch ein Hut oder eine Perücke, da noch ein Kittel – oder doch lieber die Schürze? Spätestens bis zur Generalprobe muss alles passen: Sitzt der Text? Haben alle ihre Klamotten und Requisiten zusammen? Steht alles an seinem Platz? Hängen im Ort die Plakate? Ist der Tresendienst für die Aufführungen organisiert? Wer stellt an den Samstagen im Saal die Stühle auf? Wer macht die Kasse? Und, und, und,...

Nach ca. 12 Wochen Vorbereitung: Premiere! Noch ist das Team ganz entspannt, die Schauspieler sitzen in der Maske und werden von den Maskenbildnern "bühnenfein" gemacht, die Inspizienz kontrolliert, ob alles an seinem Platz ist, es wird sich nochmal über die Schulter gespuckt "toi, toi, toi" und dann ertönt das Klingeln: einmal, zweimal, dreimal – dann öffnet er sich, der Vorhang...

Wie Sie sehen, besteht unser Amateurtheater nicht nur aus Schauspielern, die am Ende der Vorstellung den Applaus ernten. So eine Inszenierung macht viel Arbeit und benötigt ganz viele Helfer auf, vor, hinter und unter der Bühne. Ohne das ganze Drumherum könnten wir ein Theaterstück gar nicht auf die Bühne bringen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle einmal im Namen aller Darsteller bei allen unseren Mitgliedern bedanken, die im Hintergrund, ungesehen vom Publikum, uns Darsteller mit unermüdlichem Engagement und völlig selbstverständlich bei jeder Produktion so tatkräftig unterstützen. Dafür danken wir von Herzen – schön, dass es Euch gibt!

Man muss also nicht unbedingt "auf die Bretter", um an einem Theaterstück mitzuwirken. Es gibt viele Möglichkeiten, auch hinter der Bühne, seine Handschrift in einer Inszenierung zu hinterlassen. Bei uns hat bis jetzt noch jeder seinen Platz gefunden. Schauen Sie doch einmal auf einer unserer Proben vorbei und schnuppern Sie die Theaterluft! Und, wer weiß: Vielleicht lassen auch Sie sich von dieser Faszination anstecken.

*Susanne Iden*



**DAS AMATEURTHEATER DUVENSTEDT**

WEB: [WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE](http://WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE)

# HOHER BESUCH AUS BERLIN BEI HÄNDE FÜR KINDER

DANIELA SCHADT, LEBENSGEFÄHRTIN DES BUNDESPRÄSIDENTEN, BESUCHT DEN NEUEN KUPFERHOF



Ein toller Tag für alle im Neuen Kupferhof:  
Stefan Schumann, Daniela Schadt und Patty.

"Eltern von schwerst- oder mehrfach behinderten Kindern leisten Unglaubliches. Der Neue Kupferhof gibt ihnen die Möglichkeit, wieder Kraft zu schöpfen, sich endlich wieder einmal um sich selbst und die gesunden Geschwisterkinder kümmern zu können. Manchmal sind es die auf den ersten Blick ganz einfachen Dinge wie eine ganze Nacht durchschlafen oder ein Buch lesen zu dürfen, die Eltern für die Dauer des Aufenthalts entlasten und ihnen Zuversicht und neue Energie für ihren Alltag geben", so lautet das Fazit von Daniela Schadt nach ihrem Besuch im Neuen Kupferhof.

Mehr als zwei Stunden nahm sich Frau Schadt Ende Februar Zeit, um sich das Haus anzusehen und mit Gastfamilien und Ehrenamtlichen zu sprechen. Dabei gab es auch eine ganz besondere "Tour": Hand in Hand führte Gastkind Patty den hohen Besuch in ihr Zimmer. Die 13-Jährige mit Down-Syndrom erklärt Daniela Schadt, wie ihr Zimmer ausgestattet ist. Die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten hört aufmerksam zu. "Ich mache hier Urlaub", erzählt das Mädchen der Dame im Tweed-Kostüm. Aber nicht nur Patty ist zu Gast im Neuen Kupferhof. Mit ihr zusammen genießt ihre Mutter die Auszeit, ihr Zimmer ist eine Etage tiefer. Im September 2016 kommen die beiden das nächste Mal nach Hamburg.

Familien wie Patty und ihre Mutter können seit Mai 2013 im Neuen Kupferhof neue Kraft tanken und sich für den meist stressigen Alltag mit frischer Power wappnen: Denn der Neue Kupferhof ist eine Einrichtung, die als Kurzzeit-Zuhause für Familien mit Kindern mit mehrfacher Behinderung dient und damit jene auffängt, die "Unvorstellbares" leisten, wie Frau Schadt anlässlich ihres Besuchs feststellt. "Diese Eltern müssen über Jahre hinweg, 365 Tage im Jahr,

24 Stunden am Tag funktionieren. Es ist so wichtig, dass sie bei dieser so kräftezehrenden Aufgabe Unterstützung bekommen."

Bis zu 12 Kinder können im Neuen Kupferhof gleichzeitig betreut werden, die Familien kommen aus ganz Deutschland. Für sie stehen 14 weitere Familienzimmer zur Verfügung. Das ist Teil des Konzepts. Die jungen Gäste mit Handicap wohnen getrennt von ihren Eltern. So kommen alle Beteiligten dazu, sich auf eigene Bedürfnisse zu besinnen, einen eigenen Tag- und Nacht-Rhythmus zurückzugewinnen. Das Team von Hände für Kinder betreut die Gastkinder nach Absprache mit den Eltern, rund um die Uhr. So entstehen Freiräume für die Familien, die es oft schon seit Jahren nicht mehr gab.

Nach einem Aufenthalt im Kupferhof soll die gesamte Familie gestärkt und mit gefüllten Akkus in den Alltag zurückkehren. "Wenn man diese Familien langfristig stärken will, muss man an die Eltern ran", weiß Steffen Schumann, Gründer und Geschäftsführer von Hände für Kinder. Die Kosten für die Unterbringung von Gastkindern übernehmen für bis zu 28 Tage pro Jahr zu einem Teil Sozialhilfeträger und Pflegekassen. Für ihren eigenen Aufenthalt zahlen die Familien 30 Euro (als Single) und 60 Euro (für die ganze Familie) pro Tag.

Der Verein Hände für Kinder ist für den Betrieb des Neuen Kupferhofs aber dauerhaft auf Spenden angewiesen. Und auf ehrenamtliche Kollegen. Wer Lust hat, das Team auf die eine oder andere Art zu unterstützen, ist herzlich eingeladen und findet weitere Infos unter [www.haendefuerkinder.de](http://www.haendefuerkinder.de).

*Andrea Jaap*





Vera Rosenberg und Dr. Lutz Flörke mit "Dicke Bücher."

Otto Fischer Trachau, "Angler am Oberlauf der Alster",  
Aquarell auf Papier.

## NEUES VOM DUVENSTEDTER SALON

Im dritten Jahr seit seiner Gründung erfreut sich der Duvenstedter Salon wachsender Beliebtheit. Die jüngste Interessengemeinschaft der „Vereinigung Duvenstedt e.v.“ steigert kontinuierlich sowohl die Anzahl an Mitgliedern, als auch die der Besucher von den Veranstaltungen. Sicher ist dies der Artenvielfalt der behandelten Themengebiete aber auch der Qualität der Vorträge und der Referenten geschuldet.

Im März war das Literatur-Duo Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke zu Gast. Sie präsentierten innerhalb ihrer Vortragsreihe „Dicke Bücher“ das Buch „Berlin – Alexander-Platz“. Manch einer der Besucher, der sich diesem Buch schon einmal versucht hatte zu nähern, war erstaunt, wie unterhaltsam ein solches Buch sein kann, wenn es von „Literaturperformern“ präsentiert wird. Bereits jetzt steht fest, dass die beiden Literatur-Enthusiasten im März nächsten Jahres wieder im Salon zu Gast sein werden.

Am 06. April widmete man sich der bildenden Kunst. „Maler sehen Hamburg“, so lautete der Titel des Vortrages der Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin Dr. Gabriele Himmelmann, die bereits zum zweiten Male im „Salon“ gastierte. Sie brachte ihrem Publikum die Maler nahe, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem Ruf des ersten Direktors der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark, gefolgt waren. Er hatte die jungen, der Moderne zugewandten Künstler

nach Hamburg eingeladen: „Meine Herren, malen Sie hamburgische Landschaften!“ Das Max-Kramp-Haus war mit hamburgischen Bildern geschmückt. So z. B. auch mit drei Originalen von Otto Fischer-Trachaus, der in den Zwanziger Jahren einer der Protagonisten der hamburgischen Sezession und außerdem enger Mitarbeiter des legendären Architekten Fritz Schumacher war. Sein Enkel, Jochen Baake, war persönlich unter den Besuchern. Er verwaltet den Nachlass seines Großvaters – mehr als 3.500 Werke!

Am 04. Mai nun wird die darstellende Kunst zu Gast im Max-Kramp-Haus sein! Anja del Caro, die Chefdramaturgin der Kammerspiele, präsentiert die Geschichte dieses Theaters und dessen dramaturgisches Konzept. Weiterhin führt sie in das gerade aktuelle Theaterstück „Ritter – Dene – Voss“ von Thomas Bernhard ein. Das „Zuckerl“ folgt dann am 25. Mai: Die Mitglieder des Salons besuchen eben dieses Theaterstück und werden nach dem letzten Vorhang mit den Schauspielern ins Gespräch kommen.

Die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause ist dann dem philosophischen Gespräch gewidmet. Peter Fahr, Pfarrer in der Cantate Kirche Duvenstedt, ist ja quasi der Nachbar des, im Max-Kramp-Haus beheimateten „Duvenstedter Salon“.

In seinen beiden Büchern „Thora und Heiliges Land“ und „Erzählungen aus Israel“ bezeichnet er seine Funktion folgendermaßen: „Ich übersetze die Bibel in einer Form, in der man Geschichten und große Zusammenhänge in einem Rutsch lesen kann, ohne dass mir irgendjemand erzählt, was ich glauben muss“.

Das Thema des Gesprächs wird dann auch lauten:

„Die Bibel: Mythos, Glaube, Wahrheit?“

Mittwoch, 01. Juni, um 19.30 Uhr im Max-Kramp-Haus.

Am Mittwoch, 07. September, wird der Salon die Sommerpause musikalisch mit dem Trio „Tri Tonus“ beenden und gleichzeitig die neue Saison einleiten.

Heinrich Engelhardt



**Ihr Spezialist in Sachen...**

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

**KEVIN FLOHR**  
MEISTERBETRIEB

---

**KEVIN FLOHR**  
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de

# DIESEN KLANG DER GANZEN WELT

## KOLUMNE VON DANIEL HOPE

„Was ich will, ist, Kammermusik im großen Stil zu machen“, Daniel Hopes Vorsatz für Zürich.

Wie ich einmal in Los Angeles erlebte, dass klassische Musik für alle da ist und nicht nur für die Reichen. Vor einiger Zeit flog ich zu einem Gastspiel nach Los Angeles. Als ich am Morgen nach dem Konzert aus dem Hotel kam, war mein Gepäck bereits im Taxi verstaut. Bis auf die Geige. Dem Taxifahrer fiel sie sofort auf. Nachdem er losgefahren war, rief er nach hinten: „In welcher Band spielen Sie?“ Ich war hundemüde, wollte aber nicht unfreundlich wirken.

„In keiner Band“, klärte ich ihn auf, „ich spiele klassische Musik.“ Er verdrehte die Augen: „Aha. Rich people's music!“ Wenn ich an die gesalzenen Preise denke, die man für Konzert- und Opernkarten bezahlen muss, konnte ich kaum widersprechen. Trotzdem ärgerte mich die Bemerkung. Also gab ich mir einen Ruck und beugte mich zu ihm. Larry hatte seine festen Ansichten über die Kirche, die Wall Street und Obamacare. Aber auch über Musik, und er vertrat sie wortreich und intelligent. Ursprünglich hatte er Anwalt werden wollen, musste das Studium aber aufgeben, als sein Vater starb und er als Ältester für die Familie zu sorgen hatte. In Konzerte ging er nie, nicht seine Gehaltsklasse. Larry fand

das nicht schlimm. Arm und Reich gab es immer, in Amerika erst recht. Wenn man Mozart oder Beethoven hören will, meinte er, lege man eine CD auf oder lade sich Aufnahmen aus dem Netz. Man spare nicht nur viel Geld, sondern könne auch zu Hause bleiben und es sich mit einem Bier auf dem Sofa bei seinem Lieblingsstück bequem machen. Wie bei einer Baseball-Übertragung im Fernsehen. Wozu noch Konzerte?

„Weil das Konzert live ist und die CD nicht!“ Ich erschrak über die Vehemenz, mit der ich ihm widersprach. „Das kann man niemals vergleichen.“ Larry war nicht restlos überzeugt. Aber wir mussten unsere Unterhaltung beenden, der Flughafen lag schon vor uns. Ich gab ihm meine E-Mail-Adresse, und wir verabredeten ein Wiedersehen bei meinem nächsten Besuch.

Dieser fand nun vor kurzem statt. Ich nahm Larry aber nicht zu meinem Konzert, sondern zu dem Projekt „Education Through Music“ mit, das von den Paramount Studios unterstützt wird. An Schulen in Problemgebieten in Los Angeles erhalten Kinder auf diese Weise kostenlos Instrumente und Musikunterricht, damit sich ihre allgemeine schulische Leistung ebenso verbessert wie ihre kreative Entwicklung. Es war berührend zu sehen, mit welcher Begeisterung die etwa 100 Kinder ihr Instrument spielten, mit welcher Freude sie die Musik erlebten und was es für sie überhaupt bedeutete, Musik selbst zu spielen. „Rich people's music? Nur etwas für wohlhabende alte Leute?“, fragte ich Larry, der, so schien es mir, Tränen in den Augen hatte. Jetzt, beim Anblick der vielen Kinder, die gar nichts mit einem Zirkel reicher Senioren im Sinn hatten, sondern einen Querschnitt durch alle sozialen Schichten darstellten, gab er mir recht: Klassische Musik ist für alle da, jeder kann seine Wunder mit ihr erleben. Das nächste Mal kommt Larry mit ins Konzert! *(Erschienen zuerst als „Hopes Welt“ im Monatsmagazin „Cicero“. Abdruck mit freundlicher Genehmigung.)*

### DANIEL HOPE

ist Violinist von Weltrang. Sein Memoirenband „Familienstücke“ war ein Bestseller. Zuletzt erschien sein Buch „Sounds of Hollywood“ (Rowohlt). Seine neue CD „My tribute to Yehudi Menuhin“ – eine Hommage an den großen Geiger und Mentor Hopes – gibt es seit Februar 2016.



# STRESS LASS NACH

Kennen Sie so richtig stressige Tage? Man hat doch noch fünf Minuten nach dem Wecker Klingeln geschlummert. Genau jetzt trödelt natürlich das Kind und oh je, Sie haben kein Brot mehr, was nun Junior mit zur Schule geben? Hektik kommt auf. Angekommen auf der Arbeit – fünf Minuten später los fahren, heißt in der Rush Hour häufig 10-15 Minuten später am Ziel ankommen – läuft die Besprechung mit Ihrem Chef schon und der gibt vor allen unmissverständlich zum Besten, was er von Ihrer Arbeitseinstellung hält. Die Feuerwehraufgabe, die kurzfristig angefallen ist und Prio eins hat, bekommen Sie. Sie dürfen heute also länger bleiben und das, wo doch heute Elternabend ist. Gut, fahren Sie halt direkt von der Arbeit dorthin. Jetzt ist definitiv nicht der Moment, „Nein“ zum Chef zu sagen. Wenn Sie Ihre Mittagspause am Arbeitsplatz einnehmen und durcharbeiten, dann wird das schon zeitlich hinlängen. Aber warum kommen heute eigentlich gefühlt doppelt so viele Anrufe bei Ihnen rein? Nach dieser ganzen Reihe an Stressreizen fühlt man sich am Ende des Tages gerne einmal müde, kaputt und energiearm.

Grundsätzlich ist Stress ein absolut ausgeklügeltes System unseres Organismus, um auf Reize von außen zu reagieren. Es hat sich über die Zeit unserer Evolution entwickelt, verfeinert und uns durchaus gute Dienste erwiesen. Bei einer Stresssituation werden vom limbischen System (einem Teil unseres Unterbewusstseins) koordiniert ca. 1.400 unterschiedliche Hormone und Neurotransmitter in unseren Körper geschossen. Das Ganze hat ein einziges Ziel – Überleben. Unser Organismus stellt sich auf optimale Leistungsfähigkeit ein, für Kampf oder Flucht. Und genau das haben wir durch die gesamte Evolution gebraucht, ein toller Mechanismus.

Damals waren die Stressreize akut lebensgefährlich, heute sind sie das eher selten. Unser limbisches System kann aber leider nicht zwischen akuter Gefahr und abstrakten Angstgedanken, Sorgen und empfundenem Kontrollverlust unterscheiden. Es reagiert immer gleich – mit den gleichen Hor-

monausschüttungen. Früher waren es wenige Stressreize am Tag und auf eine Phase der Anspannung folgte eine Phase der Entspannung. Heute sind es sehr viele Stressreize. Wir haben bildlich gesehen den ganzen Tag den Säbelzahn tiger im Nacken. Und jetzt mal ganz ehrlich, wann gehen Sie denn in Ihrem Alltag mal in Ihre Höhle zur Entspannung???

Uns fehlt der Wechsel zwischen An- und Entspannung. Der ist essentiell für das Gleichgewicht unseres vegetativen Nervensystems. Wird aus akutem Stress dann Dauerstress, weil der oben skizzierte Tag nicht die Ausnahme, sondern die Regel ist, kann das zu diversen Symptomen führen und somit Mitauslöser einer Reihe von Krankheiten sein.

Es gibt viele Ansätze und Wege aus dem Stress. Ein wichtiger Ansatz dabei ist, bewusst und regelmäßig Phasen der Entspannung in den Alltag einzubauen. Eine kurze Entspannung kann dabei schon sein, den aktuellen Frühling zum Fenster hereinzulassen und ein paar Minuten tief durchzuatmen.

Nehmen Sie sich diese Zeit, Zeit für sich. Tun Sie sich regelmäßig etwas Gutes. Denn Sie haben nur die eine Gesundheit – nutzen Sie Ihre Chance.

Frank Ritter

## FALTBARER CONTAINER.



Einfach flexibel: Der 1m<sup>3</sup> BAR Bag zur Abfallentsorgung aus Haus, Garten oder Baustelle. Übrigens: Baustoffe gibt's auf Wunsch auch im Bag.

040 / 736 02 50 **BAR**

[www.barcontainer.de](http://www.barcontainer.de)

**buhck**  
GRUPPE

Wege  
aus dem Stress ...  
Das neue Online-Training



Stresshelfer

**FRANKRITTER**  
by RITTERSUNSPORTS

Online-Seminar: [www.frank-ritter-stresshelfer.de](http://www.frank-ritter-stresshelfer.de) »  
Fitnessmanagement: [www.frank-ritter-coaching.de](http://www.frank-ritter-coaching.de) »

info@frank-ritter-coaching.de · fon 040 235 453 04

# ÄNGSTE UND PANIKATTACKEN

## WAS IST NORMAL UND WANN IST PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG SINNVOLL?



Oft ist professionelle Unterstützung durch einen Psychotherapeuten hilfreich.

Gefühle von Angst und Anspannung kennt jeder. Angst gehört zu den grundlegenden menschlichen Gefühlen und ist in vielen Situationen sinnvoll und hilfreich, z. B. als Warnsignal, um sich bedrohlichen Ereignissen zu entziehen. Das heißt, dass Angstgefühle, auch wenn sie unangenehm sein können, grundsätzlich notwendig sind.

Angst kann allerdings auch hinderlich werden und einen sogar so stark beeinträchtigen, sodass man Dinge nicht mehr bewältigen kann, die vorher selbstverständlich waren. Eine wichtige Frage in dem Zusammenhang ist, was nun normale und hilfreiche Angstgefühle von solchen unterscheidet, die einen im Alltag blockieren und möglicherweise behandelt werden sollten. Entscheidende Kriterien zur Beantwortung dieser Frage sind Ausmaß und Dauer der Angstgefühle: Wenn die Angst als unverhältnismäßig stark empfunden

wird, sie dauerhaft anhält oder vom Betroffenen als übertrieben erlebt wird, sind dies entscheidende Warnzeichen. Ängste, die über das normale Maß hinaus gehen, sind zudem daran erkennbar, dass man unter ihnen leidet und sie einen im Alltag beeinträchtigen, also verhindern, dass man z. B. seinen Job adäquat ausüben oder seine Freizeit so genießen kann, wie man es sich wünscht.

Als Sonderfall für spezifisches Angsterleben gelten Panikattacken, die relativ weit verbreitet sind. Charakteristisch für eine Panikattacke ist, dass sie eine klar abgrenzbare Episode besonders starker Angst darstellt. Sie tritt plötzlich auf und wird meist von spezifischen körperlichen Symptomen begleitet, z. B. von starkem Herzklopfen, Schwitzen, Schmerzen, Atemnot oder Schwindel. Oft gehen auch typische Befürchtungen mit diesen Gefühlen einher, z. B. die Angst, einen Herzinfarkt zu bekommen, ohnmächtig zu werden oder zu sterben. Wenn sich solche Panikattacken wiederholen und sie mit Sorgen über mögliche weitere Attacken einhergehen („Angst vor der Angst“) ist meist eine professionelle Unterstützung sinnvoll. Oft gehen diese starken Ängste auch mit einer Veränderung des eigenen Verhaltens einher: Bestimmte Situationen werden z. B. vermieden oder man sagt Verabredungen oder Meetings einfach ab. Wenn diese Faktoren zusammenkommen, spricht man auch von einer Panikstörung. Panikattacken können aber nicht nur unerwartet auftreten, sondern auch wiederholt in spezifischen Situationen, z. B. im Zug, beim Zahnarzt, vor Prüfungen, während Präsentationen, bei Kontakt mit bestimmten Tieren (z. B. Spinne oder Hund). In einem gewissen

ZweitHaus

ZweitHaus realisiert Freiräume für individuelle Lebens- und Arbeitswelten, Kindergärten und Flüchtlingsunterkünfte.



040 2800 8555



Warmer Holzbau | modular und flexibel | barrierefrei | keine Baustelle | kein Bodenaushub

Ausmaß sind Ängste in solchen spezifischen Situationen vielen Menschen bekannt. Auch hier gilt: Wenn der Betroffene das Gefühl hat, dass sie/er durch die auftretende Angst daran gehindert wird, persönliche Ziele zu erreichen und darunter leidet, geht die Angst über ein normales Maß hinaus. Interessant ist für Betroffene und Angehörige meist, wie es zur Entstehung der Ängste gekommen ist: Warum habe ich diese Gefühle, die mir das Leben so schwer machen und warum gehen sie nicht mehr weg? Konkrete Entstehungsfaktoren können nur für jede Person individuell herausgearbeitet werden. Es gibt aber auch viele wissenschaftliche Studien, die sich der Frage der Angstentstehung widmen. Gemeinsames Ergebnis dieser Studien ist, dass an der Entstehung häufig sowohl biologische (z. B. genetische Veranlagung) als auch psychologische (z. B. früh erworbene Denkstile, Perfektionismus usw.) sowie umweltbezogene (z. B. negative Erlebnisse, schlechte Erfahrungen) Faktoren beteiligt sind, die die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Ängsten erhöhen. Man geht weiterhin davon aus, dass der eigentliche Ausbruch der Angst oft durch aktuelle oder chronische Belastungen zu erklären ist. Wichtig ist, dass es sich hierbei sowohl um positive (z. B. anstehende Hochzeit, Geburt eines Kindes) als auch negative Stressfaktoren (z. B. erhöhte Arbeitsbelastung, wichtige Präsentation, Krankheit oder Verlust eines Angehörigen), handeln kann.

Was ist nun zu empfehlen, wenn man sich selbst oder ein Angehöriger sich durch Ängste im Alltag beeinträchtigt fühlt? In vielen Fällen ist professionelle Unterstützung durch einen Psychotherapeuten hilfreich, um den Teufelskreis aus Angst, Beeinträchtigung, Vermeidungsverhalten und Reduktion von Lebensqualität zu durchbrechen. Eine Möglichkeit ist eine ambulante Psychotherapie mit einer Sitzung pro Woche zu empfehlen. Wenn sich Ängste generalisiert haben und der Alltag kaum noch bewältigbar erscheint, kann auch eine tagesklinische oder stationäre

Therapie in einem Krankenhaus zunächst der beste Behandlungsansatz sein. Innerhalb der Psychotherapie kann man verschiedene Richtungen unterscheiden. Von den Krankenkassen werden die Verhaltenstherapie, die tiefenpsychologisch fundierte und die psychoanalytische Psychotherapie bezahlt, da ihre Wirksamkeit durch eine ausreichende Anzahl an wissenschaftlichen Studien belegt ist. Welche Therapie im Einzelfall sinnvoll ist, kann erst in einem ausführlichen Diagnostiktermin geklärt werden. Wenn der Leidensdruck des Betroffenen besonders stark ist, kann eine Psychotherapie auch von einer medikamentösen Therapie begleitet werden. Von einer alleinigen Therapie mit Medikamenten ist jedoch meist abzuraten, da der Behandlungserfolg zwar oft schnell eintritt, aber nicht dauerhaft anhält.

Wie kann man sich eine psychotherapeutische Behandlung nun konkret vorstellen? Nach mehreren Diagnostiksitzungen, in denen die individuellen Symptome und Hintergründe erfasst werden, folgt die Therapiephase, in der die herausgearbeiteten Erkenntnisse konkret bearbeitet werden. Dies kann beinhalten, Belastungsfaktoren zu analysieren, Veränderungsmöglichkeiten zu erarbeiten, eigene Ressourcen zu stärken, biographische Erlebnisse zu bearbeiten und Vermeidungsverhalten zu durchbrechen. Wenn Ängste und Angststörungen mit professioneller Unterstützung behandelt werden, können sie mit hoher Wahrscheinlichkeit effektiv und langanhaltend reduziert werden, sodass sie keine Beeinträchtigung im Alltag mehr darstellen.

*Dr. Dipl. Psych. Karolin Neubauer, Prof. Dr. Dr. med. Stephan Ahrens*



**FACHZENTRUM FÜR STRESSMEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE, STANDORT WALDDÖRFER**  
WEB: [WWW.STRESSMEDIZIN-HAMBURG.DE](http://WWW.STRESSMEDIZIN-HAMBURG.DE)



## Fachzentrum für Stressmedizin und Psychotherapie

Unser Fachzentrum ist spezialisiert auf die qualifizierte Diagnostik, Beratung und Therapie bei Stresserkrankungen (z.B. Burnout), Depressionen sowie Angst- und Panikstörungen.

Kurzfristig ermöglichen wir einen diagnostischen Erstkontakt und eine individuelle Therapieplanung ohne lange Wartezeiten.

**Neuer Standort:  
Poppenbüttel!**



**FACHZENTRUM FÜR  
STRESSMEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE**

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens

Langenstücken 24 · 22393 Hamburg · Tel.: (040) 88165010-1

[walddoerfer@stressmedizin-hamburg.de](mailto:walddoerfer@stressmedizin-hamburg.de) · [www.stressmedizin-hamburg.de](http://www.stressmedizin-hamburg.de)







## MISTER TWISTER – EINE KLASSE MACHT CAMPING

**KINDERKINO AM 25.05. IM MAX-KRAMP-HAUS**  
*Empfohlen ab sechs Jahren, Niederlande 2013, 73 Minuten, Regie: Barbara Bredero*

Eine Woche Zeltlager! Der junge Referendar Herr Kees und seine Sechstklässler freuen sich auf eine lustige Klassenfahrt. Die Sache hat nur einen Haken: Die strenge Schulleiterin Frau Dreus ist mit von der Partie und hat einen exakten Zeitplan ausgeklügelt, um die Kinder von morgens bis abends auf Trab zu halten. Als sie bereits am ersten Tag durch einen Hexenschuss außer Gefecht gesetzt wird, ist Herr Kees auf sich allein gestellt. Der unerbittliche Zeitplan der Direktorin sitzt ihm und den Kindern fest im Nacken. Geografie lässt sich auch am Strand gut betreiben und Gruselgeschichten sind ja auch Literatur.

*Andrea Kluge*



## BIBI & TINA – VOLL VERHEXT

**KINDERKINO AM 15.06. IM MAX-KRAMP-HAUS**  
*Empfohlen ab acht Jahren, Deutschland 2014, 127 Minuten, Regie: Detlev Buck*

Schlechte Stimmung auf Schloss Falkenstein: Mitten in den Vorbereitungen zum großen Kostümfest wird plötzlich eingebrochen. Nicht nur die wertvollen Gemälde sind weg, nein – es fehlt auch noch Graf Falkos gesamte Monokelsammlung. Auch auf dem Martinshof ist die Laune im Keller. Kein einziger Feriengast ist in Sicht. Bibi und Tina müssen sich etwas einfallen lassen und setzen alles daran, die Werbetrommel zu rühren. Da verknallt sich Bibi ausgerechnet in Tarik, der ein dunkles Geheimnis hütet ...

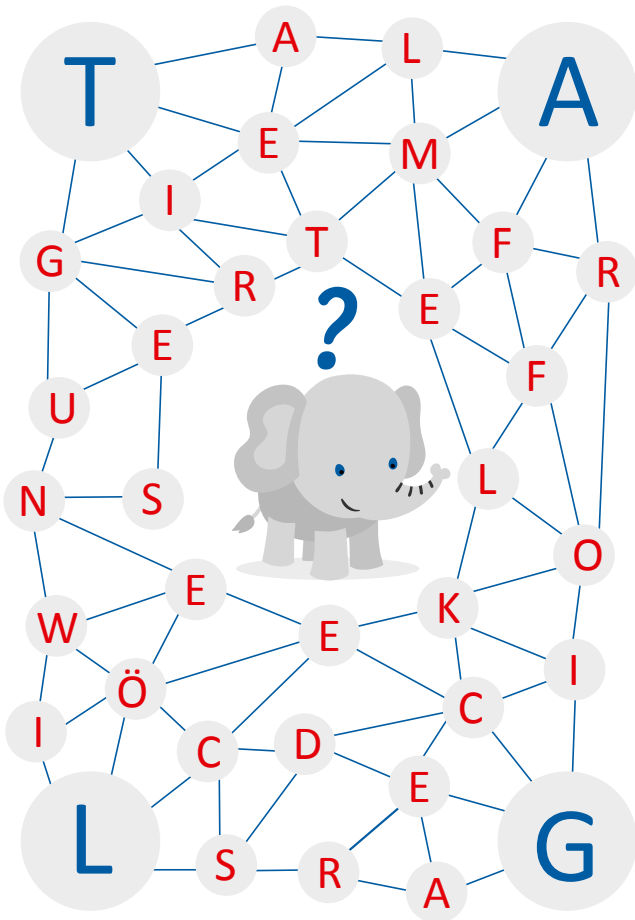
*Andrea Kluge*

<p><b>Sascha Spiegel</b> Steuerberatungskanzlei</p>	<p><b>Kompetenz in Steuern und Beratung</b></p>
	<p><b>Poppenbütteler Chaussee 47</b> 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p><b>Tel. (040) 607 2634</b> Fax (040) 607 1631</p> <p><b>www.spiegel-hamburg.de</b> e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

<p><b>FILMPRODUKTION?</b> OB KLEINES ODER GROSSES BUDGET, WIR HABEN DIE LÖSUNG. <b>IHR FILM AUS UNSERER HAND!</b></p>		
<p>04109 214 9112   <a href="mailto:msh@avmgmbh.de">msh@avmgmbh.de</a> Beispiele auf: <a href="http://www.avmgmbh.de">www.avmgmbh.de</a></p>		

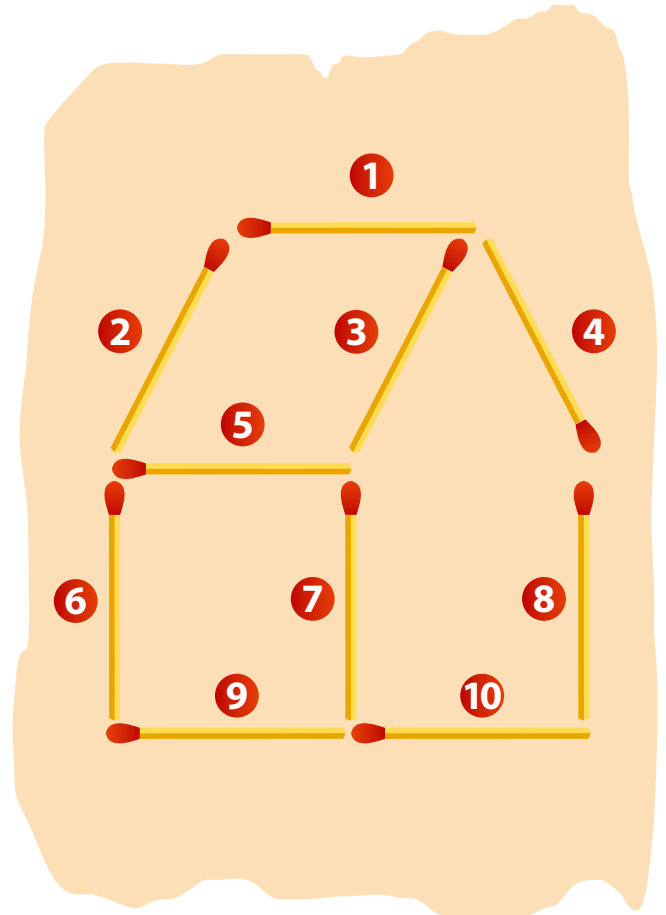
### WÖRTER AM SCHNÜRCHEN

Folge von jeder Ecke ausgehend den Buchstaben. In der richtigen Reihenfolge. So entdeckst Du die Freunde von Waldo dem Elefanten.

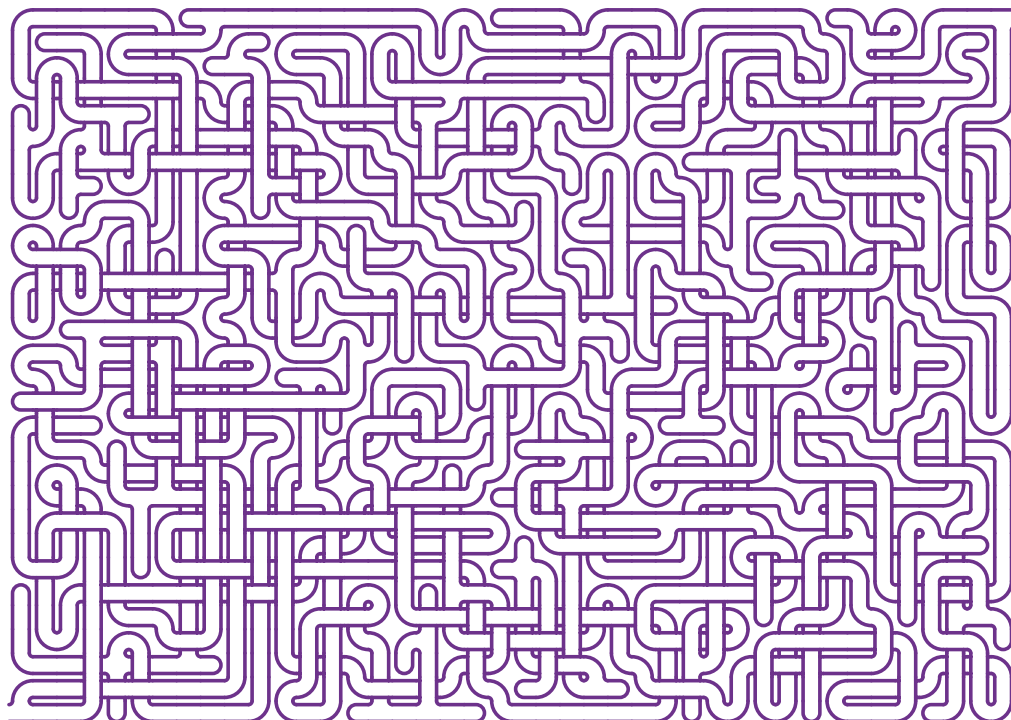


### STREICHHOLZRÄTSEL

Lege zwei Streichhölzer um – das Haus soll dann nach links zeigen.



### WIE FINDET ELLI ZU IHRER BLÜTE?



## FINDE 7 FEHLER IM UNTEREN BILD



**Kinnertied e.V.**  
... Zeit für Kinder ...

**Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt**  
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b  
Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 [www.kinnertied-duvenstedt.de](http://www.kinnertied-duvenstedt.de)

## DER LAUBFROSCH SPURENSUCHE IM BROOK



Kletterkünstler in Grün: der Laubfrosch (*Hyla arborea*).

Unsere kleinste Froschart und die einzige, die auf Bäume und Sträucher klettern kann. Dank der langen Zehen mit Haftscheiben an den Spitzen, kann der Laubfrosch sogar in die Baumkronen klettern und geschickt von Blatt zu Blatt springen. Den Tag verbringen die Tiere gerne in Zweigen oder auf Blättern, wo sie sich stundenlang sonnen. In den Monaten April bis Mai balzen die Männchen ab Abenddämmerung bis in die Nacht.

Die lauten Rrepp-Rrepp-Rrepp-Rufe sind sehr weit zu hören. Der kleine Frosch erzeugt die Geräusche mit Hilfe einer Resonanzblase an der Kehle. Zum Vergleich, bei den größeren Wasserfröschen befinden sich die Resonanzblasen an den Kopfseiten. Die Weibchen legen die Eier in kleinen Klumpen und kleben sie an die Wasserpflanzen. Nachdem die Kaulquappen ihre Hinter- und Vorderbeine bekommen haben und der Schwanz nur ein Stummel ist, verlassen sie das Wasser. Sie klettern auf die Pflanzen am Ufer, sonnen sich stundenlang und gehen auf Jagd nach kleinen Insekten wie z. B. Blattläusen.

Durch ihre grüne Farbe, die sich an die Umgebung anpassen kann, sind die Laubfrösche sehr schwer im Laubwerk zu finden.

Der Laubfrosch gehört zu streng geschützten Arten, was bedeutet, dass er nicht gestört und gefangen werden darf. In Hamburg kommt er nur an wenigen Stellen vor, unter anderem im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook.

*Krzysztof Wesolowski*



**INFORMATIONEN NABU HAMBURG**  
INFO: [WWW.NABU-HAMBURG.DE](http://WWW.NABU-HAMBURG.DE)



Die Ju-Jutsu-Trainer vermitteln Selbstbewusstsein an die Teilnehmer.



Die Tennisanlage des DUWO 08 öffnet ihre Türen

## JU-JUTSU IM DSV

### SELBSTVERTEIDIGUNG KANN JEDER LERNEN!

Wir, die Ju-Jutsu-Trainer Martina Koch und Henri Jaß, vermitteln Spiel, Spaß, Spannung, Soziales, Selbstbewusstsein und Selbstverteidigung, um hier nur einige zutreffende Begriffe unserer Sportart, des Ju-Jutsus, aufzuzählen. Immer freitags üben wir die "Sanfte Kunst", ein modernes offenes Selbstverteidigungssystem für die Praxis des täglichen Lebens sowie klassische Kampfkunst.

Ju-Jutsu beinhaltet Techniken aus dem Boxen, Karate, Judo, Aikido und weiteren Kampfsportrichtungen.

Wir leiten 4 Gruppen, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

14.30 Uhr bis 16.00 Uhr: Kinder der GBS Grundschule Duvenstedt,

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr: die ca. 7- bis 11-Jährigen,

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr: die ca. 12- bis 13-Jährigen und

19.00 Uhr bis 20.30 Uhr: die ca. 14- bis 18-Jährigen.

Wir freuen uns jederzeit über neue Kinder!

Wer reinschnuppern möchte, kommt am Freitag in die große Sporthalle Duvenstedter Markt. Leichte Sportbekleidung wäre vorteilhaft, auf der Matte bewegen wir uns barfuß.

*Martina Koch und Henri Jaß*



**DUVENSTEDTER SPORTVEREIN**

**TELEFON:** 040 - 6071969

**ANSPRECHPARTNER:** HENRI JASS

**MOBIL:** 0177-954574

**WEB:** DUVENSTEDTERS.V.DE

## LUST AUF TENNIS?

### TENNISANLAGE DES DUWO 08

Unter dem Motto „*Lust auf Tennis*“ stehen auf der Tennisanlage des DUWO 08 an der Sthamerstraße 30 in Ohlstedt wieder die Türen offen. Wenn Sie schon immer einmal Tennis spielen wollten oder neu anfangen wollen, kommen Sie am Sonntag, dem 24. April, zwischen 11 und 13 Uhr und bringen Sie gern Ihre Familie mit. Unter Anleitung von erfahrenen Trainern können Sie ausprobieren, inwieweit Sie von der Sportart mit der gelben Filzkugel animiert werden. Tennisschläger werden ihnen zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf Sie.

*Gisela Werner*



**TENNISANLAGE DES DUWO 08**

**MAIL:** INFO@DUWO08.DE

**ANSPRECHPARTNER:** GISELA WERNER

**TELEFON:** 6070479

## Ihr Vorwerk Kundenberater

Zuständig für die Gebiete:

**Ammersbek, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt und Ohlstedt**



*Ralf Flade*

**Mobil: 0172 516 93 58**

ralf.flade@kobold-kundenberater.de

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG  
Mühlenweg 17-37, 42270 Wuppertal · Tel. 0202 564-3727





# PARKOUR

## FERIENPASS BEIM DUVENSTEDTER SV

Die Beteiligung war groß bei unserem Parkour-Ferientraining.

Dash, Wall Run, Speed, Monkey und Wall-Flip hieß es in den Frühjahrsferien beim DSV. Wenn das Böhmisches Dörfchen für Sie sind, haben Sie sich noch nicht mit dem Parkoursport beschäftigt. Der DSV holte diese Funsportart in den Frühjahrsferien nach Duvenstedt und ermöglichte es so 25 Kindern und Jugendlichen über drei intensive Tage hinweg, Parkour und Freerunning auszuprobieren.

Wikipedia erklärt Parkour etwas sperrig als „Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der Parkourläufer bestimmt seinen eigenen Weg durch den urbanen oder natürlichen Raum – auf eine andere Weise als von Architektur und Kultur vorgegeben.“ Der eine oder andere wird sich dazu vielleicht schon Mal eines der spektakulären You-Tube Videos angeschaut haben, in denen Sportler katzenleich über Dächer, Geländer, Treppen und Ähnliches rennen bzw. springen.

Derart halsbrecherische Aktivitäten standen beim DSV natürlich nicht auf dem Programm, sondern ein Heranführen an diese Bewegungsform in einem abgesicherten Umfeld. Geleitet wurde der Kurs von Ben Gallinat und seinem Team, der einigen Duvenstedtern aus der Sport-Talentförderung bekannt ist, die der DSV gemeinsam mit der Schule Duvenstedt und dem HSB durchführt. Parkour ist dabei sein großes Steckenpferd, das er mit seinem Team von „Parkour Creation“ ganzjährig in einer Halle im Oberhafen anbietet.

Trainiert werden beim Parkour gleichermaßen Kraft, Ausdauer und Körperbeherrschung – auf eine Art und Weise,








die einfach Spaß macht. Entsprechend groß war die Begeisterung der Teilnehmer. Nach diesem gelungenen Start liegt es für uns auf der Hand, ein solches Ferien-Camp als weiteres regelmäßiges Ferienangebot zusätzlich zum jährlichen HSV-Fußballcamp in Duvenstedt zu etablieren.

*Oliver Stork*



## ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

### SOLL UND HABEN

-  Man soll alle sechs Monate zur Kontrolle gehen...
-  Viele haben das leider immer wieder vergessen.
-  Was soll schon sein, es hat doch gar nichts wehgetan.
-  Wir haben Geduld. Und wir sind auch nicht böse, wenn Sie uns mal vergessen haben.
-  Sie sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen.
-  Wir haben auch für schwierige Probleme noch meistens eine Lösung parat.
-  Sie sollen uns beim Wort nehmen.

### Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe \* maximale Zahnerhaltung \*  
metallfreier Zahnersatz \* Implantate \* und vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)  
22397 Hamburg-Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51** Praxis@Murphy-Hamburg.de

[www.duvenzahn.de](http://www.duvenzahn.de)

### PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

DR. MARC CORD RODERJAN

ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

POPPENBÜTTELER CHAUSSEE 37  
22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27

INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE



# NEUER AUFSCHWUNG IN DER JUGENDARBEIT

## TENNISANLAGE EICHENHOF IN DUVENSTEDT

Mit Angie Kerber hat seit 17 Jahren mal wieder eine Deutsche einen ganz großen Titel gewonnen.

Diesen kleinen „Tennisboom“ spüren auch die Kinder und Jugendliche der Tennisanlage Eichenhof mit ihrer angegliederten Tennisschule und dem auf der Anlage ansässigen Verein TC Eichenhof.

Das erste Mal seit etlichen Jahren gehen dieses Jahr wieder fünf Jugendmannschaften im offiziellen Punktspielbetrieb des Hamburger-Tennisverbandes an den Start.

Auch für die ganz kleinen Tenniscracks ist so einiges geboten.

Ab diesem Sommer gibt es einen neuen Kinderspielplatz direkt neben dem schönen Trainingsplatz 4. So können die Eltern in Ruhe trainieren und haben ihre Kids dennoch die

ganze Zeit im Blick, während diese Spaß auf dem Spielplatz haben.

Wollen die Kleinen dann selbst auf dem Tennisplatz aktiv werden, können sie das in einem der zahlreichen Ballschulkurse. Hier werden Kinder ab drei Jahren von einem qualifizierten Trainerteam unter der Leitung von Martin Hausmann und Dieter Schütz schrittweise und spielerisch an das Tennisspiel herangeführt.

Auch für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsenen bietet die Tennisanlage verschiedene Trainingskurse, eine der schönsten Anlagen in Hamburg mit großer Tennishalle und einen familiär geführten Verein.

Wer nach dem Tennis eine kleine Stärkung oder Erfrischung braucht, kann im herrlichen Sommergarten entspannen und sich von Reza und Felix im Clubrestaurant mit persischen und deutschen Gerichten verwöhnen lassen. Alles hausgemacht, frisch und lecker.

Kommen Sie vorbei und erleben Sie Tennis in seiner schönsten Form.

Eine gute Möglichkeit, die Vorzüge der schönen Tennisanlage kennenzulernen bietet das große Schnuppertennis am Samstag, 16.04.2016 von 10 - 14 Uhr.

Ob Groß oder Klein. Vorbeikommen und Tennis erleben!  
Duvenstedter Tennisanlage Eichenhof – Puckaffer Weg 18, 22397 Hamburg.

*Martin Hausmann*



**TENNIS IM EICHENHOF**  
WITZ SIND TENNIS

**Sommersaison  
2016 gestartet!**

Buchen & bespielen Sie  
jetzt unsere erstklassig  
gepflegten Außenplätze

Puckaffer Weg 18, HH-Duvenstedt  
www.tennis-im-eichenhof.de  
TEL (040) 448 025 93

Immobilien-Makler mit Leidenschaft im Dienst des Kunden!



Nutzen Sie Ihren Vorteil durch  
unser Unternehmen:  
Inhabergeführt und auf das  
Alstertal spezialisiert!

Lehnen Sie sich entspannt zurück, während wir professionell für Sie arbeiten. Denn für unsere gute Dienstleistung erhalten wir regelmäßig herausragende Bewertungen von unseren Kunden. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!

Wir leben hier  
Wir arbeiten hier  
Wir kennen „hier“!



www.alstertalmakler.com · 040 / 531 31 05

# GEMEINSAMKEIT

## PASTOR FAHRS WORTE

Ein Gemeinwesen funktioniert nur, wenn sich alle gleichermaßen mit ihren Möglichkeiten verantwortlich fühlen. Es ist allerdings in Mode gekommen zu fragen: „Was habe ich davon?“ Wer so denkt, egal ob vermögend oder nicht, bringt sich und andere in erhebliche Schwierigkeiten, weil er oder sie das Prinzip der Gegenseitigkeit in Frage stellt. Das berühmte Zitat des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy („Frage nicht, was dein Land für dich tut, sondern, was du für dein Land tun kannst“) lässt sich nicht nur auf Länder, Nationen oder Volksgruppen beziehen, sondern gleichermaßen auf Gemeinschaften aller Art: Familien, Vereine, Kirchen, Stadtteile, Siedlungsbewohner etc. pp. Und das Verrückte dabei ist: Wer immer gleich fragt, was habe ich davon, kann gucken, wie er oder sie sein Schäflein ins Trockene bringt. Wer fragt, was können wir füreinander tun, kriegt nicht nur selbst etwas, sondern bereichert damit die ganze Gemeinschaft und kriegt damit doppelt und dreifach zurück.

Das ist eine Erkenntnis, die nicht erst seit Bekanntwerden der Panama-Papiere offensichtlich ist. Und trotzdem gibt es anscheinend genug Menschen, die sich mit ihrem ohnehin nicht geringen Reichtum den Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit entziehen wollen, um noch reicher zu werden. Auch das war schon immer so. Jesus sagt: „Du kannst nicht zwei Herren dienen, dem Geld und Gott.“ Und: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher ins Gottesreich kommt.“ Aber auch: „Bei Gott ist nichts unmöglich.“ Ich möchte niemandem seine Güter madig machen. Ich bin auch nicht arm. Ich möchte jedoch werben für mehr Gemeinsamkeit und Gegenseitigkeit. Und schon unseren Kindern können wir nahelegen, dass gemeinsam etwas zustande bringen, eine großartige Sache ist. Dazu möchte ich jetzt unserer Kantorin Martina Weiland das Wort erteilen:

### SINGEN IST GESUND

„Singen macht nicht nur Spaß, sondern hat noch viele weitere positive Einflüsse auf den Menschen. Schon nach wenigen Minuten Singen strömen die Glückshormone und die Abwehrkräfte des Körpers werden stimuliert. Singen aktiviert also – darüber sind sich viele Wissenschaftler und Musiktherapeuten einig – die Selbstheilungskräfte des Menschen. Singen ist aber auch Balsam für die Seele. Es wurde nachgewiesen, dass singende Menschen lebensfroher, ausgeglichener und zuversichtlicher sind. Auch die soziale Komponente spielt eine große Rolle. Gemeinsam etwas zu erarbeiten, was einem selbst und anderen Freude macht, stärkt das Selbstwertgefühl und baut eine tragende Gemeinschaft auf. Dabei ist es nicht einmal notwendig, Gesangsstunden per Rezept zu verschreiben, denn singen kann jeder, egal, wie alt er ist. Je früher damit begonnen wird, umso nachhaltiger ist die Wirkung auf das ganze Leben.“

Die Cantate-Kirche Duvenstedt, bietet für Kinder und Ju-



Auftritt des Kinderchores zum Jubiläum  
"50 Jahre Jubilate-Kirche" 2011 in Lemsahl.

gendliche zwei Chorgruppen an. Wir treffen uns, um neue Lieder von Gott und der Welt kennenzulernen. Wir haben viel Spaß und treffen andere Kinder. Wir machen Stimmbildung, um unsere Stimme weiter zu entwickeln und erarbeiten einmal im Jahr eine größere Aufführung. Zwischendurch ist immer wieder Zeit für Spiel und Bewegung. Gerade in Zeiten, wo die Schule einen großen Teil des Tages in Anspruch nimmt, ist es heilsam, einmal in der Woche in eine andere Umgebung einzutauchen, andere Menschen zu treffen und die eingefahrene Rolle abzulegen. Jeder ist hier willkommen mit seinen Eigenheiten und Besonderheiten. Gerade im Zusammenklang von vielen individuellen Stimmen entsteht ja etwas Neues und Anderes: die Schönheit des Chorklanges.“

Dass das auch passiert, darauf achtet Chorleiterin Martina Weiland, Kirchenmusikerin in Lemsahl und Duvenstedt, vielen im Dorf wahrscheinlich bekannt durch die Auftritte ihrer verschiedenen Chöre. In all den Jahren ihrer Tätigkeit konnte sie eine Fülle an Methoden sammeln, um aus den Kinderstimmen nach und nach und auf spielerische, kindgemäße Weise den Klang hervorzuholen, der in den Auftritten des Chores die Zuhörer immer wieder begeistert.

Der Kinderchor ist für die beiden Kirchengemeinden Duvenstedt und Lemsahl da und probt deshalb auch in beiden Kirchen. Im April wird in Lemsahl, Madacker 5, und im Mai in Duvenstedt, Duvenstedter Markt 4, geprobt. Im Juni, Juli und August macht der Chor eine lange Sommerpause.

*Es grüßen herzlich Ihr Peter Fahr, Pastor  
und Martina Weiland, Kantorin*



#### SINGEN IST GESUND – INFOS

**TELEFON:** 040 607 03 07

**E-MAIL:** KIRCHE-DUVENSTEDT@T-ONLINE.DE

**MONTAGS:** 16 - 17 UHR FÜR KINDER VON  
KLASSE 1 BIS 4

**MONTAGS:** 17 - 18 UHR FÜR JUNGE LEUTE  
AB KLASSE 5

# VERANSTALTUNGSKALENDER

## TERMINE DER REGION VON MAI BIS JULI IM ÜBERBLICK

Sonntag, 1. 5.

MAI



### MAIBAUM AUFSTELLEN

Duvenstedt aktiv  
ab **11.00 Uhr**  
am Duvenstedter Kreisel

Mittwoch, 4. 5.

### DUVENSTEDTER SALON

Vortrag von Anja Del Caro  
zum Thema Hamburger  
Kammerspiele, Geschichte  
**19.30 Uhr** (Einlass ab 19.00  
Uhr), Max-Kramp-Haus

Mittwoch, 11. 5.



### WAS SINGT DENN DA?

Führung: Susanne Nagel-Barth  
**18.00 Uhr**, Treffpunkt: U-Bahn-  
hof Buchenkamp, Volks-  
dorf Ost/Moorbek

Mittwoch, 25. 5.

MAI



### MISTER TWISTER - EINE KLASSE MACHT CAMPING

Kinderkino  
**16.00 Uhr**, Max-Kramp-Haus  
Eintritt für Kinder 1 Euro,  
Erwachsene 2 Euro, Karten  
nur an der Tageskasse.

Mittwoch, 1. 6.

JUNI

### DUVENSTEDTER SALON

Philosophisches Gespräch  
mit Pastor Fahr  
**19.30 Uhr** (Einlass ab 19.00  
Uhr), Max-Kramp-Haus

Sonntag, 5. 6.



### DUVENSTEDTER FLOHMEILE

Duvenstedt aktiv  
**12.00 - 18.00 Uhr**,  
von der Haspa bis zum Kreisel  
**Anmeldung Flohmeile:**  
duvenstedt-aktiv.de/flohmeile

TIPP

10. 6. - 10. 07.

JUNI



### FUSSBALL EUROPA- MEISTERSCHAFT IN FRANKREICH

**21.00 Uhr**  
Eröffnungsspiel Frankreich  
gegen Rumänien, weitere  
Spielbegegnungen entneh-  
men Sie bitte dem EM-Plan  
im Mittelteil des Heftes

Mittwoch, 15. 6.



### BIBI UND TINA

Kinderkino  
**16.00 Uhr**, Max-Kramp-Haus  
Eintritt für Kinder 1 Euro,  
Erwachsene 2 Euro, Karten  
nur an der Tageskasse.

Samstag, 18. 6.

### POP IN THE CITY

City-Challenge nur für  
Frauen  
**09.00 Uhr**, Hamburg

Samstag, 18. 6.

### WULKSFELDER BAUERNMARKT

**10 - 18.00 Uhr**, Wulksfelder  
Damm, Tangstedt

Samstag, 25. 6.



### 50 JAHRE MAX-KRAMP-HAUS

Tag der offenen Tür

Sonntag, 3. 7.

JULI



### 10. OLDTIMER TREFFEN

Duvenstedt aktiv  
**12.00 - 18.00 Uhr**,  
von der Haspa bis zum Kreisel

Sonntag, 10. 7.

### SCHÜLERKONZERT

Musikschule Duvenstedt  
**16.00 Uhr**, Max-Kramp-Haus



### KIEFERORTHOPÄDIE WALDDÖRFER

Einen sonnigen Start  
in den Frühling wünscht  
Ihnen und Ihrer Familie

Ihr Praxisteam Kieferor-  
thopädie Walddörfer.



Kieferorthopädie Walddörfer  
Dr. Jessica Ottogreen

Poppenbütteler Chaussee 37  
22397 Hamburg  
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de



Cave teresam!

text &amp; kommunikation

### Marketing & Werbung

Print. Online. Social Media.

Beratung | Konzeption & Strategie | Texterstellung

040 / 645 380 29

www.caveteresam.de



**IMPRESSUM**

**Herausgeber/Redaktion:** SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub  
 Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,  
 E-Mail: [redaktion@duvenstedter-kreisel.de](mailto:redaktion@duvenstedter-kreisel.de)  
 Internet: [www.duvenstedter-kreisel.de](http://www.duvenstedter-kreisel.de)  
**Konzept und Kreation:** SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,  
 Fax: +49 (0)4109 16 50, E-Mail: [info@sitemap.de](mailto:info@sitemap.de), Internet: [www.sitemap.de](http://www.sitemap.de)  
 Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899  
 BIC HASPDEHHXXX

**Auflage:** 10.000 Exemplare  
**Verteilungsgebiet:** Duvenstedt, Wohldorf (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg,  
 Wilstedt-Siedlung, Wilstedt, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp,  
 Lemsahl-Mellingstedt, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte  
 und Norderstedt.

**Autoren:** Claudia Blume, Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David,  
 Sascha Kluger, Abbi Hübner, Vera Klose, Gabriela Lürßen, Teresa Stockmeyer  
 und Wulf Rohwedder

**Lektorat:** Wort-Werkstatt Claudia Blume und Christoph Bauer – Freier Texter

**Druck:** MAX SIEMEN KG Printproduktion  
 Oldenfelder Bogen 6 | 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

**Weitere Erscheinungstermine:** 8. Juli, 30. Sept. und 25. Nov.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Mediadaten  
 unter: [www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten](http://www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten)



**Nächste Ausgabe:** 8. Juli 2016

Redaktionsschluss: 23. Juni 2016, Verteilungsbeginn: 8. Juli  
 Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen  
 Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte  
 spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausge-  
 bers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher  
 Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine  
 Haftung übernommen.

**FOTOS AUF DEN SEITEN:**

1, 3, 8, 16, 17, 20, 25, 26, 32, 45, 66 – Fotolia.com; 22, 23, 30, 34, 35, 36 – 123rf;  
 3, 7, 8, 9 – C. Blume; 8 – R. Klemm; 3, 5 – E. Harjes; 6 – F. Dittrich; 7 – R. Remke;  
 38, 39 – T. Battermann; 10, 11 J. Böhm und S. Malzkorn; 4, 6, 12, 42 – T. Staub;  
 46 – Togehter.Partner; 20 – S. Tesch; 11 – N. Argubi; 14 – NABU/Sebastian  
 Hennigs; 47 – NAJU, F. Fender; 15 – S. Spiegel; 19 – M. David; 28, 29 – A. Hüb-  
 ner; 40, 41 – O. Kovar; 43 – L. Himmelheber; 44, 45 – J Mutschlein-Schewe;  
 49 – H. Dahms; 50 – A. Jaap; 51 – H. Engelhardt; 52 – © M. Malandruculo/DG;  
 40, 59 – K. Wesolowski; 58 – freepik; 60, – DSV; 61 – B. Gallinat; 63 – P. Fahr;

**LÖSUNGEN:**

Finde den Fehler: Haus hinter den Bäumen links oben, fehlt;  
 Busch hinter dem Hund, fehlt; Laterne links, fehlt; Laut-  
 sprecher beim Gitarristen vorne, fehlt; Punkte beim Kleid  
 der Frau vorne, fehlt; Blume hinter dem Mann mit dem  
 hellblauen Hemd, fehlt; Baumstumpf beim sitzenden Mann,  
 fehlt.

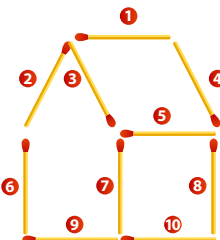
**WÖRTER AM SCHNÜRCHEN**

TIGER, AFFE, LÖWE und GECKO

**KREUZWORTRÄTSEL**

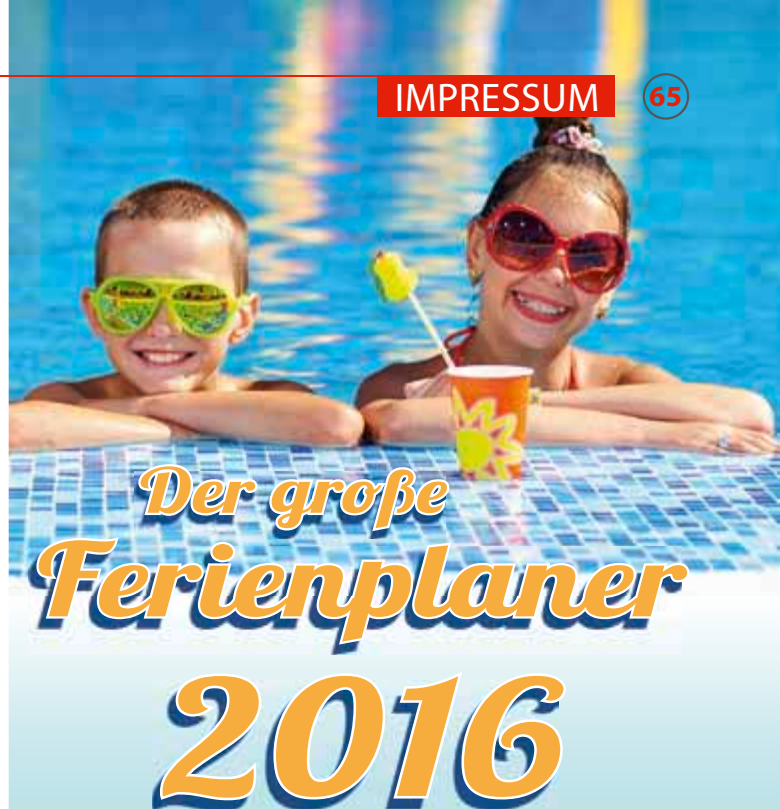
FARBENWECHSEL

**STREICHHOLZRÄTSEL:**



**SUDOKU**

6	6	1	3	8	1	5	7	5	2	4	5	2	4	1	4	9	1	6	8	3	7	2	5	2	5	7	
2	4	5	7	8	1	9	4	3	2	5	7	8	1	9	4	3	2	5	7	8	1	9	4	3	2	5	7
1	8	5	4	1	8	5	7	9	3	3	2	6	5	4	1	8	5	7	9	3	3	2	6	5	4	1	8
7	9	8	5	4	1	2	7	8	1	7	9	8	5	4	1	2	7	8	1	7	9	8	5	4	1	2	7
3	2	6	3	9	8	5	4	1	2	7	8	1	7	9	8	5	4	1	2	7	8	1	7	9	8	5	4
2	7	8	1	3	8	9	4	5	6	2	7	8	1	3	8	9	4	5	6	2	7	8	1	3	8	9	
6	7	2	1	9	3	5	4	8	1	2	6	3	5	4	8	1	2	6	3	5	4	8	1	2	6	3	
1	4	8	2	5	7	3	9	6	4	7	8	1	2	6	3	5	4	8	1	2	6	3	5	4	8	1	
5	3	8	6	4	2	7	1	5	3	9	4	7	8	6	2	1	5	3	9	4	7	8	6	2	1	5	



*Der große*  
**Ferienplaner**  
**2016**

*Seien Sie dabei*

Freuen Sie sich auch in diesem Jahr auf den beliebten Fe-  
 rien-Planer in der kommenden Ausgabe des Duvensted-  
 ter Kreisel – prall gefüllt mit Ausflugstipps und Freizeit-  
 Aktivitäten für die ganze Familie.

Seien sie als Anzeigenkunde oder mit dem Eintrag Ihrer  
 Location bzw. Ihrem Event im ansprechend gestalteten  
 Sonderteil mit dabei und profitieren Sie von unserer gro-  
 ßen Leserbindung.

Der Duvenstedter Kreisel erscheint seit 2012 in der Region  
 Oberalster und wird kostenlos direkt an 10.000 Haus-  
 halte in Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf,  
 Tangstedt, Wilstedt, Wiemerskamp und Rade sowie im  
 nördlichen Teil Norderstedts verteilt.

Die entsprechende Ausgabe erscheint vor den Sommerfe-  
 rien am 8. Juli 2016, Redaktionsschluss ist der 23. Juni.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Informati-  
 onen rufen Sie uns einfach an und vereinbaren einen Ter-  
 min – selbstverständlich auch bei Ihnen vor Ort.

Telefon: 04109 252787  
[redaktion@duvenstedter-kreisel.de](mailto:redaktion@duvenstedter-kreisel.de)

Gern senden wir Ihnen ein Exemplar der Ferien-Planer-  
 Ausgabe aus dem Jahr 2015 zu.

Unter [www.duvenstedter-kreisel.de/download-archiv/](http://www.duvenstedter-kreisel.de/download-archiv/)  
 finden Sie alle Ausgaben auch als pdf-Dateien.

Zur Ansicht erhalten Sie einen Muster-Entwurf für die  
 mögliche Platzierung Ihrer Anzeige oder Ihres Beitrages  
 im aktuellen Ferien-Planer im Duvenstedter Kreisel.

# WIR HABEN DOCH KEINE ZEIT!



Alles muss immer schnell gehen

Eine kleine Warnung vorweg: Das kann hier jetzt etwas dauern. Aber Sie sind ja bereits am Ende des Heftes angelangt – daher kann man annehmen, dass Sie Durchhaltevermögen besitzen. Oder Sie haben gleich die letzte Seite aufgeschlagen, was zwar schmeichelhaft, aber nicht unbedingt im Sinne dieser Publikation ist. In diesem Fall: Husch, husch, zurückgeblättert und mindestens noch drei Artikel gelesen!

So. Da sind Sie ja wieder – und blicken auf eine Bleiwüste ohne tolle Bilder, Animationen und Videos. Erst einmal danke, dass Sie trotzdem da sind. Denn eigentlich hat die Generation t!;dr – das steht für too long, did not read, also: zu lang, nicht gelesen – für so etwas weder Zeit noch Geduld.

Das fing schon vor mittlerweile zwei Jahrzehnten an, als eine Handy-SMS auf 160 Zeichen begrenzt war. Im Internet-Kurznachrichtendienst Twitter ist sogar nach 140 Zeichen das Ende erreicht, ein Snapchat-Video ist nicht nur nach sieben Sekunden Schluss, es zerstört sich nach einmaligem Sehen von selbst. Auf Tinder werden mögliche Lebens(abschnitts)gefährten mit Wischgesten innerhalb von

Sekundenbruchteilen ins digitale Nirwana befördert, wenn der allererste Eindruck nicht sofort überzeugt.

In der Kürze liegt die Würze? Kann sein, muss aber nicht. Denn gutes Weglassen erfordert Können – und viele Themen vertragen das Einpressen in Sekunden und Kurztextformate nicht sehr gut. Übrig bleiben dann verkürzte Ansichten und Meinungen – mit nicht selten fatalen Folgen, wie man in Internet-Foren und auf Wutbürger-Demonstrationen erleben kann.

Aber es gibt sie noch, die Inseln des Ausschweifenden. Haben Sie mal in letzter Zeit so ganz spät abends im NDR Fernsehen die Wiederholung alter Hamburg-Krimis angesehen? Da hatten Bösewichter wie Gesetzeshüter wirklich noch Zeit: So wendet, eingewiesen vom freundlichen Herrn Wachtmeister, ein Auto gleich mehrere Minuten lang. In aktuellen Serien hätten in dieser Zeit zumindest acht Sportwagen kollidieren und ein Helikopter in einen Tankwagen fliegen müssen, um die Zuschauer bis zur nächsten Werbepause durchhalten zu lassen.

Dazu gibt es dann Dialoge, so hölzern, dass man sie für das damals dräuende Waldsterben verantwortlich machen könnte. Als Zuschauer von heute wird man durch solche geradezu orgiastische Zeitverschwendung in einen fast zen-gleichen Zustand versetzt. Doch Vorsicht: Bei Überdosis droht Ungeübten ein TV-induziertes Koma.

Inzwischen gibt es erste Indizien, dass auch die digitale Welt die Langsamkeit für sich wiederentdeckt. So gab es Gerüchte, dass Twitter sich von seinem 140-Zeichen-Dogma verabschieden will. Allerdings dementierte das Unternehmen die Pläne, nachdem Experten darin den Anfang vom Ende des Kurznachrichtendienstes sahen. Denn wer hat denn schon so viel Zeit?

*Wulf Rohwedder*

[www.gatermann-gmbh.de](http://www.gatermann-gmbh.de)

VERKAUF | VERMIETUNG



*In Duvenstedt  
sind wir zuhause*

  
GATERMANN GmbH  
HAUSMAKLER-IVD

*In den Walddörfern zuhause.*

Gatermann GmbH Hausmakler IVD · Duvenstedter Damm 66a · 22397 Hamburg-Duvenstedt  
Telefon: +49 40 60751880 · Mobil: +49 170 2079675 · [info@gatermann-gmbh.de](mailto:info@gatermann-gmbh.de)



# Wir schaffen Lebensraum

Meister- und Ausbildungsbetrieb  
in Duvenstedt im Garten- und Landschaftsbau

**Ihr Garten verdient unsere Aufmerksamkeit!**

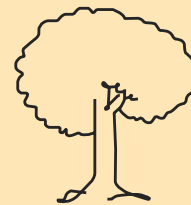
## Wir bieten

Beratung/Gestaltung

Neubauanlagen

Pflegearbeiten

Baumarbeiten



Garten-Deluxe



**Frühjahresfit – Spezial**

Wir machen Ihren Garten fit  
für den Frühling!

z.B. Vertikutieren inkl. Nachsaat  
und Düngen ab 1,- € pro m<sup>2</sup>

Damit Ihr Rasen im Sommer saftig,  
grün und dicht ist.

### Garten-Deluxe GmbH

Telefon 040 – 23 99 46 50

E-Mail kontakt@garten-deluxe.com

www.garten-deluxe.com

### Verwaltung

Lichtwarkvilla

Specksaalredder 2

22397 Hamburg

### Betriebshof

(Norddeutsche Rasenschule)

Lohe 61

22397 Hamburg



Die Höhepunkte des Rheins oder der Donau entdecken

# Sommerurlaub mit A-ROSA



A-ROSA Flusskreuzfahrtschiff

Erleben Sie auf den A-ROSA Flusskreuzfahrtschiffen einen entspannenden Urlaub und entdecken Sie den Rhein oder die Donau vom Wasser aus. Gönnen Sie sich ein paar Tage Auszeit vom Alltag und erkunden Sie interessante Städte und traumhafte Landschaften.

## IHRE A-ROSA FLUSSKREUZFAHRTSCHIFFE:

An Bord der A-ROSA Schiffe fühlen Sie sich wie zu Hause – in den großzügigen, modern eingerichteten Kabinen (größtenteils mit franz. Balkon), auf dem Sonnendeck oder beim Relaxen im Wellnessbereich SPA-ROSA mit Panoramasauna oder Sanarium, Außen-Whirlpool, Ruhebereich sowie zahlreichen Massagen und Beautyanwendungen ist nichts leichter als das.

Alle Kabinen sind komfortabel ausgestattet mit Dusche/WC, Klimaanlage, Fenster, TV, Radio, Safe und Fön.

**Donau Schiffe:** Die Außenkabinen Kat. S auf Deck 1 verfügen über 2 untere Einzelbetten. Die Außenkabinen Kat. A auf Deck 1 verfügen über ein Zusatzbett. Die Außenkabinen Kat. C auf Deck 2 bieten zusätzlich einen franz. Balkon.

**Rhein Schiffe:** Die Außenkabinen Kat. S auf Deck 1 verfügen über 2 untere Einzelbetten und ein oberes Zusatzbett. Die Außenkabinen Kat. A auf Deck 1 verfügen über ein Doppelbett. Die Außenkabinen Kat. C & D auf Deck 2 und 3 bieten zusätzlich einen franz. Balkon.

Die VollpensionPlus bietet Ihnen abwechslungsreiche Gourmetbuffets mit regionalen und saisonalen Spezialitäten sowie „Live Cooking à la minute“. Zu den Hauptmahlzeiten wird Mineralwasser gereicht.



Änderungen vorbehalten, maßgeblich sind die Reisebestätigung und die AGB der TOUR VITAL Touristik GmbH (Einsicht möglich unter [www.tourvital.de](http://www.tourvital.de); auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Nach Erhalt der Reisebestätigung und des Reisepreis-Sicherungsscheins wird eine Anzahlung von 20 % auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, danach erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Reiseveranstalter: TOUR VITAL Touristik GmbH, Kaltenbornweg 6, 50679 Köln.

## Donau Höhepunkte (Reise-Nr. X1125SA)

Entdecken Sie die Schönheiten der Donau in legerer Atmosphäre. Es erwarten Sie pulsierende Metropolen und traumhafte Uferlandschaften wie die Wachau. Reiseverlauf: Engelhartzell/Passau (Tag 1, Abfahrt gegen 17:00 Uhr) – Wien (Tag 2) – Budapest (Tag 3) – Bratislava (Tag 4) – Krems, Passage Wachau & Melk (Tag 5) – Engelhartzell/Passau (Tag 6, Ankunft gegen 07:00 Uhr).

## Rhein Metropolen (Reise-Nr. X1119SA)

Entlang des Rheins geht es in die Diamantenstadt Antwerpen, ins traumhafte Amsterdam und in die Modehochburg Düsseldorf. Lassen Sie sich begeistern! Reiseverlauf: Köln (Tag 1, Abfahrt gegen 16:30 Uhr) – Antwerpen (Tag 2 & 3) – Amsterdam (Tag 4) – Düsseldorf (Tag 5) – Köln (Tag 6, Ankunft gegen 06:00 Uhr).

## Rhein Kurs Amsterdam (Reise-Nr. X1121SA)

Weite Landschaften, verträumte Tulpenfelder und zahlreiche Windmühlen erwarten Sie auf dieser Kreuzfahrt durch die Region Holland und Flandern. Reiseverlauf: Köln (Tag 1, Abfahrt gegen 17:00 Uhr) – Markermeer/IJsselmeer/Hoorn (Tag 2) – Amsterdam (Tag 3) – Rotterdam inklusive Hafenerundfahrt (Tag 4) – Gent, Terneuzen & Passage Westerschelde (Tag 5) – Antwerpen inklusive Lichterfahrt (Tag 6) – Nijmegen (Tag 7) – Köln (Tag 8, Ankunft gegen 06:00 Uhr).



6-tägig

ab **499,-**  
Preise in € p. P./2er Kab.

- ✓ Auf den A-ROSA Kreuzfahrtschiffen
- ✓ VollpensionPlus an Bord
- ✓ Deutschsprachiger Gästeservice an Bord
- ✓ Nutzung der Sauna und des Fitnessbereichs an Bord

## Inklusivleistungen pro Person

- ✓ Kreuzfahrt gemäß Reiseverlauf
- ✓ 5x bzw. 7x Übernachtung in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Hafengebühren und Serviceentgelte
- ✓ VollpensionPlus inkl. Mineralwasser zu den Hauptmahlzeiten
- ✓ Nutzung der meisten Bordeinrichtungen (Sauna, Fitness etc.)
- ✓ Teilnahme an den Bordveranstaltungen
- ✓ Deutschsprachiger Gästeservice an Bord

## Termine & Preise 2016 p. P./2er Kab. in €

Termine/ Kabinen- kategorie*	Außen (S)	Außen (A)	Außen mit franz. Balkon (C)	Außen mit franz. Balkon (D)
<b>Route 1: Donau Höhepunkte (Reise-Nr. X1125SA)</b>				
A 12.08.	499,-	649,-	799,-	-
B 28.06., 07.08., 17.08.	599,-	749,-	899,-	-
<b>Route 2: Rhein Metropolen (Reise-Nr. X1119SA)</b>				
A 22.08.	499,-	649,-	799,-	899,-
B 03.06., 29.07.	599,-	749,-	899,-	999,-
<b>Route 3: Rhein Kurs Amsterdam (Reise-Nr. X1121SA)</b>				
A 27.08., 28.08.	699,-	899,-	1.199,-	1.299,-
B 07.05., 08.05., 17.06., 02.07., 23.07., 06.08., 13.08.	799,-	999,-	1.299,-	1.399,-
C 21.05, 28.05.	849,-	1.049,-	1.349,-	1.449,-

\*Kabinenbezeichnung der Reederei. Es gelten die A-ROSA Classic Bedingungen (limitiertes Kontingent). Wunschkabungen p.P.: Einzelkabinen (auf Anfrage), Zuschlag 25 % bzw. 30 %; Bahnfahrt 2. Klasse ab allen dt. DB-Bahnhöfen 95,-€ (mit BahnCard) bzw. 119,-€ (ohne BahnCard). Nicht im Reisepreis enthalten: Transfer zum/vom Schiff bei Route 1 (Passau – Engelhartzell – Passau) 30,-€ p.P.; Trinkgelder an Bord (optional). Hinweis: Änderungen im Programmablauf aufgrund von Hoch- bzw. Niedrigwasser vorbehalten.

**TEL.: 040-60 750 317 FAX: 040-606 858 11**

Kennziffer (bitte angeben): 20.977

PANATLANTIC REISEN – Ihr Reiseshop für Leserreisen, Pauschalreisen, Kreuzfahrten und Flüge. Diese Angebote und viele weitere finden Sie auf der Homepage [www.panatlantic-reisen.de](http://www.panatlantic-reisen.de).



Duvenstedter Damm 66a, 22397 Hamburg

[www.panatlantic-reisen.de](http://www.panatlantic-reisen.de)